Digitized by the Internet Archive
in 2015

https://archive.org/details/sarcotisvonjakob01mase

Sarcotis

Jacobi Masenii,

tradita novis typis

a

Ludolfo Henze.

Gottingae,

apud Georgium Kübler.

1839.

Sarkotis

von

Jakob Masenius,

metrisch übersetzt

von

Ludolf Henze.

Göttingen,
in Commission bei Georg Kübler.

1839.

Druck von H. C. Seemann.

ABR
Jan 2
#1646

Vorrede.

Meine Bekanntschaft mit nachstehendem, in vieler Beziehung wahrhaft schönen Gedichte verdanke ich dem Herrn Gymnasiallehrer Sebald in Hildesheim, welcher dasselbe auf der Bibliothek zu Osnabrück zufällig in einem alten, längst verschollenen Buche, der von Masenius selbst 1682 herausgegebenen Palaestra eloquentiae ligatae blätternd, zu Gesicht bekommen und es der Mühe werth gehalten hat, eine Abschrift davon zu nehmen und es von häufigen Druckfehlern zu säubern. Er hatte die Güte, mir diese Abschrift mitzutheilen; und durch seine Aeußerung, eine metrische Uebersetzung ins Deutsche halte er für sehr schwer, ward ich eigentlich veranlaßt, die Arbeit zu versuchen. Ich theilte ihm bald die ersten funfzig Verse mit, und hatte die Freude, selbige von ihm nicht ganz verworfen zu sehn; er ermuthigte mich im Gegentheile zur Fortsetzung des Angefangenen. So fuhr ich nun fort, nach diesem Manuscripte zu übersetzen, ohne

irgend ein Hülfsmittel zur Hand zu haben, als nöthigenfalls das Lexikon. Ich halte es für überflüssig, der Uebersetzung halber hier ein Wort zu sagen, indem die beste Vorrede ihr nicht verhüten möchte eine üble Nachrede. Den gütigen Leser versichere ich, daß ich nur deßhalb mir die viele Mühe gegeben habe, ihm dieses Büchelchen vorzulegen, weil ich auch Andern jene Freude zu bereiten wünschte, welche ich bei Durchlesung des Originals empfunden habe. Wahrlich verdiente dasselbe ein besseres Loos, als sein bisheriges, so ungekannt und ungerühmt im staubigen und düsteren Verstecke weniger Bibliotheken zu liegen. Möchte es mir gelingen, des verdienten Verfassers Namen und Ruhm, der seit einem Jahrhundert und länger bescheiden hinter den Namenschatten neuerer Litteratoren, von denen Manche der öffentlichen Ehre wohl minder würdig erscheinen dürften, sich verborgen hielt, in hellem Golde aufgefrischt ans Licht zu stellen. Wäre ich des Dichters reicher Landsmann, *) ich würde dieses, in seinem Umfange zwar kleine, nach seiner ursprünglichen Anlage eben nicht aufs glücklichste durch-

*) Jacob Masen — Masenius — wurde zu Dalen im Jülichschen 1606 geboren, und starb gegen Ende desselben Jahrhunderts. Schon in seinem vierzehnten Jahre, 1619, trat er in den Orden der Jesuiten, und zeichnete sich in der Folge unter den Gelehrten und Gebildeten seiner Zeit so rühmlich aus, daß man von seinem Versuche, die Protestanten mit den Katholiken wieder zu vereinigen, sogar etwas zu erwarten schien. Allein die vielen Widersacher unter letztern machten bald seinen Plan scheitern. — Der Kenner seiner

geführte, aber in seinem Innern gehaltvolle, an geläuterter Kunst und dichterischer Schönheit gediegene Werkchen in einer prächtigeren, als dieser unansehnlichen Duodezform, dem geehrten Leser vorzulegen nicht verfehlt haben. Allein bei meinen sehr geringen Kräften kann ich schon froh sein, das Buch, welches ich unter eben nicht sehr günstigen Auspicien und mit vielen Schwierigkeiten durcharbeitet habe, so geben zu können, wie es nun einmal vorliegt. Obgleich es keine Modeschrift ist, und namentlich in unserer Zeit, für welche derartiger Stoff, im Gewande der Poesie, um ein Jahrhundert zu alt ist, sich weniger zahlreiche Liebhaber dazu finden dürften: so bin ich doch überzeugt, daß Mancher in Erholungsstunden das Büchelchen nicht ungern in die Hand nimmt, zumal, wenn es ihm Vergnügen machen sollte, Milton's Verlornes Paradies mit demselben zu vergleichen. Diejenigen, welche mit der Sarkotis von Jakob Masenius bekannt waren, haben den Englischen Dichter des kleinen Raubes längst überwiesen, welchen er an der Sarkotis, namentlich in den beiden ersten Gesängen derselben, begangen hat.

Gedichte spricht ihm den wahren poëtischen Beruf zu; nur Schade, daß er seine schönen Poesien in das verwitterte Gewand einer todten Sprache kleidete. Hätte er in vaterländischer Sprache gesungen, ein herrlicher Führer stände er an der Spitze der auflebenden deutschen Litteratur.

Was den Druck betrifft, so ist es unangenehm, daß hier und da im Deutschen einige Wörtchen abgekürzt sind; allein dieses ließ sich, wenn man den Vers nicht abbrechen und der gefälligen Außenseite nicht noch mehr schaden wollte, wegen Mangel des Raumes nicht gut anders machen. Der gütige Leser mag diesen allerdings übel in die Augen springenden Fehler nachsichtig übergehen.

Göttingen, den 25sten Januar 1839.

Der Uebersetzer.

Inhalt des ersten Gesanges.

Anrufung der Muse. V. 1—20. Die Muse führt den Dichter von der Erde über Wind und Wolken hinweg bis hoch über die Gestirne, und läßt ihn von daher das Treiben der Menschen, die Wandelbarkeit des irdischen Schicksals, Noth und Unheil der Sterblichen überschauen. V. 21—78. Bitte an die Muse, die Ursachen dieser Drangsale ihm zu enthüllen; Satan legte den Grund. V. 78—92. Erzählung vom Paradise und Beschreibung desselben; die ewige Herrinn darüber die Sarkothea. V. 93—137. Erschaffung der Sarkothea; Beschreibung ihrer Gestalt, Schönheit und sittlichen Würde. V. 138—197. Ihr Gefolge von Nymphen — Arete (die Tugend), Themis (die Gerechtigkeit), Agape (die Liebe), Dianöa (der Verstand). V. 198—220. Des Lebens Lust im Paradise. V. 221—249. Satan schaut das Glück des neuen Geschlechts auf der Erde — und sinnet neidisch auf dessen Verderben. V. 250—258. Rede Satans an die stygischen Völker. — Aufruf zum Kampf gegen die glücklichen Jungfrauen in Eden. — Beschwörung der Eumeniden. V. 259—310. Der Orkus vernimmt folgsam die grausen Befehle. Beschreibung der einzelnen Ungeheuer aus dem Gebiete der Finsterniß. V. 311—356. Die List wird von Satan zur Einleitung seines Plans am schicklichsten befunden. Abermalige Rede des Satan. V. 357—394. Entfesselung des sämmtlichen Avernus und Ausfall in die jungen Gefilde der Erde. V. 395 bis zu Ende des ersten Gesanges.

Inhalt des zweiten Gesanges.

Satan mit seinen Schaaren steht bereits am Eingange Edens. Goldener Frieden herrscht noch rings durch die ganze Schöpfung. Die

Elemente noch in freundschaftlichem Bündniß; noch keine Krankheit, noch kein Krieg und kein Grab drohet dem Leben. V. 1—33. Rede Satans; — er beauftragt die List, vorerst ihre Künste zu versuchen und die verbotene Frucht der Sarkothea anzubieten. V. 34—45. Die List eilt davon, den Befehl zu vollziehen. Ihre Rede an die Göttinnen im Paradise. Sarkothea's Erwiderung wird von der List widerlegt. V. 46—112. Sarkothea ist unschlüssig; lüstern und zagend folgt sie der List immer näher zum verbotenen Baume. Schönheit der Frucht; eine schimmernde Schlange, um den Stamm sich windend, redet der zögernden Jungfrau freundlich zu; die List schießt einen Pfeil auf die zögernde ab, welcher unvermerkt ihr den Busen verwundet. Die Sarkothea nimmt nun die Frucht und kostet. V. 113—157. Aufruhr der ganzen Natur; im Reich Nabathäa widerhallt das Stöhnen der Erde; Nereus erbebt und erröthet, Hesperiens Thäler seufzen und klagen u. s. w. Angriff der stygischen Schaaren auf Eden. Zweikampf zwischen Arete und Satan — jene siegt. V. 158—215. Der andere Theil der kämpfenden Nymphen ist minder glücklich; Themis läßt die Waffen besiegt, entflieht zum Himmel und klagt die Sarkothea vor Gott an. V. 216—245. Der Allmächtige schreitet hinab in die irdischen Lande, um Gericht zu halten. Sarkothea flüchtet in einen Feigenwald; Dianäa ist ihre Begleiterinn. Gott findet sie. Sein Urtheil. V. 246—331. Sarkothea verläßt Eden, begleitet von Metanäa (der Reue), Elpis (der Hoffnung) u. s. w. Wildniß auf der übrigen Erde. Ueberfall von einem Ungeheuer — dem Hunger. Die Königinn Tellus bietet wilde Beeren. Sarkothea lernt den Acker bauen und die Rinder weiden und melken. V. 332 bis zu Ende des zweiten Gesanges.

Inhalt des dritten Gesanges.

Satan beruft die Fürsten der Schatten; Rede desselben. Er vertheilt die verschiedenen Gebiete der Natur unter sie; ihre Erhebung zu Göttern. V. 1—90. Neue Kriege gegen das junge Menschengeschlecht gerüstet. Sarkothea's Sohn, Philautus, wird in Satans Plan gezogen. Die

Götter beschenken denselben, jeder mit seinen Gaben, und schmücken ihn stattlich; er sieht dem Amor ähnlich. Sarkothea verliebt sich in ihn und gebärt ihm viele Töchter — die Leidenschaften und Laster. V. 91—192. Vermählung dieser Töchter an verschiedene Götter. Sünde und Laster nehmen von nun an auf der Erde immer größeren Zuwachs. V. 193—243. Hohfahrt, des Philautus und der Sarkothea älteste Tochter, gründet im Osten ihr Reich. Erbauung eines ungeheuern, stolzen und prachtvollen Schlosses auf gläsernem Grunde. Ursprung des Adels, der Titel und Orden u. s. w. Knechtischer Dienst des Pöbels. Stolze Herrschaft der Königinn Hohfahrt; sie wird Mutter von vielerlei Lastern. V. 244—430. Endliches Schicksal der Stolzen. V. 431 bis zu Ende des dritten Gesanges.

Inhalt des vierten Gesanges.

Wohnung der Habsucht, einer andern Tochter des Philautus und der Sarkothea, gen Niedergang in grausenhafter Höhle. Mahnung der Mutter an diese häßliche Tochter, zu edlerm Geschäfte sich zu wenden. Schilderung derselben und ihrer Dienerschaft. Der Betrug — der Raub — der Wucher — ihre Geschäfte. V. 1—124. Rede der Habsucht an ihr Gesinde. V. 125—141. Die also redende und sich brüstende wird von Arete überholt — Strafrede derselben. V. 142—243. Sarkothea fühlt Abscheu vor diesem unseligen Kinde, will es fliehen, aber die ihr begegnende Armuth zwingt sie, umzukehren zur Wohnung der Habsucht. V. 244—253. Arete lenkt den Gang in die Gärten des fröhlichen Pästum — in die Rosengefilde des Lenzes; — hier offenes Lustgelager der Jünglinge, Männer und Mädchen — Schmaus, Gesang und Tanz. Amor mit seinen Pfeilen und Verführungen — Schwelgsucht — Wollust — Armuth. V. 254—365. Sarkothea, immer tiefer in den Sumpf der Unsittlichkeit gerathend, ruft die Arete zu Hülfe. Diese indessen ist mit dem Unterricht der Jugend beschäftigt — Ihre Lehren. V. 366—571. Cupido's Groll über Arete und Verfolgung derselben. V. 572 bis zu Ende des vierten Gesanges.

Inhalt des fünften Gesanges.

Sitz der Missgunst gen Mitternacht; Schilderung derselben. V. 1—23. Cupido sucht Hülfe bei ihr gegen Arete. Die Missgunst erhört die Bitte und eilt fort, Aufruhr gegen Arete und Sarkothea zu stiften. V. 24—70. Arete redet zu ihrem Kampfheer. V. 71—90. Die Schaaren der Missgunst führen den Kampf mit der Zunge — Sturz und Verendung der Missgunst. V. 91—116. Der Zorn sucht Rache; furchtbare Wuth desselben — schreckliches Schlachtheer — verheerende Kriege — Belagerung und Feldschlacht. V. 117—430. Zweikampf zwischen Arete und dem Zorn. V. 431—480. Blendung des Zorns — er wird besiegt und empfängt den Strick über den Hals. V. 481—504. Arete flehet bei den Himmlischen um Beistand und Gnade für das künftige Menschengeschlecht. V. 505 bis zu Ende.

Sarcotis

Jacobi Masenii.

Liber primus.

Principium culpae stygiaeque tyrannidis ortum,
Et quae sera premant miserandos fata nepotes,
Servitio turpi scelerum poenaque malorum,
Pandimus. O sacrae, moderatrix diva poësis,
Quae citharae quondam nervos artemque regebas
Jessiadae, faciles ad carmina suffice vires.
Non mihi Pieridum Nymphae Cirrhaeque recessus,
Nec Phoebea placet laurus, nec oliva Minervae,
Pegaseusve liquor, priscorum somnia vatum.
Pro Musis divina parens, pro culmine Cirrhae
Major Olympus erit; fundet mihi dulcior undas
Gratia, palladium vincet sapientia numen.
Tu coeptis, o Diva, fave, nostrosque labores
Dirige inoffenso per saccula pristina cursu.
Quo me cunque rapis, sequar impiger: omnia namque
Te ductrice patent, rerumque occulta tueris,
Prima opifex, nostrae spectatrix prima ruinae.
Audior? En, facili rapior per inane volatu
Tellurem super et liquidam super aetheris auram,
Trans avium Boreaeque vias; jam sidera praeter
Ambulo nimborumque domos et fulminis aulam
Transgredior, supraque polos flammasque micantes
Innocuos calco plantis audacibus ignes.
Ecce, oculos animumque subit, quodcunque coërcet

Erſter Geſang.

Singen der Schuld Anfang und den Urſprung ſtygiſcher Herrſchaft,
Auch welch ſpätes Geſchick noch die kläglichen Enkel bedrücke,
Unter der Laſter entehrendem Dienſt und der Strafe des Böſen,
Will ich. Welche verlängſt Du, himmliſche Tröſterinn Dichtkunſt,
Freundlich dem Iſſeiaden gelenkt der geheiligten Harfe
Saiten und Kunſt — o, verleih' willfährige Kraft zum Geſange.
Mir nicht gefallen Piëriſche Nymphen und Cirrha's Orakel,
Nicht Lorbeeren des Phöbus, noch die Olive Minerva's,
Oder pegaſiſcher Trank, — die Träume der früheren Seher.
Muſe ſei mir die göttliche Mutter; für Cirrha's Gehügel
Iſt mir ein größ'rer Olymp; es fließt mir der ſüßeren Gnade
Fluth, von der Weisheit beſiegt wird mir die palladiſche Gottheit.
Sei Du, Hehre, geneigt dem begonnenen Werk, und die Arbeit
Lenk' hinab Jahrhunderte tief ungehinderten Laufes.
Wo nur hin du mich führſt, dir folg' ich unlangſam, denn Alles
Kläret ſich auf, wo du führſt; du erſchauſt das Geheime der Dinge,
Urwerkmeiſterinn Du, Urſchauerinn unſeres Falles.
Werd' ich erhört? Schon zieht es mich fort in reißendem Fluge
In's All, über die Erd' und des Aethers geſüſſige Wogen,
Ueber der Vögel, des Boreas Bahn hinaus; den Geſtirnen
Wandel' ich ſchon vorbei und den Schlöſſern der Wolken, des Blitzes
Hof' auch flieg' ich vorüber, auf ſchimmernden Welten und Flammen
Schreit' ich mit kühnerem Fuß fort über unſchädlichen Feuern.
Siehe, der Geiſt und das Auge gewahrt, was gebändigt das Meer faſſt,

Aequor et Oceanus flexis interluit undis,
Aut cingit spumante salo; seu nomina servet,
Seu titulos cum gente ferat, mutataque verrat
Litora, et Hesperium pelagus confundat Eoo.
O parvi mensura soli, nimiumque coacta
Terrarum infuso moles circumflua ponto!
Ut mortale ruit studia in contraria vulgus,
Devotumque suis, lymphato pectore, curis
Incubat infelix! Pars haec postrema laborum,
Astriferos orbes et celsa mente Tonantem
Ferre Deum, coelique animo secreta tueri.
Praesenti impendunt oculos, procul omne futurum
Despicitur, tardumque movent ventura timorem.
Hic levis inflati ventis agitatur honoris,
Pascitur et vacuo magnumque affectat inane,
Regum aulas auresque sequens. Vento alter amoris
Navigat et Cypriis Sirenas captat in undis,
Donec inexpertis scopulis periturus adhaeret.
Hunc auri pretiosus amor pulchrique cupido
Foenoris aggestis facit impallescere nummis,
Divitiis inopem curisque ingentibus aegrum.
Hic partis fruitur, patriamque eviscerat arcam,
Curarum impatiens et Bacchi mollis amator.
Hos sumto juvat ire sago, vibrare sarissas,
Arma ciere virûm ferroque lacessere Martem.
Hos piget insanis corpusque animumque periclis
Objicere, et vitam subito damnare sepulcro.
Ille solum populare vago fastidit amore,
Ignoti cupiens peregrinaque litora visens;
Sed brevis hic furor est: rursum fastidia retro
Palantem revocant ac nota in tecta reponunt.
Incertis rapimur; ducit sua quemque voluptas.
Hic vovet uxorem thalamo, quam devovet alter
Exstinctam tumulo. Steriles petit alter amores;
Foecundos alius, patriaque in sede nepotes.

Was da der Ocean mit den gekrümmeten Wogen bespület,
Oder umgürtet mit schäumender Fluth, ob er eigene Namen
Trag', ob die Namen des Volks; und ob wechselnde Küsten er peitsche,
Oder auch fern die Hesperische Fluth der Eoïschen mische.
O wie gering doch des Erdreichs Maaß, und wie sehr doch gedrängte
Masse der Länder, umströmt vom hinein sich gießenden Pontus!
Wie doch das sterbliche Volk zu entgegengesetztem Betrieb rennt,
Und mit unsinniger Brust nur seinen Sorgen sich weihend,
Unglückselig sich müht! Die letzte der Mühen und Sorgen
Ist: in erhabener Seel' die gestirneten Welten zu tragen,
Wie auch den Donn'rer, im Geist des Himmels Geheimnisse schauen.
Gegenwart fesselt das schauende Aug'; fern jegliche Zukunft
Wird nicht beachtet: die Furcht vor der Zukunft reget sich langsam.
Leicht läßt dieser sich drehn vom Wind der gebläheten Ehre,
Weidet an Eitelkeit sich und strebt nach gehaltloser Großheit,
Folgend der Könige Hof und Ohr. Mit dem Winde der Liebe
Segelet Jener und jagt den Syrenen auf Cyprischer Fluth nach,
Bis dem Verderben er nah', fest hangt am verborgenen Felsriff.
Dem macht kostbare Sucht nach Gold und des lachenden Wuchers
Gier bei des Geld's hoch aufgehäufeten Säckeln erblassen,
Arm im Reichthum selbst und krank von gewaltigen Sorgen.
Dieser genießt des Erworb'nen und leert den geerbeten Schatz aus,
Feind von jeglicher Sorg' und des Bacchus weichlicher Liebling.
Jene vergnügt es, im Panzer zu gehn und die Lanzen zu schwingen,
Aufzubieten den Held, und dem Mars mit dem Eisen zu trotzen.
Jene verdrießet es, in die Gefahren unsinnig zu stürzen
Körper und Geist, und das Leben zu schleunigem Grab zu verdammen.
Wanderlustig verschmäht, am heimischen Boden zu haften,
Jener, des Unbekannten begierig, und fremde Gestade
Sich zu besehn; doch kurz ist die Gier; denn wiederum Ekel
Nufet den schweifenden um, in die heim'sche Behausung ihn weisend.
So reisst Ungewisses uns fort; sein eigen Gelüst' führt
Jeglichen. Dieser begehrt ein Weib in das ehliche Bette,
Welches hinab tief jener verflucht in das Grab. Und ein And'rer
Wünscht unfruchtbare Eh', fruchtbare der And're und Enkel

Hic senium exspectat rugasque in fronte seniles;
Hunc pudet aetatis, canosque abstergit inertes,
Indigna senibus mentitus imagine formam.
Atque summa mali est: vitae haec discrimina raros
Criminis expertes faciunt vacuosque doloris.
Vivendo morimur. Magnarum taedia rerum
Et belli morbique vices, seninmque juventae
Incumbens, resecant laetantûm in semine messem.
Quantumcunque fluat rebus fortuna secundis,
Momento refluit, totusque evertitur axis;
Mobilitas immota manet. Nil certius uno est,
Certum stare nihil. Quin et moderamine coelum
Inconstans proprio: rutilo nunc explicat auro
Solis equos pulchraque rotas in luce coruscat;
Nunc atro obscurum nebularum squalet amictu,
Obnubitque jubar; Zephyro nunc spirat amico,
Nunc furit adverso Borea; nunc rore suavi
Liquitur, humentes Austro nunc laxat habenas.
Sola manet miseris tantum constantia rebus. —
Tu mihi, tantarum interpres sapientia rerum,
Tam duros hominum casus, tot in orbe laborum
Principium memora, causasque evolve malorum.
Umbrarum princeps et opaci rector Averni,
Antitheus, quondam aeternas damnatus ad umbras,
Praescriptusque polo, cum cocco Marte Tonantem
Infelix peteret, Superosque lacesseret audax,
Aerea concussis laxavit vincula claustris,
Carceribus pedem rursum extulit, ore minaci
Armataque manu nascenti tristia mundo
Bella movens, latamque ferens toto orbe ruinam.
Invida livoris rabies, mentisque venenum
Ambitio, tantos potuit concire furores
Antitheo, tantos bellorum extollere fluctus.
Est locus Auroram propter roseumque cubile
Thetidos, et nati clara incunabula Phoebi:

Auf Urvaters Besitz. Der harret des Alters, der Furchen
Auf der ergraueten Stirn; der schämt sich des Alters, das träge
Schneeige Haar verbirgt er, dem Greis' ein unwürdiges Ansehn
Lügend. Die Summe des Uebels jedoch: so verschiedenes Leben
Lässt des Vergehns nur selten uns fremd und des Schmerzes untheilhaft.
Lebend sterben wir hin. Der großen Dinge Verdrießung,
Wechsel der Krankheit, des Kriegs, und das Alter, gefürchtet der Jugend,
Mähen im Keime schon ab die Ernte der jubelnden Freuden.
Wie auch immer erwünschet das Glück uns fließt in den Dingen,
Fließt es doch plötzlich zurück, und der sämmtliche Himmel zertrümmert.
Nur die Beweglichkeit bleibt unbewegt. Nichts ist da gewisser,
Denn dies Eine: Beständig ist Nichts. In der eig'nen Regierung
Ohne Bestand ist der Himmel ja selbst. Mit flammendem Golde
Sattelt er bald der Sonne Gespann und röthet in schönem
Lichte das Rad; bald starrt er im graulichen Mantel der Nebel
Wüst' und finster herab und verhüllet sein Licht; es entathmet
Freundlicher Zephyr ihm bald, und er stürmt mit des Boreas Wuth bald;
Träuft von erquickendem Thau und lässet dem Auster die nassen
Zügel sodann. — Nur bleibt der Bestand des jammernden Elends.
Lehrerinn Du so erhabener Ding', erzähle mir, Weisheit,
Dieses so harte Geschick der Menschen, der mancherlei Drangsal
Anfang hier auf der Erd', und enthülle den Grund mir des Unheils.
Einst hat der Finsterniss Fürst und der Herrscher des schwarzen Avernus,
Satan, der verlängst zu den ewigen Schatten verdammt war,
Und aus dem Himmel verbannt, weil zu blindem Kampf er den Donn'rer
Unglückselig gefordert und keck er den Göttern getrotzet,
Sich aus den ehernen Fesseln gelöst und die Schlösser zerbrochen,
Wieder den Fuß aus dem Kerker gesetzt, mit drohender Miene
Und mit gewaffnetem Arm der werdenden Welt dann bereitend
Traurige Krieg', Unglück austragend dem sämmtlichen Erdkreis.
Bleicher Missgunst Wuth, und das Gift der Seele, die Hohfahrt,
Konnten dem Widersachenden solch gewaltigen Ingrimm
Wecken, und solch gewaltige Fluth von Kriegen erheben.
Nah' bei der Morgenröth' und dem rosigen Bette der Thetis,
Und bei des Sohns Phöbus hell leuchtender Wieg' ist ein Ort, wo

Protopatri natale solum, quo primus in agro
Lusit et innocuae libavit gaudia vitae:
Hortorum decus hic, et amoeni gratia ruris
Vernat, inoffenso nunquam spoliata decore.
Quidquid Achaemenio nares demulcet odore,
Blanditurque oculis, verisque meretur honorem,
Hoc Charites posuere loco: domus ipsa Favoni est,
Plaudentis levibus per aprica silentia pennis.
Exulat omnis hiems; nullis vexata procellis
Hic rosa succumbit, nullo expalescit ab Euro,
Nascendo moriens; non Sirius ardor anhelam
Decoquit, aut rapto flaccescit languida succo.
Inviolatus honos violae est, et tota juventus
Chloridis aeterno pandit labra florida risu.
Nullus Hyperboreo Boreas glacialis ab axe
Infestas ventorum acies, niviumque procellas
His infundit agris; nullis hic cana pruinis
Arva rigent, nullo coalescunt frigore lymphae.
Aurea perpetui surgunt palatia veris.
In medio laxatur humus, fontemque perennis
Spirat aquae, lateque sinum telluris inundat,
Infundens avidis felicia balnea pratis.
Flumine quadruplici manat fons, divite ripa
Quam vehit illimes complectens alveus undas.
His secunda vadis atque obstetricibus auris
Tellus laeta parit, nullisque exercita rastris
Respuit agricolas et duri vomeris usum,
Naturae contenta bonis Zephyrique favore.
Pomiferis late silvis et fructibus omnem
Implet ager campum, nec marcescente vigore
Poma sub aeternis nutant argentea ramis,
Blanda voluptatis concessaque munera, vitae
Praesidium facilisque neci medicina fugandae.
Hic indulta Diis, verum mortalibus arbor
Interdicta viret, pulchros habet aurea fructus,

Uralvaters heimathliches Land, wo der Erst' im Gefilde
Froh er gespielt und gekos't die unschädlichen Freuden des Lebens:
Da grünt lenzlich die Zierde der Gärten, erfreuter Gefilde
Lachender Reiz, nie beraubt des nimmer verwelklichen Schmuckes.
Was nur mit achämenischem Duft den Sinn des Geruches
Kos't und nur schmeichelt dem Aug' und des Frühlings Ehre verdienet,
Streueten hier die Charitinnen aus. Des Favonius Wohnung,
Welcher auf leichtem Gefieder durch sonnige Stille daher rauscht,
Ist hier, jeglicher Winter verbannt. Gequälet von keinem
Sturm wird dort wo die Rose geknickt, nicht vom Hauche des Eurus
Welket sie hin, in der Knospe schon sterbend; nicht kocht ihr den Odem
Syrische Gluth, und nicht neigt sie sich welk nach geraubetem Safte.
Nimmer gekränkt ist dem Veilchen die Ehr', und die Jugend der Chloris
Sämmtlich eröffnet den blumigen Mund in ewigem Lächeln.
Vom hyperboräischen Pol entsendet kein Boreas frostig
Feindliche Heere der Stürm', und flockenden, stöbernden Schnee nicht
Schüttelt er über die Fluren hier aus. Nicht ergrauet vom Reife
Starrt das Gefild, und kein Frost vereiset das rinnende Bächlein.
Golden erheben sich hier Palläste des ewigen Frühlings.
Lockerer wird in der Mitte des Gartens der Boden; hervorsprüht
Ewiges Wasser ein Born, weit um bewässernd der Tellus
Schooß, und die lechzende Flur mit glücklichen Bädern begießend.
In vierdoppeltem Strom ergeußt sich der Born, und mit reichem
Ufer umarmt die vom Schlamm ungetrübeten Wogen das Flußbett.
Tellus, geschwängert von diesem Gewässer, — die athmenden Lüftchen
Sind Hebammen, — gebärt frohlockend; vom Karst nicht gequälet,
Kennt sie den Ackerer nicht und die schneidende Härte der Pflugschar;
Denn ihr genügt das Geschenk der Natur und die Gunst des Zephyrus.
Ringsher Wälder gekrönt mit Obst, rings wogende Saaten
Füllen das ganze Gefild; und in nie verwelkender Frische
Nicken am ewig belaubten Gezweig die silbernen Aepfel,
Liebliche Gaben der Lust und erlaubtes Genusses, des Lebens
Schutz, Arznei, mit gefügelter Kraft den Tod zu verjagen.
Hier nun den Göttern erlaubt, den Sterblichen aber verboten,
Grüner ein Baum, von herrlicher Frucht goldfarbig umhangen,

Praesagosque malique bonique omnisque futuri,
Heu! comperta nimis, memoro, dudumque probata!
Posteritas mihi testis erit, magnusque parentum
Ordo docet. Tantis etenim pulcherrima campis
Sarcothea, infelix virgo ac lacrymabile nomen!
Sarcothea his praeerat custos heresque perennis,
Ni male consultas pandisset fraudibus aures,
Hostibus auscultans et foedera pacta relinquens.
Hanc consanguineam terrae, massamque rubentis
Informem limi primo Sapientia rerum
Artifici finxisse manu, formamque dedisse
Creditur ipsa suam, Disque immortalibus unam
Aequasse, ut dignam patriae transcriberet aulae. —
Quale laborata figulus tellure figurat
Autor opus, dextraque lutum argillamque tenacem
Fingit, et accensis ductam fornacibus urit.
Gleba rudis primum est et terrae pondus inertis;
Formatum tamen arte placet, mensaque repostum
Exornat niveis instructa triclinia vasis. —
Qualis et informi vernus flos nascitur agro,
Ac lutea exoritur massa, quem fertilis hortus
Concipit, et cocli foecunda parturit aura.
Primum nympha rudi sese lanugine vestit,
Lactantes post haec calices herbamque comantem
Explicat, et gratam foliorum porrigit umbram,
Horti delicium, vel aprici gloria ruris.
Talis virgo fuit, patria tellure creata.
Vitales primo thalamos in corde locavit,
Sedem animae ac purae sensata cubilia vitae,
Infestis removens Acherontica semina noxis.
Tum cerebri disponit opus, mentisque supremum
Ordinat imperium, et rationis collocat arcem,
Quam circumfusam tenebris caligine densa
Eruit aeternaque dedit clarescere luce.
Hanc regere affectus jussit sceptroque potiri,

Voll weissagender Kraft, das Böse, das Gute, die Zukunft
Kund zu thun: ach! zu sehr nur erprobt, ich gedenk's, und bewährt schon
Längst! die Nachwelt wird es bezeugen, die Reihe der Väter,
Groß an Zahl, lehrt's. Diesem so großen Gefild war die schönste
Sarkothea — unglückliche Jungfrau, kläglicher Namen,
Sarkothea! — gesetzt als Hüterinn, ewige Erbinn,
Hätte nicht, übel berathen, dem Trug das Ohr sie geliehen,
Folgend dem Feind und verlassend das eingegangene Bündniß.
Diese, der Erde verwandt, und unförmliche Masse des rothen
Lehmes zuerst, hat selbst, so glaubt man, der ewigen Weisheit
Kunstgeübete Hand gebildet, und ihr dann verliehen
Gar die eig'ne Gestalt, sie allein den unsterblichen Göttern
Gleich gemacht, daß sie würdig erschein' am Hofe des Vaters.
Wie, wenn der Töpfer ein Werk formt aus der gekneteten Erde,
Bildung gibt mit der Rechten dem Thon und dem klebrigen Lehmkloß,
Dann das geformete schiebt in die Gluth des Ofens zur Härtung:
Roh ist der Klumpen zuerst und träger Erde Gewicht nur,
Aber gebildet durch Kunst gefällt's, und gestellt auf den Tisch hin,
Schmückt es mit schneeigem Glanz ein Geschirr die gerüstete Tafel.
So auch sprießt auf unförmlichem Acker die Blume des Frühlings,
Wächst aus lehmigem Boden empor, die der fruchtbare Garten,
Schwanger vom feuchtigen Hauch des Himmels, erfreulich gebäret.
Jugendlich kleidet sie sich zuerst in welliges Milchhaar,
Drauf entfaltend den milchigen Kelch und den haarigen Stengel,
Rings dann streckt sie aus der Blätter gefälligen Schatten,
Wonnige Lust nun des Gartens, der Ruhm auch des sonnigen Feldes.
Also, geschaffen aus vaterländischer Erde, die Jungfrau.
Angelegt ward erst im Herzen die Kammer des Lebens,
Sitz der Seel' und des lauteren Lebens sinniges Lager;
Fern blieb feindlicher Missethat acherontischer Saamen.
Drauf nun bildet die Weisheit das Werk des Gehirns, des Verstandes
Oberherrschaft ordnet sie, gründet die Burg der Vernunft dann,
Die, umflossen von Nacht, sie dem dickigen Dunkel entreißet,
Und ihr verleihet, verklärt in ewigem Lichte zu glänzen.
Dieser gebot sie des Scepters Gewalt, der Begierden Beherrschung,

Membrorum dominam vitaeque morumque magistram,
Observantem aequi, ac legum decreta sequentem.
Huic tempestates animi fluctusque tumentes
Irarum mulcere datum est, foedosque voluptae
Insultus scelerumque ausus compescere freno.
Insuper humanos vultus et frontis honorem
Augustum, raraeque decus memorabile formae
Ipsa dedit. Niveas ornabat purpura malas
Et mixtus candore rubor, pulchrisque rosarum
Gratia vernabat labris, ac luce serena
Casta renidentem decorabant lumina vultum.
Juncta venustati majestas blanda decorem
Auxerat, aetherioque probabat semine natam.
Par cervicis honos: flaventes lactea circum
Passa comas, eboris sparso decus addidit auro:
Perque humeros, spargente Noto, niveosque lacertos,
Pectoraque investesque sinus errante capillo
Caesaries levibus plaudebat ludicra ventis.
Cetera membrorum series spectanda, nec ullis
Vestibus obnibus, nulloque obstricta pudore.
Castum tota decus, famulantibus artubus uni
Reginae menti. Nulli tam consona Divae
Forma fuit; nil distorto subsidit hiatu,
Nil tumet asperius; torum Charis explicat una.
Exemplo caruit tantae concordia mentis,
Et formae conjunctus honos; sordesceret Esther,
Et turpis Susanna foret, neglectaque Judith,
Si junctae ruerent simul in certamina formae.
Illa igitur, decus una soli spesque una polorum,
Progenies Superum, per laeta rosaria campi,
Inter et illecebras oculorum atque aurea Tempe,
Pomiferas late silvas lucosque virentes
Lustrat et innocuum spectatrix pascit amorem.
Nympharum hanc aderant circum pulcherrima turba,
Sarcotheae comites, Areteque Themisque Agapeque

Herrinn der Glieder zu sein, Lehrmeist'rinn des Lebens, der Sitten
Acht zu nehmen des Billigen und den Gesetzen zu folgen.
Jenem ward es verliehn, die Stürme der Seele zu stillen,
Schäumende Wogen des Zorns und der Wollust schändlichen Unfug,
Frevelnder Mißthat frechen Beginn im Zaume zu bannen.
Menschliches Antlitz drauf nun verlieh ihr die bildende Weisheit,
Heilige Ehre der Stirn, und der selt'nen Gestalt zur Bewund'rung
Englische Zier. Es erglänzt Purpur auf den schneeigen Wangen,
Und mit der Weiße gemischt die Röth', und rosige Anmuth
Blüht um den lieblichen Mund; in heiterem Lichte des Morgens
Leuchtet das züchtige Aug' aus dem freundlichen Engelgesichte.
Liebliche Hoheit, gepaart der Schöne, vermehrte die Würde,
Und bekundete, daß sie ätherischem Saamen entsprossen.
Gleich ist dem Halse die Ehr'; milchfarbig umflossen von gelben
Locken, entschimmert dem fliegenden Gold des Elfenbeins Weiße.
Ueber die Schultern, zerstreut vom Notus, und schneeigen Arme,
Ueber die Brust und entblößeten Busen in wallender Locke
Flattert das Haar ihr herab, den spielenden Lüftchen zur Kurzweil.
So nach der Reih' die übrigen Glieder erschaut man, in keine
Kleider gehüllt, von erröthender Schaam nicht ängstlich gezwänget.
Züchtige Zier umgürtet sie ganz; es dienen die Glieder
Einzig der Königinn Seele. Nicht je wol kleidete einer
Göttinn die Schönheit so schön! Nichts klafft durch häßliche Tiefung.
Nichts schwillt formlos auf, nur Charis entfaltet ihr Lager.
Solch erhabener Seel' Eintracht entbehrte des Beispiels,
Und die Ehre, der Schönheit gepaart! Es verschrumpfete Esther,
Häßlich erschiene ja selbst Susanna, verachtet die Judith,
Wenn sie zugleich in den prüfenden Streit der Schönheit sich wagten.
Sie nun einzig die Zier der Erde, die Hoffnung des Himmels,
Himmlischer Abkunft, wandelt durch fröhliche Rosengefilde;
Rings kos't Reiz das schauende Aug' im goldenen Tempe;
Ringsum Wälder, gekrönt mit Obst, und lenzliche Haine
Schaut sie und weidet im Schau'n daran die unschädliche Liebe.
Eine gewärtige Schaar umgab sie stattlicher Nymphen,
Sarkothea's Gefolg': Arete und Themis, Agape

Insontisque animae Dianoea et nescia culpae.
Prima Arete, suspensa sinus, flavumque coërcens
Imposita crinem galea, clypeataque pectus
Armatum, sacram dextra vibraverat hastam.
Nec minor ire Themis, quamvis concederet armis,
Visa fuit; nuda illa quidem fugiensque decoris
Expertem fuci vultumque animumque ferebat:
Pura tamen niveum velabat purpura corpus,
Purpura Luciferi turpem complexa ruinam,
Ingenio formantis acus; nec prorsus inermis
Ensem dextra tulit, viridem manus altera palmam.
Juncta dein Agape Dianeae, dulce sororum
Utraque par: illa ornatu spectabilis aureo;
Haec nivea teneros artus circumdata bysso;
Aemula Phoebeis illi duo lumina flammis,
Labra rosis, ebori cervix malaeque pruinis;
Huic lactis per colla decus, perque ora nitebant
Lilia, sidereoque agnata modestia vultu.
Omnibus unus honos formae, stirps una Deorum est.
Omnes Sarcotheam per amoena vireta sequuntur,
Et socias carpunt violas, plectuntque rosarum
Serta, coronatos blande vinctura capillos.
Prodit odoratas decerptus Amaracus umbras,
Narcissusque comas, pulchrosque Hyacinthus amictus,
Plenaque flammeolis onerantur fiscina calthis.
Libertas jucunda loci est scelerisque voluptas
Nescia; nunc dulci ramorum frigore lenes
Declinant solis radios, fusaeque per herbam
Mollibus in pratis curarum expertia somno
Membra locant; non pluma capit, nec picta figuris
Stragula, barbarico nec canopea paratu:
Non libet his tanti pretiosum ambire soporem.
Blanda quies, sed inemta placet; formosaque pictis
Herba toris, roseo quam Chloris purpurat ostro,
Quamque ornat natura parens, ubi blandior aura

Und Dianäa, unschuldiges Herzens, unkundig des Argen.
Vor den Andern die Erst' ist Arete; den Busen gelüftet,
Zwängend sich unter den deckenden Helm das güldene Haupthaar,
Schildgewappnet die Brust, schwang sie mit der Rechten die heil'ge
Lanze. Doch aber auch Themis schreitet einher nicht gering'res
Ansehns, mag an Waffen sie gleich nachstehn; sie ist' nackt zwar,
Schmuck verschmähend; ihr Aug' und Herz ist des Truges untheilhaft:
Sauberer Purpur jedoch umhüllet den schneeigen Leib ihr —
Luzifers schändlicher Fall ist auf dem Gewande zu schauen,
Sinnig gestickt von der bildenden Nadel; nicht ganz unbewaffnet,
Trug ihr die Recht' ein Schwert, trug grünende Palmen die Linke.
Zu Dianäa dann traulich gesellt sich Agape, ein holdes
Schwesterpaar beid': in gold'nem Gewand erglänzete diese;
Schneeiger Byssus umgibt der andern die zärtlichen Glieder;
Dieser ihr Augenpaar wettkämpft mit den Flammen des Phöbus,
Lippen mit Rosen, der Hals mit Elfenbein, Wangen mit Reife;
Weiße der Milch schmückt jener den Nacken, und Liljen das Antlitz;
Angebor'ne Bescheidenheit spricht aus dem himmlischen Auge.
Allen dieselbige Ehr' an Gestalt und Götterentstammung;
All' in Sarkothea's Gefolg' auf wonnigen Auen,
Trauliche Veilchen sich pflückend und Sträuße sich windend aus Rosen,
Um ins gekränzete Haar sie lockend und lieblich zu winden.
Abgepflücket verräth der Majoran duftende Schatten,
Und Narcissen das Haar, Hyacinthen die schönen Gewänder;
Lastend erfüllt rothflammiges Ringelblümchen das Körblein.
Süß ist die Freiheit des Ort's allda, und des Lasters nicht kundig
Da das Vergnügen. Dann durch des Gezweiges erquickliche Kühlung
Lenken die mildige Sonne sie ab; hingegossen auf Rasen,
Lagern zum Schlaf sie die sorglosen Glieder auf schwellenden Wiesen.
Nicht empfängt sie weichlicher Flaum, nicht bildergesticktes
Lager, auch nicht nach verdorbener Sitt' ein gemächliches Sopha:
Ihnen beliebet es nicht, so theuer den Schlaf zu erkaufen.
Liebliche Ruh', unerkauft nur, gefällt, und das blumengestickte
Rasenbett, durchwebt von der Chloris mit rosigem Purpur,
Und von der Mutter Natur geschmückt, wo das schmeichelnde Lüftchen

Alludit placido somnum fotura susurro.
Hic mensae genialis opes, et dapsilis arbos
Fructibus inflexos fecundo palmite ramos
Curvat ad obsequium praebetque alimenta famenti.
Esuries tamen omnis abest, proscriptaque sacro
Ingluvies campo; quaedam est libare voluptas,
Deliciisque fames tantum satianda fovetur.
O quoties viridi divulsum cespite pomum
Sarcotheae placuit! quoties admota palato
Persica, libato quoties aurantia succo!
Iste sapore placet fructus, placet alter odore;
Illi candor inest roseumque huic apta colorem
Forma dedit; parit illecebras hic quaelibet arbos,
Invitatque aliquo, quaevis gratissima, dono.
Viderat Antitheus niveam per gramina Nympham
Errantem et facilis captantem gaudia ruris,
Pascentemque animum jucundae munere vitae.
Vidit et indoluit tantorum herede bonorum,
Tam cultae telluris opes, tantasque teneri
Vivendi illecebras. Quin et palatia Divum
Clausa sibi, quaeque infamis bona perdidit exsul,
Exheresque poli, felici accrescere Nymphae.
„Ergo," ait, „immeriti patriis proscribimur astris
Coelituum proceres, magni decora alta Tonantis,
Primigenique Deum! Nostrisne indiguior heres
Sedibus exsultet, luteae pars ultima terrae,
Brutorumque nepos? Cur non hic fulmine nostro
Corruit, aeterna caput involvente ruina?
Nos nati propiore Deo, nos candida coeli
Turma tenemus adhuc magnae vestigia formae,
Quam Sophia effinxit divino pollice mater.
Nos decus ingenii, nos rara potentia coelo
Asseruit! Quid nunc generis primordia nostri,
Quid regni titulos consanguineumque Tonantem
Commemorem? vires et nobilitatis honorem?

Sie umspielt und mit lindem und lieblichem Säuseln den Schlaf nährt
Hier wollüstiger Reichthum des Tisches: der mastige Fruchtbaum
Seine Gezweige gebogen von Obst am fruchtbaren Schößling,
Reicht willfährig herab dem Hungernden saftige Nahrung.
Jeglicher Hunger jedoch ist da fern, aus dem heil'gen Gefilde
Eßbegierde verbannt; nur ist es Vergnügen, zu kosten;
Nur um mit Lust ihn zu sättigen, wird da der Hunger genähret.
O wie oft war vom grünenden Zweig ein gepflücketer Apfel
Freude der Sarkothea! wie oft da dem Gaume geboten
Eine Pfirs'che, wie oft da gekostet der Saft der Pom'ranze!
Jene Frucht ergötzt im Geschmack, im Geruche die andre;
Jener ist innere Weiß'; es verlieh die gefällige Form der
Rosige Farb'; ein jeglicher Baum beut Wonnegenüsse;
Jeglicher beut sein Geschenk an mit wettkämpfendem Liebreiz.
Satan hatte geschaut auf der Au' die schneeige Nymphe,
Wie lustwandelnd sie kos't da die Freuden des frohen Gefildes,
Wie sie weidet den Geist am Geschenk des wonnigen Lebens.
Sah's, und es schmerzt' ihn tief der Erbinn so herrlicher Güter,
In dem Besitze der Schätz' der so fruchtbaren Erd' und so großer
Wonnegenüsse des Lebens: und ach! die Burgen der Götter
Ihm nun verschlossen, und was er unrühmlich an Gütern verloren
Himmelenterbt, dess sah in Besitz er die glückliche Nymphe.
„Also verweiset man Uns unverdient von den heim'schen Gestirnen!"
Sprichter,„unsFürstenderHimmelbewohner,desschrecklichenDonnrers
Hofstaat, Erstgeborne der Götter! und unserer Sitze
Soll der unwürd'ge Erbe sich freun, er, ein kothiger Erdklos?
Enkel der Thiere! warum nicht stürzt er, getroffen von unserm
Blitze, zusammen, sein Haupt begrabend in ew'ger Vernichtung?
Wir, in der Nähe der Gottheit geboren, des Himmels erlauchte
Schaar, Wir tragen noch jetzt die Spuren der hohen Gestaltung,
Welche mit göttlichem Daum uns die Mutter Weisheit gebildet.
Hat nicht seltene Macht Uns, nicht auch die Zier des Verstandes
Uns doch den Himmel geöffnet? Doch was nun unsres Geschlechtes
Ursprungs, was da der Titel des Reichs u. desDonnrersVerwandtschaft
Nun wol erwähnen? und was wol der Macht und der Ehre des Adels?

Nomina digna quidem, sed non habitura favorem,
Adferimus; semel excidimus crudelibus astris,
Et conjuratas involvit terra cohortes;
Fata manent, tenet et Superos oblivio nostri;
Indecores premimur; vulgi tolluntur inertes
Ac viles animae, coeloque fruuntur aperto.
Nos Divum soboles, patriaque in sede locandi,
Pellimur exsilio, moestoque Acheronte tenemur.
Heu dolor! et Superum decreta indigna! Fatiscat
Orbis et antiquo turbentur cuncta tumultu,
Ac redeat deforme Chaos! Styx atra ruinam
Terrarum excipiat, fatoque impellat eodem
Et coelum, et coeli vires! Ut inulta cadamus
Turba, nec umbrarum pariter caligine raptam
Sarcotheam, invisum caput, involvamus? ut astris
Regnantem et nobis domina cervice minantem
Ignavi patiamur? adhuc tamen improba vivit!
Vivit adhuc, fruiturque Dei secura favorem!
Cernimus! et quidquam Furiarum absconditur orco!
Vah pudor, aeternumque probrum Stygis! Occidat amens!
Occidat, et nostrae lugeat consortia culpae.
Haec mihi secluso coelis solatia tantum
Excidii restant; juvat hac consorte malorum
Posse frui, juvat ad nostram seducere poenam,
Frustra exsultantem patriaque ex sorte superbam.
Aerumnas exempla levant; minor illa ruina est,
Quae caput adversi labens oppresserit hostis.
Quid moror! apta dolus pugnanti suggeret arma.
Simplicitas patet insidiis, via fraudis aperta est.
Huc agite, umbrarum cives Stygiaeque phalanges,
Ultrices furiae; stirps funestissima noctis,
Eumenides! tuque imprimis, scelerata malorum
Alecto inventrix, cui luxus et improba servit
Ingluvies, quaeque a pulchro seducis honesto
Illustres animas sceleremque adstringis habenis."

Freilich, gewichtige Namen, doch nimmer der Gunst sich erfreuend,
Nenn' ich daher; ja von grausamen Gestirnen verstoßen
Sind Wir einmal, und die Erde verschlang die verschworenen Schaaren.
Unser Geschick bleibt; Wir sind ewig den Göttern vergessen,
Werden mit Schimpf gemarket, verdrängt. Ein Pöbel erhebt sich
Feiger und niedriger Seelen, genießt des offenen Himmels.
Wir, ein Göttergeschlecht, statt auf dem heimischen Sitze
Uns zu beschützen, verbannt man uns in des Acherons Elend!
Furchtbarer Schmerz und unwürd'ge Beschlüsse der Götter! der Erdkreis
Spalt', es wirble das All zusammen in alte Verwirrung,
Kehre zurück das gräßliche Chaos, empfange der schwarze
Styx nun der Erden Ruin, und er treib' in selbiges Schicksal
Himmel und Mächte des Himmels! Was ungerochene Schaar wir
Fallen, und nicht auch zugleich in die Nacht der Schatten hinabziehn
Sarkothea, dieß uns feindselige Haupt! Der Gestirne
Herrscher, der uns mit gebietendem Nacken bedreut, den in Trägheit
Also erdulden! und immer hin lebt die unselige dennoch,
Lebet annoch, und genießt sorglos auch die Gunst da des Gottes!
Wir sehn's, und es verbirgt noch von Furien etwas der Orkus!
Ha, Schaam! ewige Schande des Styxes! Es falle die Thorinn,
Fall' und heule mit uns als Genossinn unserer Missthat!
Dieß ist mir aus dem Himmel Verbannten der einzige Trost noch
Meiner Vernichtung: es lüstet, an ihr, der Genossinn des Elends,
So sich zu freun; es ist Lust, sie zu ziehn mit in unsere Strafe,
Die umsonst frohlocket und stolz auf ihr väterlich Loos ist.
Beispiel lindert das Elend; minder empfunden ist jener
Sturz, der im Fallen das Haupt des begegnenden Feindes zerschmettert.
Was doch verzeuch ich? Die List beut taugliche Waffen dem Kämpfer;
Einfalt ist zugänglich dem Schlich, und offen des Trugs Weg.
Hierher gewandt Euch, Bürger der Nacht und stygische Schlachtreihn,
Rächende Furien! ihr der Nacht furchtbarstes Gezüchte,
Eumeniden! vor Andern auch du, Alecto, des Elends
Schwarze Erfinderinn! dir ist Wollust, schändliche Schwelgsucht
Dienstbar, und du entführst von allem, was schön ist und ehrbar,
Rühmliche Seelen, und zwängst sie hinein in die Zäume der Laster."

Dixit et imperium sensit famulator Avernus,
Pallentesque animae; stetit impigra turba Tyranni
Ante pedes sceptrumque potens soliumque veretur,
Excipiens mandata patris, quaecunque nefandis
Pascitur et stygio livet suffusa veneno.
Dirarum Mors prima fuit, miserabile monstrum,
Horrendum ac deforme malum: frons pallida torquet
Mille oculos, queis cuncta videt neque fallitur uni;
Surda caput, nullaeque patent orantibus aures;
Liventes exsucca genas, vixque ossibus haerens,
Naribus infensum tetra adspirabat odorem.
Flumine dimensam signabat clepsydra vitam
Laeva imposta manu; vibrabat dextera falcem,
Haetenus intactam nec ab ulla caede rubentem.
Innumeri circum, famulatrix turba, dolores,
Morborumque haerebat iners genus: improba Pestis,
Tartareis ardens facibus demensque furore,
Alba Phthisis turpisque Elephas ac lenta Podagra,
Et tremula incerto Febris variabilis aestu.
Debilis has inter Mortis cognata Senectus,
Stipite fulta gradum, vitreosque adsueta per orbes
Imbelli plantas oculo firmare caducas,
Hic aderat; rugis illi cutis aspera squalet,
Statque humeros contracta breves faciemque perusta,
Horrida crinigero silvescunt tempora mento.
Moestarum juxta Curarum affunditur agmen,
Infelix agmen, vigiles traducere noctes
Insomni adsuetum studio, placidaeque quietis
Impatiens, pressam jugulare in corpore mentem.
Has praeter Labor insequitur, nudusque lacertos
Incultusque, rigans madidos sudoribus artus.
Et Luctus Gemitusque alto suspiria ducens
Fracta animo, lacero discissum pectus amictu.
Caesaries impecta riget, lacrymabilis atris
Obsita frons nebulis, toto sedet horror in ore.

Sprach's, und es fühlt das grause Gebot die dienstbare Hölle,
Blassende Seelen vernehmen's; es steht dem Tyrannen zu Füßen
Da die gerüstete Schaar; des Scepters Macht und des Thrones
Fürchtend, vernimmt den Befehl, all was nur am Laster
Schändlich sich weidet, von stygischem Gift bleifarbig umflossen.
Erster der Schreckensgötter der Tod, ein klägliches Scheusal,
Schauerlich Uebel und häßlich zu schaun. Die falbige Stirn dreht
Tausend der Augen, mit welchen er sieht jedwedes, und keinem
Sich täuscht. Taub ist das Haupt, dem flehenden öffnet kein Ohr sich;
Bleifalb klafft ihm die Wang', und er hangt noch kaum in den Knochen;
Unerträglich entfährt ein Gestank aus der Nase dem Scheusal.
Eine Wasseruhr, mit der Fluth das gemessene Leben
Zeichnend, hielt ihm die Link', in der Rechten schwang er die Hippe,
Nimmer berührt noch bisher und von keinerlei Morde geröthet. —
Rings dienstwillige Schaar unzähliger Schmerzen umgeben
Ihn, und der Krankheiten trages Geschlecht: die unselige Pestseuch',
In tartarischer Gluth auflodernd und wüthendem Wahnsinn;
Bleichende Schwindsucht, häßlicher Aussatz, hinkende Fußgicht;
Mit unstät abwechselnder Hitze das schlotternde Fieber.
Unter diesen, dem Tode verwandt, das gebrechliche Alter,
Stützend den Schritt auf den Stab, u. gewohnt, mit gerundeten Gläsern
Waffnend das Aug', Haltung zu geben den wankenden Füßen,
War da zu schaun; ihm verschrumpfet die Haut von furchenden Runzeln;
Kurz in die Schultern zusammen gezuckt, verbrannt das Gesicht, steht's
Da, bis zum haarigen Kinn verwildern die struppigen Schläfe.
Hieran drängt sich zunächst das Heer der finsteren Sorgen,
Unglückseliges Heer, in schlafentbehrendem Grübeln
Wachsam die Nacht zu verziehn nur gewohnt, der gefälligen Ruhe
Unduldsam, den gedrängeten Geist im Körper zu schnüren.
Außer diesen dann folgt mit entblößeten Armen die Arbeit,
Uebertüncht von Schmutz, und es triefen vom Schweiße die Glieder.
Klag' und Jammer sodann, ausstoßend gebrochene Seufzer
Tief aus der Seel', mit zerriss'nem Gewand um den wundigen Busen.
Vergauf steht ungekämmt das Haar, um die weinende Stirn hangt
Schwarzes Gewölk', es lagert sich Graun im ganzen Gesichte.

Ipsa tenebrosis Paupertas nata sub antris
It comes, investesque sinus et pectora nuda
Vix rupto centone tegit, cava lumina tristi
Subsidunt vultu, digitis manus horret aduncis,
Et suadere nefas et multum audere parata.
Dira fames juxta: exsangui praepallida vultu,
Vix cute deformes malorum obtecta cavernas,
Torva supercilio costas nudata patentes;
Ventris habet pro ventre locum, pro clunibus ossa,
Tibia surarum vacua, ac haerentia vixdum
Incerto dubitans firmet vestigia gressu.
Haec ubi confuso stipaverat agmine regem
Turba suum, Dolus, Antithei dignissima proles,
Altior adstabat reliquis: hunc fingere vultus
Mille ferunt, doctumque novis illudere formis
Atque animos versare rudes: huic Protëus ipse
Cesserit et fictae capiatur imagine frontis. —
Vix aderant, mox Antitheus mandata silendi
Torva dabat, plenoque minax sic ore profatur.
„Poenarii proceres, quorum ignorata potestas
Hactenus umbrarum tenebroso conditur antro,
Vivimus opprobrium superumque hominumque, nec ullis
Obsequiis colimur; poenarum ingentia tantum
Pondera fatorumque minae, flammaeque voraces
Aeterna nos morte premunt; quid inulta manemus
Turba, quid ignavo dudum torpemus Averno?
Eripiant coelos Superi, geminoque negentur
Orbe poli: nondum hic languet calcata potestas;
Est animi virtus, est fraus, est causa nocendi.
Plebs nova terrigenum tumidis cervibus audax
Imminet, et nostris gaudet se crescere damnis,
Exsors ipsa mali; juvat hanc infamia Ditis,
Et spoliis tantis fruitur, tellure vagatur
Immanis sceptroque solum moderante coërcet,
Invasura polos. Nos segnis turba protervo

Selber die Armuth gar, in nächtlichen Höhlen geboren,
Ist im Gefolg'; nackt sind ihr Busen und Brust; ein zerlumpter
Mantel bedecket sie kaum; hervor stiert unter den düstern
Wimpern der hohlige Blick, krummfingerig starret die Hand ihr,
Schändliches anzurathen bereit und Vieles zu wagen.
Greulicher Hunger sodann, mit der Blässe des Tod's im Gesichte;
Kaum mit der Haut ist bedeckt der Wangen erschreckliche Höhlung;
Graunvoll schielet der Blick, und es klaffen die nacketen Rippen;
Hat für den Bauch nur die Stell', und statt des Gefäßes nur Knochen.
Markles klappert das Bein, kaum daß es dem hangenden Fußtritt
Haltung zu geben vermag in zweifelhaft schwankendem Schritte. —
Während in buntem Gedräng' den König umzingelte solche
Schaar, hoch ragte die List, die würdigste Tochter des Satan,
Ueber die Andern hervor. Sie bilde sich tausend Gesichter,
Sagt man, und sie versteh', in Wechselgestalten zu täuschen,
Und unkund'ges Gemüth zu berücken: es ließe wohl Proteus
Selber beinah' durch's Trugbild ihres Gesichtes sich fangen. —
Kaum nun versammelt, so gab die grausen Befehle des Schweigens
Satan, und er begann mit drohend gewichtiger Miene:
„Fürsten, zu Strafe verdammt, und deren Gewalt noch bis jetzo
Unbekannt sich verbirgt in der nächtlichen Höhle der Schatten,
Leben wir Göttern und Menschen zur Schmach! durch keinen Gehorsam
Ehret man uns; allein der Strafen gewaltige Lasten
Und der Geschicke Bedrohungen und die gefräßigen Flammen
Drücken mit ewigem Tod'! Was ungerochene Schaar wir
Bleiben? und was da länger noch schläfern im trägen Avernus?
Mögen die Götter die Himmel entreißen, die Pole versagt sein
Beider Welten: doch hier erschlafft die zertretene Macht nicht;
Gibt es doch Kraft noch im Geist, gibt List, gibt Grund da zu schaden.
Dort auf der Erd' ein neues Geschlecht, stolz trotzenden Nackens,
Droht zu entstehn, froh, sich durch unsern Verlust zu erheben.
Selbst untheilhaft des Uebels, erfreut sich's der Schande des Satan,
Und so erfleckender Beute Genuß; großmächtig umher streift's
Auf der Erde, gebeut dem Boden mit herrschendem Scepter,
Drohend der Himmel Besitz. Ein lässiger Haufen verachtet

Spernimur ingenio, totisque expellimur astris.
Terra data est; etiam terris excludimur ipsis,
Infames ac probrosi ludibria mundi!
Hoc patimur? nondum astrigenas confundimus orco?
Devotaque cadit coelumque solumque ruina?
Tartareos adjuro lacus, stygiique Draconis
Horrendum Antitheus testor caput, una petetur
Sarcothea, ultori Nympham involvamus Averno.
Vos animos rebus faciles aptate gerendis.
Me duce constabit coeptum; prior omnibus unam
Aggrediar, prior illecebras et mellea vocum
Blandimenta dabo, pulchraque tenebitur arte
Fraudibus intercepta meis et carcere vincta.
Vos fidas praestate manus!" Nec plura locutus
Arma simul fremit, arma minax, ferrumque facesque
Sulphuraque et piceas cogit per tartara nubes,
Fulminaque infundenda solo. Ruit omne per antrum
Immensum vulgus, furvaeque per ardua turmae
Terrarum eluctantur humo objectasque fremendo
Adsiliunt portas, urgentque immanibus ausis
Murorum adversam molem; dum rupta silentum
Antra patent horrenda, soloque fruuntur aperto.
Ventorum haud aliter coecis luctatur in antris
Crudelis rabies, arcto dum carcere magnis
Flatibus intumuit, crevitque levissima moles.
Nunc hos, nunc illos aditus molimine duro
Explorat, dubiae pendent cum rupibus arces.
Succussoque horrore tremunt, capita alta premuntur
Silvarum, ac vulsis quatitur radicibus arbos.
Qua via facta, ruunt, diffracta repagula cedunt.
Et tetrae patuere stygi, quacunque per orbem
Funditur emissis acherontica turba maniplis.
Qualis praecipitum Nereus raptatur aquarum
Horrisono strepitu, postquam laxavit habenas
Carcere busque ruens captivas ejicit undas,

Sind wir mit trotzendem Sinn, von allen Gestirnen verwiesen.
Eingeräumt ist die Erd'; auch selber die Erde verdrängt Uns!
Ehrlos Wir und der schmähenden Welt zum Gespött das erdulden?
Stürzen Wir noch nicht hinab die Sternenbewohner zum Orkus?
Erd' und Himmel versünken noch nicht in versuchte Vernichtung?
Ich schwör's Euch bei des Tartarus Pfuhl, bei des stygischen Drachen
Gräulichem Haupte bezeug' ichs, Satan: die Göttin der Erde
Sei uns das Ziel! mit der Nymph' hinab in die rächende Hölle!
Ihr nun zur Vollführung der Ding' umrüstet mit Muth Euch!
Ich der Führende steh' dem Beginn; vor allen der erste
Greif' ich die Einzige an; Lockspeis' und schmeichelnder Worte
Honig entreich' ich der Erst' ihr; durch freundliche Kunst dann betrogen,
Sitzt in der Schlinge gefangen sie mir und im Kerker gefesselt.
Ihr nun bietet mir treulich die Hand!" Nicht redet er Mehres,
Als er zugleich graß tost mit den Waffen, mit Eisen und Fackeln
Dräut und mit Schwefel, und hüllet die Höll' in Wolken von Pechdampf,
Blitz' auf die Erde zu schmettern dann schmiedet. Der sämmtliche Pöbel
Nennt durch die unermessliche Höhl', und nächtliche Schaaren
Ziehn durch die Luft und ringen zur Erd' sich empor; die gesperrten
Thore zersprengen mit Wuth sie und drängen mit tollem Erkühnen
Gegen der Mauern begegnende Last, bis sich öffnen des Abgrunds
Grausige Höhlen, und sie des offenen Feldes genießen. —
Nicht ist's anders, wenn ringt in nächtlichen Klüften der Stürme
Grausame Wuth, wenn in dem gedrängeten Kerker von mächt'ger
Blähung sie aufschwillt, dann anwächst die leichteste Last sie;
Angestrengt bald hier, bald dort erspähet sie Ausgang:
Zweifelend hänget der Fels und mit ihm die zinkigen Burgen,
Bebend vor schüttelndem Grausen; die ragenden Häupter der Waldung
Bücken sich, jach dann stürzt mit Gekrach der entwurzelte Eichbaum. —
Wo sich ein Weg bahnt, stürzen hinaus sie; gesprengete Riegel
Weichen und öffnen den graulichen Styx; allüberall wälzt sich
Ueber die Erde die höllische Schaar in entsendeten Rotten. —
Wie wenn im furchtbar rauschenden Schwall der stürzenden Wasser
Nereus fort sich wälzt, nachdem er die Zügel gegeben,
Und aus dem Kerker im Sturz die gefangenen Wogen geworfen,

Obice perfracto; tum libertate recepta
Aequoreos volvit montes, perque avia spumans
Fertur, et effusa trahit obvia quaeque rapina.
Fluctus agros, fluctus segetes involvit agrorum;
Obstat nulla domus vallumque furentibus undis,
Molle fatigatos donec mare temperat aestus.
Sic Acherontei Manes, ac pallida fusci
Castra Dei, circum fremitusque minasque dedere,
Et populatrices late effudere phalanges.
Horridus ante alios Melanurus, torvus Alastor;
Discissusque habitum, flammantiaque ora Pyraster
Succensus, Miarusque atrox, saevusque Noherpon,
Et septem armatus capitum truculenter Hydraspis
Ac tetro Polymorphus adest variabilis ore,
Nunc fera, nunc serpens, nunc vasta mole Gigantum,
Nunc Pygmaeorum brevis e grege nanus, ad omnes
Illecebras fraudum et diras formabilis artes.
In medio, turbas inter provectus ovantes,
Cernitur Antitheus: reliquis hic altior unus
Eminet et circum vulgus despectat inane.
Frons nebulis obscura latet, torvumque furorem
Dissimulat fidae tectus velamine noctis.
Serpentum exuviae maculoso tergore squalent,
Exornantque humeros et lubrica crura recingunt.
Sanguinea vertex crista, galeaque minaci
Fulgurat, et parvis capitis coma fluctuat hydris.
Squamorum gemini currum vexere dracones,
Anguipedes ambo; fulvis expanditur alis
Dorsum immane ferae; circum splendentibus armi
Pinguntur maculis, squamisque rigentibus horrent,
Volvuntur tereti contorta volumina tergo;
Os trifidam exsertat linguam, frons lumen acutum
Evibrat et patulis fumant de naribus ignes.

Nach zerbrochnem Verschloß; dann froh der erhaltenen Freiheit,
Wassergebirg' vor sich her wälzt, auf Umwegen sich fortstürzt,
Schäumend jedes Begegnende rings als Raub mit hinabreißt:
Fluth bedeckt das Gefild', und Fluth die Saat der Gefilde;
Kein Haus widersteht, kein Wall den wüthenden Wogen,
Bis das ruhige Meer dann bannt die ermüdete Brandung. —
So geht rings von den Geistern der Höll' und des bräunlichen Gottes
Falbigem Heer furchtbarliche Drohung und gräßlich Getös' aus;
Rings umher entsenden sie weit verheerende Schaaren.
Gräulich vor Allen zu schaun Melanur, der scheele Alastor;
Mit zerriss'nem Gewand, rothflamm'gen Gesichts dann Pyraster,
Zorngeschwellt, und der grimm'ge Miarus, der graufe Noherpon,
Und Hydraspis sodann, ein siebenköpfiges Scheusal;
Auch Polymorphus, der gräuliche Wechselbalgige fehlt nicht,
Bald ein Gewild, bald Drach' und bald abscheulicher Riese,
Dann aus dem Volk der Pygmäen ein winziger Zwerg, und zu jeder
Art des berückenden Trugs und zu gräulichen Künsten gestaltbar. —
Fahrend da in der umringenden Mitte der jauchzenden Schaaren,
Läßt Satan sich schaun: er einzig erhab'ner, denn Alle,
Raget hervor und sieht auf den windigen Pöbel verächtlich.
Nebel umnachten die finstere Stirn ihm, den gräßlichen Ingrimm
Birgt er in der getreulichen Nacht umhüllenden Mantel.
Bälge der Schlangen erschimmeren auf buntfleckigem Rücken,
Schmücken die Schultern ihm und umschnüren die schlüpfrigen Schenkel.
Hoch vom Scheitel herab blitzt auf erschrecklichem Helme
Blutiger Kamm; dünnleibige Nattern entwimmeln dem Haupthaar.
Schlangenfüßiger Drachen ein Paar vor dem schuppigen Wagen
Zogen ihn; und es breitet sich aus mit den bräunlichen Flügeln
Weit der gewaltige Rücken des Thiers, und schäckiger Schimmer
Malet die Seit' und den Bug, starr von den erschrecklichen Schuppen;
Buntes Geringel dann schlingt sich über den schlangigen Rücken.
Dreigezinkig entreckt sich die Zung' aus dem Rachen, es sprühet
Flammende Blicke die Stirn, und Feuer entdampfet den Nasen.

Liber secundus.

Talibus Antitheus Paradisi in limine monstris
Substitit, occulto lapsus per rura meatu,
Ignoratus adhuc rutilisque incognitus astris.
Foederibus nondum ruptis elementa fidelem
Mutavere situm; nondum eompage soluta
Terrarum poterant scriptas transcedere metas
Audaces ventorum animae; nondum aequoris ira
Ferbuit, alternos quondam passura labores.
Nondum fulmineis incanduit aethra procellis;
Tempestas ignota fuit; non horruit imber
Grandinis, aut madidam subvertit aquarius urnam,
Astra suam fulsere diem, sine nube serenum,
Proscriptis coelo nebulis; sibi bruma licere
Haud quidquam voluit, rigidas exosa pruinas
Arctoasque nives: Zephyrus Borealia rector
Sceptra tulit, flavitque leves moderatius auras.
Ver anni mensura fuit. Pax aurea mundum
Dotalem tenuit; nondum sua spicula Mavors,
Nec Pallas galeam, nec saevos Mulciber ignes
Intulerant nostris, crudelia numina! fatis.
Non clypeus, non ensis erat, nec vulnera quisquam
Senserat, aut mediis vitam prodegerat armis.
Non valvis munita domus, non oppida vallis
Cincta; nec excubiae insomnes, nec subdolus hostis

Zweiter Gesang.

Satan stand nun mit solcherlei Ungeheuern an Edens
Eingang, durch die Gefilde geschlüpft auf verborgenem Pfade,
Unbekannt noch bis jetzt, und erkannt nicht den gold'nen Gestirnen.
Noch nicht hatten den Bund die Elemente gebrochen,
Und die getreuliche Stellung geändert; die Fugen der Erden
Waren gelöset noch nicht; und die trotzenden Geister der Stürme
Konnten nicht über die Marken hinaus; es siedete zornig
Noch nicht das Meer, erduldend dereinst abwechselnde Mühen.
Noch nicht röthete Gluth der donnernden Blitze den Aether;
Tosendes Wetter noch kannte man nicht und rasselnden Hagel;
Nicht auch der Wassermann entschüttet die nassende Urne.
Ueber dem Tag noch schien das Gestirn rein, ohne Gewölke,
Und von dem Himmel verbannt war nebelndes Wetter; nicht hätte
Etwas sich irgend der Winter erlaubt; er hasste den starren
Reif und nördlichen Schnee. Es führte des Boreas Scepter
Herrschend der Zephir, und wehete milder den säuselnden Odem.
Lenz nur schaute das kreisende Jahr; die bräutliche Welt hielt
Goldener Frieden umarmt. Noch hatte die Speere nicht Mavors,
Noch nicht Pallas den Helm, nicht Mulciber wüthende Feuer
Unsern Geschicken herein noch gebracht — o der grausamen Mächte!
Nicht gabs Schild, nicht Schwerdt; nicht hatte noch Wunden je Einer
Schmerzlich gefühlt und das Leben gebüßt in der Waffen Umringung.
Nicht war Wohnung mit Pforten verwahrt, nicht umzingelt von Wällen
Städte, noch schlaflos hütende Wächter und lauernden Feind nicht

Notus erat, sed tuta quies possederat orbem.
Nomina morborum nondum vulgata, nec artis
Inventor medicae lectas distinxerat herbas;
Nulla lucs, nullo dives Libitina sepulcro.
Nec Rhadamanthaeam tunc Gnossius arbiter urnam
Excussit, trepidante foro; nec Parca resecto
Stamine divulsos abruperat improba fusos.
Omnia mortis erant curaque metuque soluta.
Ergo suis princeps stygius mandata silendi
Certa dabat, suadetque moras, ac tempora praedae
Observare jubet. „Prius, inquit, dulcia nostris
Poma ferat manibus; cupido prius illa palato
Ingerat, admorsumque bibat per membra venenum.
Hoc belli signum dabimus. Dolus occupet omnem
Ante viam, tentetque suas feliciter artes.
Vestibulo nemoris patulis se frondibus arbos
Pomifero effundit fructu, facilisque latenti
Umbra favet: quidquid nostro de corpore foedum est,
Illa teget fictaeque dabit sedem umbra quietis.
Huc, Dole, Sarcotheam duces, laudataque Nymphae
Suadebis capienda, meum, poma aurea, donum."
Ille agilis mandata sequi per amoena vireta
Antevolat dominum. Nudos sibi finxerat artus,
Ductilibus velute ceris, per membra genasque
Innocuus niveusque puer; nova purpura malas
Pinxerat, et miti distinxerat ora rubore,
Lacte super. Crinem levibus projecerat auris,
Errantesque humeris vibraverat impiger alas,
Qualcs gestat olor; lateri suspensa pharetra,
Dextraque contractum docilis susceperat arcum.
Dissimilis Dolus ipse sui, nullique notandus
Ingreditur, vixque ipse sibi satis cognitus errat.
Candida simplicitas et mens ignara malorum
Hac pingi forma meruit: suspecta videri
Tela levesque arcus poterant, quos dextra gerebat;

Kannte man; sondern die Welt war in sicherer Ruhe Besitzung.
Noch nicht gab es verrufene Krankheitsnamen; nicht hatte
Unter gesammelten Kräutern gewählt der Erfinder der Heilkunst;
Keinerlei Seuch', durch kein Grab noch kein Todtengräber bereichert.
Noch nicht erbebte der Markt, wenn die Rhadamanthische Urne
Schüttelt' der gnossische Richter; auch noch nicht hatte die Parze
Unbarmherzig die Spindel zerbrochen, zerschnitten den Faden.
Jegliches war noch ledig der Furcht und der Sorge des Todes.—
Also den Seinigen gab des Schweigens gemess'ne Befehle
Jetzo der stygische Fürst; Verzug anrathend gebeut er,
Wohl zu achten der Zeit zum Raub'. „Sie nehme die süße
Frucht uns erst aus der Hand", beginnt er, „und biete dem lüstern
Gaume sie erst, und saug' das benagete Gift durch die Glieder.
Dieß sei Zeichen des Kriegs. Zuvor versuche die List nun
Jeglichen Weg und erprobe mit Glück die geeigneten Künste.
Dort an des Hains Eingang dehnt sein breitastiges Laubwerk
Früchtebeladen ein Baum, und es ist der bewegsame Schatten
Hold dem Verborgenen; was scheuselig an unserem Leib ist,
Wird er bedecken, und Sitz der geheuchelten Ruhe verleihen.
Hierhin die Sarkothea geführt, List; lobest der Nymphe,
Ratheſt ihr dann mein Geschenk, die goldenen Aepfel, zu pflücken."
Jene nun fleugt mit hurtiger Hast, den Befehl zu erfüllen,
Ihrem Gebieter voran durch die Au'n. Sie hatte sich nackte
Glieder geformt, wie aus fügsamem Wachs, an Wuchs und Geberden
Voll Unschuld ein schneeiger Knab'; es hatte die Wangen
Frischender Purpur gemalt, und es zeichnete über der Milchhaut
Mildige Röthe den Mund. Sie reichte die fliegenden Locken
Schmeichelnden Lüften, u. schwang auf d. Schultern d. schweifenden Flügel,
Wie sie der Schwan trägt; ihr an der Seit' ein hangender Köcher;
Und den gespanneten Bogen erhob die gelehrige Rechte.
Also schreitet die List, mähnlich sich selbst und bemerkbar
Keinem, einher, und schweifet dahin, kaum selbst sich erkennend.
Heilige Einfalt nur, und ein Herz, unkundig des Argen,
Hätte verdient so diese Gestalt. Verdächtig erscheinen
Konnten die Pfeil' und der zierliche Bogen, geführt in der Rechten;

Sed quis ab imbelli formidat tela lacerto?
Sic medio incedit prato, sic mollibus herbas
Sub plantis terit et florum proculcat honorem,
Languentem attactu pueri; sensisse putatur
Clades terra suas, scelus aversata futurum.
Nympharum mediis errabant agmina campis,
Sarcothea et comites Divae, facilesque trahebant
Palmitibus fructus et prona ex arbore mala.
Adstitit ante Dolus, blandique per ora screni
Argumenta dedit; felix tunc omnibus augur
Visus et e patrio promittere gaudia coelo.
Fortunatae, inquit, terrestria numina, Divae!
Sarcothea ante alias! Nil te, pulcherrima rerum,
Orbis majus habet; servit tibi subdita tellus,
Ac pontus coelumque favet. Tibi flumina currunt,
Et piscis quicunque natat; te tigris amare
Imperiumque tuum didicit, leo sceptra vereri.
Astra favent pulchrasque faces tibi luna ministrat,
Et Phaëtonteo Phoebus micat aureus axe.
En tellus secunda tuis modo frugibus omni
Luxuriat campo; soli tibi maximus orbis
Parturit et laetis fert mala rubentia ramis.
Vix pretium satis ipsa tenes, rerumque tuarum
Dives eges, paucisque levas fastidia pomis.
Est in secessu nemoris gratissima malus,
Deliciae Superum, viridi spectabilis umbra.
Illa Diis gustata placet, multumque futuri
Praescia venturas rerum docet abdita causas,
Hactenus ignota tibi. Cur munera coeli
Negligis hortorumque dapes? pars optima frugum
Deperit, et nullum de te meret arbor honorem.
Utere concessis! „Fructus male, subjicit illa,
Suaseris illicitos; obstant mandata Tonantis;
Ille vetat contraque necem intentavit acerbam;
Cuncta licent: haec sola nefas est carpere poma.

Doch wer fürchtet den Pfeil wohl von unstreitbarem Arme?
Also durchschreitet sie mitten die Flur; so zerknickt sie den Rasen
Unter dem zärtlichen Fuß, und zertritt die Ehre der Blumen,
Welk von dem Tritte des Knaben. Man glaubt, es habe die Erde
Jetzt ihr Verderben gefühlt und geschaudert der kommenden Unthat.
Mitten da in dem Gefild' lustwandeln die Schaaren der Nymphen,
Sarkothea mit ihrem Gefolg', den Göttinnen, langten
Fröhliche Frucht von der Reb' und vom Baum hernickende Aepfel.
Jetzo stand vor ihnen die List und gab von dem Liebreiz
Ihres Gesichtes die Proben; sie schien ein glücklicher Seher
Allen sodann, und Freuden verheißend aus heimischem Himmel.
„O glückselige Göttinnen ihr, Gottheiten der Erde!"
Sprach sie, „Sarkothea vor Andern! nicht, schönstes der Wesen,
Hat was Größ'res die Welt, als Dich! Dir dienet die Erde
Folgsam, es huldigt dir Himmel und Meer; dir fließen die Ströme
Und schwimmt jeglicher Fisch; es lernte der Tiger dich lieben,
Dich und dein waltend Gebot; und der Leu, er fürchtet dein Scepter.
Sterne huld'gen, der Mond auch bedienet dir herrliche Fackeln;
Dir strahlt vom phaëtontischen Pol der goldene Phöbus.
Siehe die Erd' anjetzt, mit deinen Früchten dir schwanger,
Wuchert auf jedem Gefild'; es gebürt der unendliche Erdkreis
Dir nur allein, heut Purpuräpfel an fröhlichen Aesten.
Achtest den Werth kaum selber genug, und deines Besitzes
Reichthum entbehrend, erquickst du den Ekel mit wenigem Obste.
Dort ist ein köstlicher Apfelbaum in dem Busen des Haines,
Wonne der Himmelbewohner, an schattigem Grün nicht vergleichbar.
Dieser, gekostet den Göttern, behagt; er enthüllet des Künftigen
Vieles, und lehrt im Geheim der Dinge zukünftige Ursach';
War dir bisher unbekannt. Was verachtest des Himmels Geschenke
Du, und der Gärten so üppige Kost? Es verdirbt ja der Früchte
Herrlichster Theil; und soll sich denn keinerlei Ehre verdienen
Um dich der Baum? des Erlaubten geneuß"! Doch jene versetzte:
„Rathest mir schlecht die verbotene Frucht; des Dom'rers Befehle
Stehen im Weg', er verbeut sie; mit bitterem Tode dawider
Dräut er. Erlaubt ist Alles: nur diese Aepfel zu pflücken,

„O nimis indignum, Dolus inquit, pone timorem!
Crudeles fingis Superos: non tanta nocendi
Saevities Divis, nec tanta insania poenae est.
Est aliud, cur poma vetent, cur dura minentur
Ignaris, pavidamque agitent formidine mentem.
Te si, pulchra, juvat magnarum semina rerum
Principiis novisse suis mentemque futuris
Pandere, et occultas naturae discere leges,
Ac veri falsique notas; si pectora Divis
Aemula secretis fatorum implere tuorum
Et Superis lubet ire parem: ne differ amici
Consilium! quae terra dedit, stulte ipsa negabis
Poma tibi? Sunt astra Deum, tibi subditus orbis,
Naturam peccare facis, si dona recusas.
Tu nimium ne crede Deo; discrimine magno
Sors agitur; solo poteris minor esse Tonante,
Cum divina novo sacraveris ora sapore."
Talia narrantem sensimque per avia flexum
Sarcothea admirans sequitur, propiorque volenti
Huc modo cunctantes animos, modo dividit illuc,
Et magis atque magis victam submittere mentem
Incipit, occurrens properantis ad ostia lethi.
Jamque aderant propius miseri fatalibus umbris
Arboris infaustae: pendent argentea ramis
Pondera malorum, truncoque plicatilis anguis
Cernitur implexus, pulchro variabilis auro,
Caerula colla gerens. Venienti hic obvia Nymphae
Poma tulit: sed enim stupuit perterrita virgo:
Heu, morior! simul exclamans, simul ora detorquens.
„Non moriere!" Draco reddit, blandumque renidens:
„Accipe divinum," repetit, „poma aurea donum."
Obtulit illa manus primum; sed dextra retractans
Sponte redit: natura nefas horrescere visa
Pondere tam gravium coepit titubare malorum.
Quin etiam obnitens Arete retrahensque volentem,

Ist ein Vergehn. — „„O leg' die zu sehr unwürdige Furcht ab,““
Redet die List; „„Du denkst dir die Götter ja grausam; so große
Wuth ist den Himmlischen nicht zu schaden, so groß nicht der Strafe
Unsinn. Anderes ist's, warum sie die Aepfel verbieten,
Warum Hartes sie dräun, Unkundigen quälen die bange
Seele mit Furcht. Wofern es dich, Schöne, vergnüget, den Samen
Großer Dinge zu kennen im Keim, zu erschließen der Zukunft
Deinen Verstand, der Natur geheime Gesetze zu lernen,
Und wie man Wahres und Falsches erkennt; und beliebst du, den Busen,
Göttern beneidet, zu füllen mit deiner Geschicke Geheimniß,
Und zu wandeln den Himmlischen gleich: — o dann schiebe des Freundes
Rath nicht auf! Willst thöricht versagen dir selbst, was die Erde
Gab dir an Frucht! die Gestirne der Götter, zu Dienst dir der Erdkreis!
Sündigen machst die Natur du, wenn die Geschenke du ausschlägst.
Glaube zu sehr nicht dem Gott; ein Unterschied, gar bedeutend,
Wendet dein Loos; allein nur dem Donnerer könntest du nachstehn,
Wenn mit dem neuen Geschmack du den göttlichen Mund dir geheiligt.““
Während sie solches erzählt, und gemach hinlenket auf Abweg',
Folgt ihr bewunderend Sarkothea, und näher dem Wollen,
Theilet sie hierhin bald, bald dorthin die zögernden Geister;
Und sie beginnt die mehr und mehr nun besiegte Vernunft zu
Unterwerfen, zum Thor hinrennend des nahenden Todes.
Und schon kamen die Kläglichen näher den furchtbaren Schatten
Jenes verderblichen Baums. Es hangt an den Zweigen der Aepfel
Silberne Last; und eine behende, gewindige Schlange
Schaut um d. Stamm man geklammert, erschimmernd in herrlichem Golde,
Und mit bläulichem Hals. Die reichet der kommenden Nymphe
Aepfel entgegen: da aber entsetzt sich erschrocken die Jungfrau;
Ach, ich sterbe! so schrie sie, und wandte zugleich das Gesicht ab.
„Wirst nicht sterben,“ erwiedert der Drach; dann schmeichlerisch lächelnd:
„Hier empfange das Göttergeschenk, die goldenen Aepfel.“
Jene nun streckte die Hand erst hin; doch es zog sich die Rechte
Zögernd zurück; zu schauderen schien die Natur vor der Unthat;
Unter der Last so gewaltiger Uebel begann sie zu wanken.
Selbst auch Arete stämmt sich, und will die verweg'ne zurückziehn;

Et Themis hinc, illinc Agape melioribus instant
Consiliis, facinusque docent poenasque sequentes.
Nequidquam; surdae nam credita fabula Nymphae est;
Dum stulte Dianoea favens blanditur amanti.
Illa reluctantes, heu! in contraria praebet
Fata manus, suadente Dolo, tantumque probante
Auspicium, quod bruta loquens fera voce dedisset.
Jamque oculis inhians pomi miratur honorem;
Lacte nitet fulvoque micat speciosius auro;
Spectatum placuit; quin et captavit odorem:
Gratus erat; crescit gustandi saeva voluptas,
Et rapiunt captos tentata pericula sensus.
Infelix sequitur; pandis ter poma labellis
Objicit et tristes intentat credula morsus.
Ter remorata stetit, subeunt discrimina rursum
Avertuntque animum: prohibet lex, imperat excors
Ambitio; rapit hinc amor, et timor inde reducit.
Ancipiti curarum aestu. Tandem excipit arcu
Tela Dolus, quae letheo ter flumine mersa
Illecebris frangunt animos mollique veneno
Consilium evertunt et vim rationis honestam.
Illa jacit, tacitumque latus subeuntia Nymphae
Pectoris insinuat gremio, verbisque morantem,
Increpat et pronam magis urget voce ruinam.
Annuit ipsa Dolo, malumque — heu! longa dolendi
Materies et triste nefas! — vesana momordit,
Tanti ignara mali. Mora nulla, solutus avernus
Exspuit infandas acies, fractumque remugit
Divulsa campage solum, Nabathaea receptum
Regna dedere sonum, Pharioque in litore Nereus
Territus erubuit; simul aggemuere dolentes
Hesperiae valles, Lybiaeque calentis arenae
Exarsere procul. Stupefacta Lycaonis ursa
Constitit et pavido riguit glacialis in axe.
Omnis cardinibus submotus inhorruit orbis.

Themis von hier und Agave von dort ermahnen mit besserm
Rath und entwickeln die That und die sicher erfolgenden Strafen.
Alles vergeblich; die Nymphe war taub und glaubte den Lügen.
Selbst Dianäa schmeichelt ja thöricht der lüsternen Jungfrau.
Diese nun, wehe! sie streckt nach unglückseligem Schicksal
Aus die sich sträubende Hand, weil die List räth, lobend den Glückswurf,
Den das vernunftlose Thier mit redender Sprache bewiesen.
Schon bewundert die köstliche Frucht das schmachtende Auge;
Milchweiß glänzt sie, u. schimmert noch schöner, denn röthliches Gold selbst.
Köstlich zu schaun war das Obst; ja sie sog auch noch den Geruch ein
Lieblich war der. Nun wächst das heiße Verlangen zu kosten,
Und die versuchte Gefahr reißt fort die gefesselten Sinne.
Ach! die Verblendete folgt! Sie beut dreimal den gebognen
Lippen die Frucht und versucht leichtgläubig den traurigen Inbiß.
Dreimal stehet sie zögerend an; es kehret Bedenken
Wieder und wendet den Geist: das Gesetz verbeut, der unsinn'ge
Ehrgeiz will; Gier reißet sie fort, Furcht bringet sie wieder
Auf der Gedanken besorglicher Brandung. Es legt auf den Bogen
Endlich die List das Geschoß, das dreimal getaucht in den Lethe,
Schwächt mit Köder den Geist, und mit schläferndem Gifte vernichte
Jeglichen Rath und mit ihm der Vernunft ehrwürdige Herrschaft.
Schnellet es ab, und es flieget der Nymph' unbemerkt in die Seite,
Haftet dann tief in der Brust; der zögernden schilt sie mit Worten,
Und sie beschleuniget mehr den drohenden Sturz noch durch Zuspruch.
Sie willfährt nun der List: — in den Apfel — wehe! der Schmerzen
Nimmer versiechender Quell, und traurig Vergehn! — unsinnig
Biß sie hinein, das unendliche Uebel nicht ahnend. — Verzug nicht —
Und die entfesselte Höll' spie scheußliche Kriege; geborsten
Stöhnt nach gesprengeter Fug' die Erde; das Reich Nabathäa
Hörte den Hall und es gab ihn zurück; am Pharischen Ufer
Nereus bebt' und erröthete schier; Hesperiens Thäler
Seufzten und klagten zugleich, und fern erglühte des heißen
Lybiens Sand. Es stand vor Entsetzen der Bär des Lykaon
Still und stumm, und es fröstelt ihm eisig am furchtsamen Pole;
Aus den Angeln gedrängt erschaudert der sämmtliche Erdkreis.

Ipse etiam refugo sol expallescere curru
Visus et abstractis coelum turbare quadrigis.
Hinc iter assuetum flectens modo devius errat
Phoebus adhuc, propiorque solo vel frigore lento,
Vel fervore nocet. Primis tunc astra tenebris
Amisere diem, primis ferus ignibus aether
Exarsit, ruptoque polus desaeviit axe.
Tunc elementa, datae neglecto foedere pacis,
Excussere jugum, raptaque morantia sede
Exercent rapidis bellum implacabile pugnis.
Tota anceps natura stetit, ruptone profundo
Mitteret ultores Superos, et cardine vulso
Coelorum, Chaos antiquum confunderet orbi;
An male tentatum facinus submergeret orco.
Sarcotheam tantus pavor et confusio rerum
Defixam oppressit terrore: haesisse trementem
Autorem, et proprium scelus expallescere visum
Antitheum memorant: erat haec audacia coepti.
Nympham igitur stygiae raptim petiere phalanges
Armataeque acies. Mors, intractabile monstrum:
Agmina morborum circum deformia longo
Ordine, curarumque examina moesta propinquant.
Triste malum Dolor hinc, Labor instat squalidus inde,
Intentantque minasque manusque omnemque ruinam
Protinus accurrunt Divae comitesque sorores,
Heu, nimium lentas tendunt in proclia dextras.
Dux Arete juxtaque latus Divina Pronoea
Ingreditur: stetit illa minax, hastamque ferocem
Intentans semel, Antitheum felicibus ausis
Reppulit et saevos fecit trepidare dracones.
Obnixumque iterum ferro victore coëgit
Retro ferre pedem; sequitur generosa virago,
Et jam jamque premit jugulum, multumque trementi
Vocibus insultat. „Tu nos, damnate profundi
Incola, tartareis audes inecssere monstris?

Selber auch schien zu erblassen die Sonn' und den Wagen zu wenden
Und zu stören dem Himmel die Ruh' mit den flüchtigen Rossen.
Seitdem lenkt von gewohneter Bahn und schweifet auf Abweg'
Phöbus annoch; und näher der Erde, durch schleichende Kälte
Schadet er, oder durch Brand. Durch die erste Verfinstrung verloren
Jetzt die Gestirne den Tag; von den ersten Feuern erglühte
Tosend der Äther; es tobte die Welt nach zerbrochener Axe.
Jetzo, nach des verliehenen Friedens verachtetem Bündniß,
Warfen die Elemente das Joch ab, den Sitz sich beneidend,
Führen sie unaussöhnlichen Krieg in glühenden Kämpfen.
Still stand zweifelnd die ganze Natur: ob dem offenen Abgrund
Sie zu sende die rächenden Götter, und ob nach gesprengtem
Angel der Himmel sie stürz' ins alte Chaos den Weltbau,
Oder die schlecht gewagete That sie senk' in den Orkus.
Solch ein bangendes Graun und Verwirrung der Dinge, zu Boden
Drückt es die Sarkothea, erstarrt vor Entsetzen: gezittert
Hab' er selbst und gezagt, Satan, der Verführer, so sagt man,
Und man hab' ihn erbleichen geseh'n ob der eigenen Schandthat.
Solch ein Frevel der That! Die stygischen Schaaren und Schlachtreihn;
Griffen die Nymphe nun an. Der Tod, unbestechliches Scheusal;
Dann ringsher unflätige Krankheitsschaaren in langem
Zuge rücken heran, und das düstre Gesindel der Sorgen;
Trauriges Uebel, der Schmerz, drängt hier, dort schmutz'ge Arbeit;
Und sie drohen ihr freche Gewalt und gänzlich Vernichtung.
Schleunig nun eilet herbei das hehre Gefolge der Schwestern;
Ach! sie strecken nur leider zu spät zum Kampfe die Rechte.
An der Spitz' Arete, zur Seit' ihr die Göttinn Pronöa,
Schreiten daher: doch jene nun stand; mit der schrecklichen Lanze
Dräut sie ein einziges Mal, und trieb von dem glücklichen Wagstück
Satan zurück, und machte die tobenden Drachen erzittern.
Wie er entgegen sich stämmt, zwang sie ihn mit siegendem Eisen,
Um zu lenken den Fuß; ihn verfolgt heldmüthig die Jungfrau.
Und schon drückt an der Gurgel sie ihn, und grollet mit Worten
Vieles dem Zitternden: „Wie! du verfluchter Bewohner des Abgrunds
Wagst mit des Tartarus Ungeheuern die Ruh' uns zu stören?

Tu coelo miscere stygem, rerumque quietem
Prodere, praecipitemque orco deducere mundum?
Pro scelus! exclusum coelis hostemque Tonantis
Sedibus his inferre gradum! quod, perfide, donum
Sperasti? tibi quae nostrum dementia regnum
Persuasit? nunc cede agedum! manesque vagantes
Stringe sub imperium diroque Acheronte coërce!
Audior? an justas dabis nobis, improbe, poenas?"
Vix ea, cum capiti impendens vibrata bipennis
Dat late sonitum, plagamque infligit acerbam,
Per laevum deducta latus: cecidere resecta
Vipereae portenta comae, lateque cruentam
Sparserunt saniem; tellus infecta veneno
Obstupuit, sterili etiamnum pallet arena.
Scilicet elatum multoque furore minantem
Sarcotheae, ut stygiis raptam submergeret undis,
Qua via facta neci, victrix haec sola repressit.
Interea magis adversae victoria parti
Favit, ubi reliquus Nympharum exercitus ibat
Infelix hostem contra. Pars restitit audax,
Et conferre gradum, et ferro decernere promta;
Inferior numero quamvis ac viribus impar
Funderet innocuum plagis labefacta cruorem;
Pars intenta fugae. Themis armis nuda relictis
Palmam victa dedit, spoliisque implevit avernum,
Exsultantem animis et pulchra tropaea gerentem.
Illa quidem fugiens sparsis per terga capillis
Ora rigat lacrymis et coelum questibus implet,
Talia voce rogans: „Magni Deus arbiter orbis,
Qui rerum momenta tenes, solusque futuri
Praescius elapsique memor; quem terra potentem
Imperio coelique tremunt, quem Dite superbus
Horrescit Phlegethon pavidoque furore veretur:
En, styge crudeli premimur; laxantur hiatus
Tartarei, dirusque solo dominatur avernus.

Mit dem Himmel zu mengen den Styx, den Frieden der Wesen
Zu verrathen und jählings die Welt in den Orkus zu stürzen?
Ha des Frevels! Der Feind des Donnrers, der Himmelverstoßne
Wagt in diese Besitzung den Schritt! Treuloser, was hofftest
Für ein Geschenk Du? Welcherlei Wahnsinn hat Dir gerathen
Unser Gebiet? jetzt pack Dich von dannen so fort! Zum Gehorsam
Bring' da die schwärmenden Unhold', zwäng' sie im graulichen Achron!
Hörst Du? Willst, Gottloser, verdienete Straf' uns empfangen?"
Sprachs kaum, als sie das Flügelpaar ihm über dem Haupte
Schwang, ringshin Geräusch gab, bitteren Streich ihm versetzte,
Links durch die Seite geführt: und es fielen hernieder gemähet
Abscheuselige Thiere des schlangigen Haars, und sie sprützten
Blutigen Unflath rings; vor Entsetzen erbebte die Erde,
Giftbeflecket und bleich noch anjetzt von unfruchtbarem Sande.
Traun! sie allein drängt siegend den Stolzen zurück, der mit mächt'ger
Wuth die Sarkothea bedräut, um hinweg sie zu raffen
Und zu versenken in stygischer Fluth, wo dem Tode sich Weg bahnt.
Mehr doch glücket indeß dem feindlichen Haufen Obsiegung,
Wo die übrige Schaar der Nymphen entgegen dem Feinde
Unglückselig sich wirft. Ein Theil zwar stämmte sich muthvoll,
Zum Angriffe gefaßt und bereit zu des Schwertes Entscheidung;
Ob zwar weit nachstehend an Zahl und an Macht nicht vergleichbar,
Ungerochen sein Blut er vergoß, den Streichen erliegend.
Ein Theil neigt sich der Flucht; zurück ließ Themis die Waffen,
Gab die Palme besiegt und füllte mit Raub den Avernus,
Welcher da jauchzt ob der Seelen, und nimmt die schönen Trophäen.
Themis doch fliehet davon mit zerstreuetem Haar auf dem Rücken,
Badet in Thränen die Wang' und füllet den Himmel mit Klagen,
Solches flehet ihr Mund: „Gott, Richter des mächtigen Weltalls,
Welcher Du wägest den Werth der Ding' und allein Du die Zukunft
Kennst, und gedenkst des Vergangenen! Du, deß mächt'gem Gebote
Erd' und Himmel erbebt, vor welchem der höllische Pfuhl, stolz
Auf Satan, sich entsetzt und zaghaft wüthend sich fürchtet:
Sieh, uns bedrängt der grausame Styx; des Tartarus Klüfte
Oeffnen sich, und es beherrscht die Erde der stolze Avernus.

Et Manes violant superos; discrimina rerum
Sustulit Antitheus divumque oppressit honorem.
Respice Sarcotheum; nimis, heu! decepta momordit
Infaustas epulas, nosque omnes prodidit hosti.
Quid querar? afidam Dominam vetitasque sequentem
Illecebras, an tartareum toto orbe furorem?
Utraque res flenda est; caput est tamen illa malorum.
Tu vindex succurre Deus!" sic fata reliquit
Diva solum patrioque iterum successit Olympo.
Audiit Omnipotens, et coeli claustra relaxans
Terrarum ingreditur fines, per amoena vireta
Incedens nemorum. Venientem territa sensit
Sarcothea, et stygiae circum tremuere cohortes.
Illa prout turpi foedatum vulnere corpus
Nuda tulit, scelerum maculis proprioque pudore
Erubuit, silvaque latens se condit opaca.
Plurima ficus erat; quarum quae maxima circum
Funditur et latas foliorum projicit umbras:
Hanc subiit; vestemque suo textura rubori,
Arte laboratis cogit velamina ramis.
Sola aderat Dianoea comes, turbata capillos
Et niveam spoliata togam, tum vulnere multo
Saucia, cervicemque manusque gravata catenis.
Extulit Altitonans vocem, quam cuncta verentur,
Astra solumque pavent, quae vitam ferre sepultis
Et vivis auferre potest; cui maximus orbis
Sternitur et positis submittitur aura procellis.
Hac ignoranti similis similisque roganti,
Inclamat Nympham: pavidam timor anxius illi
Excussit mentem, gelidusque per ima cucurrit
Ossa pavor, jamque ipsa sui coeptique laboris
Immemor, abjecitque opus abjecitque salutis
Perfugium, nudaeque sibi quaerebat asylum
Et scras culpae latebras; nec supplice vultu,
Nec precibus dignata Deum; sed turpe querelis

Sieh, es entweihn Unholde die Himmlischen; ach! und der Dinge
Unterscheid hob Satan, die Ehre der Götter zertretend.
Sieh dort Sarkothea, zu sehr, o! betrogen genoß sie
Dieß unselige Mahl, und verrieth uns alle dem Feinde.
Was wol beklag' ich? die treulose Herrinn, verbotener Lockfrucht
Folgend? oder des Tartarus Wuth auf dem gänzlichen Erdkreis?
Beides ja ist zu beweinen; das Haupt doch ist Jene des Unheils.
Komm ein Retter zu Hülf', o Gott!" So redet die Göttinn,
Ließ dann die Erd' und kehrte zurück zum heimschen Olympus.
Und der Allmächtige hörts; dann öffnend die Thore des Himmels,
Schreitet er hin in die irdischen Lande, durchwandelnd der Haine
Wenniges Grün. Doch bestürzt vernahm den Kommenden jetzo
Sarkothea, und es zitterten rings die stygischen Völker.
Nackt trug jene den Leib, wie wenn von häßlicher Wunde
Also entstellt, vor der That Schandfleck erröthend und eigner
Schaam, und heimlich versteckt sie sich in schattiger Waldung.
Meistens ein Feigengehölz war's; wo nun der größeste Baum hier
Weit um gießet und streckt die breitesten Schatten der Blätter,
Diesem nahet sie sich; und ein Kleid für die Schaam sich zu weben,
Flechtet sie mühsam künstlich Gezweig in einander zur Hüllung.
Bloß Dianöa war ihr zur Seite, die Haare verwirret,
Und der schneeigen Toga beraubt, an vielerlei Wunden
Krank; und sie schleppt um Nacken und Hand schwer hangende Ketten.
Jetzo erhob der Wolkendonnrer die Stimme, gefürchtet
Ueberall, von Erd' und Gestirn, die Begrab'nen das Leben
Bringen, und Lebenden nehmen es kann; der mächtige Weltbau
Stürzt ihr in Trümmer, und Lenzluft folgt der gebanneten Windsbraut.
Mit der rnft er, Unkundigem ähnlich, und ähnlich dem Frager,
Nun beim Namen die Nymph'. Doch dieser entschüttelte bange
Furcht das erschrockene Herz; ein röstelnder Schrecken durchrieselt
Ihr das Gebein tief; sich selbst und die begonnene Arbeit
Jetzo vergessend, warf sie das Werk und warf sie des Heiles
Zuflucht hin, und sie sucht ein Asyl sich auf für die Blöße;
Späte Verbergung der Schuld! Nicht des Gnade flehenden Blickes
Noch auch würdigt sie Gott der Bitten; nur über die Mißthat

Accumulat facinus. Tanta est amentia sontis.
O nimium, exclamat, segnis nostroque benignus
Hostis in exitio, quid acerba vescimur aura?
Si tua, Mors, captiva feror, cur carcere longo
Asservor? mea causa patet sine judice; sontem
Tolle ream, mentemque suam crimenque fatentem.
Si falx lenta tibi est, si tela imbellia torques,
Montibus hoc absconde caput, tellusque fatiscat
Praecipiti; qua parte solum truculenta subisti,
Hac pateat mihi terra. Placet, placet omne periclum,
Ut lateam sola ora Dei fugiamque Tonantem.
Institit ille tamen pavidae et vestigia pressit,
Sarcotheam ingeminans. Veluti cum erroribus actam
Pastor ovem insequitur, quam saevo terruit audax
Ore lupus, dum forte gregem crudelis opimum
Invasit raptor, timidumque per avia sparsit.
Nympha ubi deprensam sese videt, abdita silvis,
Constitit atque imo suspiria pectore duxit,
Ter conata loqui, ter hiantem lingua fefellit.
Heu! clamat, plures vix eluctata trementi
Ore sonos, pudet, heu! lucis, pudet, inquit; opaca
Nocte tegar nullusque dies mea vulnera norit!
Credulitas stultae nocuit; deterrimus anguis
Cetera peccavit; dedit hic fatalia crudo
Poma sapore mihi, dedit exploranda; morantem
Impulit, et multa nolentem fraude coëgit.
Si nocui, magis ipse nocens est criminis autor.
Dixerat. At contra celso Deus ore tonabat:
Infelix, quae tanta animum vecordia traxit,
Imperium ut nostrum majestatemque verendam
Negligeres audax? ut quid tam vilis haberi
Promerui? numquid placidae tibi subdita stravi
Regna voluptatis lateque patentia Tempe!
O vecors nimium! magnarum copia rerum
Obfuit ac vafro suasit parere draconi.

Schüttete Klagen sie aus; — so groß ist des Schuldigen Wahnsinn.
„O langsam nur zu sehr, wohlthätiger Feind uns im Elend,“
Rufet sie aus, „was die bittere Luft nun länger noch athmen?
Soll, Tod, Deine Gefangen' ich sein, — was wahrt man im Kerker
Lange mich noch? liegt ohne den Richter die Schuld ja am Tage!
Nimm die Sündige, die ihr Vergehen bekennt, aus dem Leben!
Weigert die Hippe sich Dir, und schwingst Du zu schwache Geschosse:
O so bedeck' mit Gebirg' dieß Haupt! Der Stürzenden öffne
Jach sich der Boden; wo, Schrecklicher, Du zu der Erde herauf stiegst,
Spalte die Erd'! Es gefällt, es gefällt nun jeder Versuch mir,
Mich zu verbergen vor Gottes Gesicht und zu fliehen den Donnrer.“
Dieser jedoch war nah der Erschrock'nen und drängt ihr die Ferse,
Wiederholend den Ruf: „Sarkothea! Wie ein verirrtes
Schäflein suchet der Hirt, das kühn mit fletschendem Rachen
Schreckte der Wolf, wenn die mastige Heerd' er, ein grausamer Räuber,
Ueberfiel, und die scheue zerstreuete hierhin und dorthin. —
Als sich die Nymph' entdeckt sieht in dem Verstecke der Waldung,
Steht urplötzlich sie still und seufzt aus unterster Brust auf;
Dreimal versucht sie zu reden, und dreimal betrog sie die Zunge.
„Ach!“ ruft sie, es entrang sich kaum dem zitternden Munde
Weiterer Laut: — „ich schäme mich, ach, ich schäme des Lichts mich!
Deckte mich schattige Nacht doch, und schaute kein Tag mir die Wunden!
Ach! Leichtgläubigkeit schadete mir Thorinn; die verwünschte
Schlange verbrach das Uebrige, gab die unseligen Aepfel,
Schales Geschmacks, ach, gab sie zu kosten; und als ich noch säumte,
Trieb sie mich, zwang mich, als ich nicht wollte, mit vielem Betruge.
Hab' ich geschadet, so schadete mehr des Vergehens Verführer
Selbst.“ Sie sprachs. Mit erhabener Stimm' ihr donnert entgegen
Gott: „Unglückliche, wie verführte so schrecklicher Leichtsinn
Dich, daß Du Unser Gebot und Ehrfurchtwürdige Hoheit
Kühn vergaßest? und wie verdient' ichs wohl, so geringe
Dir nur geachtet zu sein? Dienstwillige Reiche gefäll'ger
Freuden erschuf ich Dir doch und ein weit hin offenes Tempe!
Leichtsinn über das Maaß! Der Reichthum herrlicher Dinge
Hat Dir geschadet und rieth zu gehorchen dem listigen Drachen,

Hic tecum pereat, poenam meruistis uterque.
Tu serpens astute, inquit, sublimia fastu
Colla geris pulchroque cutem depingeris auro.
Detestandus eris post hoc, hominumque ferarumque
Atque odium commune soli; cadet ardua cervix,
Et terris reptabis iners, sinuosaque lapsu
Membra trahes, teque ipse sequens fugiensque catenis
Implicitum volves per mille pericula corpus.
Te vero Antitheum vafro serpente latentem,
Exsortem coeli terraeque in claustra reductum,
Quis miserum furor aut transversa superbia raptat?
Improbe, tu nostris sperasti illudere regnis?
Mox Dolus autorem repetet, jugulabere demens
Ense tuo; perpessa malas est femina fraudes:
Femineum patiere jugum, pedibusque subactam
Cervicem imbellis fracto miraberis astu.
Turpis eris, pressus tum colla tumentia, victor.
Ves reliquae pestes Erebi, Curaeque Dolorque,
Et Gemitus Luctusque graves habitabitis orbem,
Et Nympham et Nymphae genus exercere parati,
Vestro colla jugo subdet; vos pondere longo
Morborum, ac partu senioque extrema dolentem
Morti infelicem dabitis putrique sepulcro.
Ferte pedes agedum, viridesque relinquite campos;
Hospitium profugis aliud dabit arida tellus.
Vix tulerat mandata Pater, simul agmine facto
Sarcotheam abripiunt, nequidquam multa gementem
Atque obluctantem frustra. Metanoea secuta est,
(Hoc Dianoea sibi nomen modo fecerat ipsa),
Afflictum pectus plangens immani ululatu.
Cetera pars comitum longo subit intervallo:
Elpis sparsa comas, Pistisque Agapeque sorores,
Flebilium, nimis heu! lacrymarum fonte madentes.
Ante omnes Agape multo jam vulnere tarda
Incedit, dubitans iterumque iterumque reverti;

Dieser verderbe mit Dir; denn Strafe verdientet ihr Beide.
„Du, argliſtige Schlang', hohfährtig erhaben," begann er,
„Trägſt du den Nacken, die Haut iſt in ſchimmerndem Golde gemalet:
Abſcheu ſeiſt du von nun den Menſchen und Thieren des Feldes,
Allgemein auf der Erde gehaſſt! Der erhabene Nacken
Sinke herab; du ſollſt ohnmächtig da kriechen im Staube,
Ziehn die gewindigen Glieder, dich ſelbſt verfolgend und fliehend,
Kettengefeſſelt den Balg fort winden durch tauſend Gefahren.
Dich Satan, der du dich in der liſtigen Schlange geborgen,
Himmelverwieſ'ner, gebannt in die ſchwarzen Klüfte der Erde,
Welche Wuth, Elender, und widerſpenſtige Hohfahrt
Faſſte dich? Unſerer Reiche zu ſpotten, vermeinteſt du Sünder?
Bald ſucht ihren Erzeuger die Liſt; mit eigenem Schwerte
Würgſt, Elender, du dich. Das Weib ward ſchändlich betrogen;
Du ſollſt dulden das weibliche Joch, ſollſt unter die Füße
Beugen den Nacken, u. ſchwach der gebrochenen Macht dich verwundern;
Biſt in Schanden ein Sieger ſodann mit zertretenem Nacken.
Ihr nun, übrige Peſten der Höll', ihr Sorgen, und du, Schmerz,
Ihr auch, Jammer und Klag', drangſelig bewohnet den Erdkreis,
Immer bereit, das Geſchlecht der Nymph' und die Nymphe zu quälen.
Euch ſoll fügen ins Joch ſie den Hals; wann von dauernder Krankheit
Laſt und Geburtsnoth ſie und vom Alter das Höchſte geduldet,
Sollt ihr dem Tod die unglückliche weihn und des Grabes Verweſung.
Hebt euch von dannen ſo fort und verlaſſet die grünen Gefilde!
Andere Heimath gibt die verdorrete Erde den Flücht'gen."—
Kaum nun gab den Befehl der Vater: und hurtig geſammelt
Reißen die Sarkothea ſie fort, viel heulend vergeblich,
Und ſich ſträubend umſonſt. Metanöa war ihr gefolget, —
Namen, welchen ſich jetzt Dianöa ſelber gegeben; —
Schlagend die zagende Bruſt in ſchrecklichem Jammergeheule.
Ganz von weitem dann folgt der übrige Theil der Begleitung,
Elpis mit fliegendem Haar, Piſtis und Agape, die Schweſtern,
Naß von der Fluth der — leider zu ſehr nur! kläglichen Thränen.
Doch vor Allen zumeiſt ſchon ſchlaff von vieler Verwundung
Geht Agape, ſie ſchwankt noch wieder und wieder zur Rückkehr;

Insequitur tamen ac lento se stipite firmat.
Jamque propinquatum est portis, patuere reductae
Hortorum valvae, quibus ensifer adstitit Ales,
Laxatasque fores Nymphis post terga reduxit,
Aeternis firmans solido ex adamante catenis.
Obriguere omnes, et post sua terga relictas
Delicias nemorum lacrymis ac voce requirunt.
Quaque licet vultum immittunt, votisque morantur,
Haerentes septis, donec super armiger igne
Saeva minans terret vibratis Elpida flammis.
Illa fugit, fugiunt comites, deserta petentes
Arva procul, miseris horrentia vepribus arva.
Sic per Idumaeos montes vallesque jacentes
Emensis cum sole viam tristissima monstri
Occurrit species; turpes obsederat artus
Deformis squalor, tantummodo pellis et ossa,
Vix conjuncta satis firmisque haerentia vinclis.
Hirta capillitio contraxerat arida frontem,
Nec vigor in vultu, nec digna coloribus ora.
Ast exsucca genas putresque edentula malas,
Ventre carens, lumbis tantum subnixa recurvis,
Pendula costarum sub fornice corda latebant.
Hanc dixere Famem; canibus succincta protervis
Vulturibusque frequens ibat, praerosa revolvens
Ossa manu. Talis fractae jam viribus instat
Sarcotheae, mediaque via prosternit inermem.
Tum fauces premit adstringens, stomachumque parenti
Convulsit dextra — et tenues vanescit in auras.
Hinc defecta gravi vixdum serpebat arena
Torpescens virgo; multum de vulnere sanguis
Fluxerat, et totos clades exhauserat artus.
Auxilio tamen Elpis erat, miseramque fovebat
Spe sola. Praerat regioni maxima Tellus,
Imperio late gaudens placidaque quiete,
Dives agri divesque animantum, dives et auri

Dennoch folget sie nach, an langsamem Stabe sich stützend.
Und schon war man den Thoren genaht; die Pforten der Gärten
Oeffnen sich angelweit, dran stand ein geflügelter Hüter,
Schwertumgürtet, und schloß den Nymphen nun hinter dem Rücken
Zu das geöffnete Thor, mit harten demantenen Ketten
Nun es auf ewig verriegelnd. Sie schauderten Alle; mit Thränen
Seufzen sie jammernd zurück nach der Lust der verlassenen Haine.
Sendend den Blick, wohin nur vergönnt ist, zaudern sie flehend,
Hangend noch an des Gartens Verwahr, bis ein flammender Krieger,
Schreckliches drohend, die Elpis mit zuckenden Feuern hinwegschreckt.
Jene nun fliehet; es fliehn die Genossinnen, ödes Gefilde
Fern aufsuchend, Gefild hinstarrend in traurigen Dornen.
Also durch Idumäens Gebirg' und schweigende Thäler
Hatten sie mit der Sonne gemessen den Weg; da begegnet
Eines Gespenstes Schaudergestalt. Um die häßlichen Glieder
Lagert unsäthiger Wust sich; nichts, als Haut nur und Knochen,
Kaum verbunden genug und hangend in haltsamen Bändern.
Ueber die düstere Stirn hangt struppiges Haar dem Gerippe,
Leben ist nicht im Gesicht, nicht Röthe verdienen die Lippen.
Ausgedorrt ist die Wang', zahnlos die riechende Kinnback;
Bauch entbehrend gewinnt's auf gebogenen Lenden nur Haltung;
Unter der Rippen Gewölbe verbarg sich das hangende Herz ihm.
Hunger ward es genannt; umringt von fletschenden Hunden
Und von der Geier begierigem Schwarm — benagete Knochen
Dreht's in der Hand: vor Sarkothea, schon gebrochen an Kräften,
Steht das Gethüm, wirft mitten im Weg die Schwache zu Boden.
Dann drückt's dämpfend den Schlund und metzelt mit wüthender Rechte
Ihr an dem Magen, darauf in die leeren Lüfte verschwindet's.
Gänzlich entkräftet dadurch kroch kaum auf dem scholligen Boden
Noch ohnmächtig die Jungfrau; häufiges Blut aus der Wunde
Floß, und es hatte die sämmtlichen Glieder erschöpft die Mißhandlung.
Ihr zu Hülfe jedoch kam Elpis, die jammernde labend
Bloß mit Hoffnung. — Es herrschete hier die gewaltige Tellus,
Ihrer Gewalt weit um und friedlicher Ruh sich erfreuend,
Reich an Boden und reich an Gethier, auch an Gold und an Silber

Argentique, suis quae texit avara cavernis.
Haec forte hospitibus deducitur obvia, curru
Suspensa in medio, gemino qui pensilis axe
Volvitur, et binas prae postque admiserat ursas,
Vectrices Divae. Fuit illi corporis ingens
Inculti moles, et ventris jugera centum,
Dorsi immane jugum, lapidumque simillima vultu
Ossa sedent, molles firmantia corporis artus.
Hirtus erat vertex cinctusque virentibus herbis
Arboreisque comis; at frons inarata seniles
Nondum passa notas rugarum erat invia sulcis;
Calvities in fronte tamen decus abstulit ori.
Pectore nuda tenus, gremium sinuosa repandum
Et musco viridi et captis impleverat undis.
Talis Diva fuit, spectato cognita vultu.
Sarcothea adversam moesto sic ore precatur:
„Diva, cui rector Superum frenare superbum
Terrarum dedit imperium, jussitque tributum
Solvere, quidquid habet seu maximus aequore pontus,
Seu quae plumigeris habitata volucribus aura est:
Exsilio pulsae patriis avellimur oris
Ad terras, regina, tuas, quas inclyta toto
Orbe regis; miseresce, rogo, miserescе tuorum!
Stirps cognata sumus; patribus gaudemus iisdem:
Communes concede lares, te supplice fletu
Poscimus; afflictam solatrix adspice gentem!
Dira fames nostros sensim depascitur artus:
Poscimus hospitium ac tenuis solatia mensae."
Audierat Tellus; sed durum impervia pectus
Vix responsa dabat. Tandem rude culmen agresti
Cespite fultum adiit; tum quae virgulta ferebant,
De rigidis tantum silvestria mora rubetis
Pauca dedit; sterilem fecit glans obvia coenam,
Et tenues herbae, pressique coagula lactis.
His satiata fames epulis; hoc mensa paratu

Reich, das sie habsüchtig verbarg in der Höhlen Gewahrsam.
Diese begegnet den Fremdlingen nun, in des hangenden Wagens
Mitte gesetzt, der gewiegt im Gehenk auf doppelter Axe
Rollte daher; und es ziehn im Vorder- und Hintergespann je
Zwei Bärinnen die Göttinn. Ihr war des unsauberen Körpers
Eine gewaltige Last, und des Bauches hundert Gehügel,
Und ein entsetzlicher Berg ihr des Rückens, und Steinen gar ähnlich
Waren die Knochen zu schaun, fest ständernd die wacklichen Glieder.
Struppiges Haar war dem Scheitel, mit grünenden Kräutern umkränzet
Und mit Blättern des Baums; doch die Stirn, ungepflüget, war noch nicht
Ihr von dem Alter gemarkt, von furchenden Runzeln noch spurlos;
Ueber der Stirne die Glatz' doch raubte die Zier dem Gesichte.
Bis auf die Brust nackt, hatte den faltig geschürzeten Schooß sie
Angefüllt mit grünlichem Moos und gefangenen Vögen.
Also die Göttinn, erkannt schon aus dem geschaueten Antlitz.
Dieser Begegnenden fleht mit klagendem Mund Sarkothea:
„Göttliche, der es der Herr der Götter verliehen, die stolze
Herrschaft der Erde zu lenken, an welche Tribut zu bezahlen
Jener gebot, von dem, was besitzt weit fluthend der Pontus,
Oder so weit nur die Luft von gefiederten Vögeln bewohnt ist:
Ins Elend verbannt und vom heimischen Boden vertrieben,
Königinn, sind wir in Deine Gefild', die Du rings auf dem Erdkreis
Rühmlich beherrschest: Erbarmen, ich bitt', Erbarmen den Deinen!
Sind wir verwandtes Geschlecht doch, erfreun uns der selbigen Väter,
Wollest gemeinsame Götter verleihn! mit Bitten und Thränen
Flehen wir Dich; sieh, Trösterinn, sieh das gebeugete Volk an!
Unsere Glieder verzehret gemach der erschreckliche Hunger;
Wir flehn Gastfreundschaft und den Trost des spärlichen Tisches!"
Tellus hörts; doch hartes und unzugängliches Herzens,
Gab sie kaum Antwort. Dann eine verwachsene Anhöh',
Rasengestützt, bestieg sie; was dort darbot das Gestäude,
Bloß von struppigem Brombeerstrauch verwilderte Beeren
Etliche gab sie; zur magern Kost dann bot sich die Eichel,
Mageres Kraut und gepresseter Milch gekügelte Klöße.
Satt war von solcherlei Kost nun der Hunger: und dieses des Tisches

Tota stetit; dcerant lautis embammata ferelis,
Et pingues nemorum praedae mariumque rapinae.
Nondum pontus erat, nondum penetrabilis aër
Ausibus humanis; nondum crinita securim
Passa seges, cineremque foci; nec tosta rotatis
Ex verubus pendebat avis, patenasque relicto
Mutabat nido. Deceptus arundine nondum
Turdus erat, piscisque hamum, cassesve momordit
Marsus aper; nondum variabant fercula mensas.
Has famis illecebras et blandimenta palati,
Ignorata diu, seri reperere nepotes.
Hac igitur latuit virgo regione, potentis
Telluris perpessa jugum durumque rigorem,
Sedula deductrix operum patiensque laborum.
Haec primum intactos docuit proscindere campos
Vomere, produxitque rudes ad aratra juvencos,
Colla jugo subdens et sulcis arva supinans.
Illa prior manibus duros suadere ligones,
Rutraque fossori rastrumque satoribus ausa.
Quin et inexpertis sementem credidit agris,
Et falcem immisit segeti, Cereremque subactam
Callosis manibus calida fornace coëgit.
Sed tamen, exemplo Nymphae contra astra rebellis,
Terra rebellabat duris armata vepretis,
Ac tribulis horrens salioque infecta tenaci.
Saepe ubi succubuit rastris, aut cessit aratro,
Credita suscipiens fecundis semina glebis,
Spem facit agricolae, cum prima messis in herba est;
Sed fallit matura fidem, mentitaque veris
Germina substituit vacuasque refundit aristas.
Nititur haec contra tamen, et sudore profuso
Mollit agros fructumque ciet, durumque laborem
Venturis tantum solatur credula rebus.
Irriguis etiam labor est inducere pratis
Rurivagas pecudes viridesque armenta per herbas

Ganzes Gedeck. Fern waren mit duftenden Brühen Gerichte,
Fern die mastige Beute des Hains und die Fänge der Meere.
Noch nicht war zugänglich die Luft und noch nicht der Pontus
Menschlicher Kühnheit; es hatte die bärtige Saat noch die Sichel
Nimmer gefühlt, und Asche kein Heerd noch gekannt, und am Drehspieß
Hing noch kein Vogel gedörrt, das verlassene Nest mit der Schüssel
Tauschend; es war von der Dohne noch nicht die Drossel berücket.
Noch nicht hatte der Fisch den Angel gebissen, das Fanggarn
Marsischer Eber noch nicht; nicht wechselt der Tisch die Gerichte.
Solche den Hunger beködernde Kost und Lockung des Gaumes,
Längere Zeit unbekannt, sind späterer Enkel Erfindung.
Hier in der Gegend nun barg sich die Jungfrau, tragend geduldig
Unter dem Joch und der drückenden Strenge der mächtigen Tellus,
Regsam stets in der Werke Betrieb und geduldig der Mühsal.
Sie nun lehrte zuerst, mit der Pflugschaar brachen die Felder,
Unbetastet annoch, unkundige Stiere zum Pfluge
Führend, die Häls' einfügend ins Joch und durchfurchend den Acker.
Sie auch versuchte zuerst, die harten Karste den Händen
Anzugewöhnen, dem Gräber den Spat und die Egge dem Pflanzer.
Ja auch den Saamen vertraut sie dem unversucheten Acker,
Und sie legt an die Saat die Sichel; mit schwieligen Händen
Speicherte ein sie das Korn und buk es im glühenden Ofen.
Doch, wie wider den Himmel sich aufgelehnet die Nymphe,
Lehnte die Erde sich auf, mit stachlichen Dornen gewaffnet,
Und von Gestrüpp hinstarrend und voll hartnäckiger Schollen.
Oft, wann dem Karst sie erlag und wann sie dem Pfluge sich fügte,
Und in fruchtbarem Schooß den vertraueten Saamen sie aufnahm:
Hoffnung dann macht sie dem Ackrer, sobald sich die sprossende Saat zeigt;
Doch die gereifte betrügt den Glauben, und falsches für wahres
Korn ersetzend, bezahlt sie zurück mit ledigen Aehren.
Jene stämmt sich dawider jedoch; sie erweichet den Acker
Mit vergossenem Schweiß und erzwinget die Frucht, und der harten
Arbeit gibt leichtgläubig den Trost sie des kommenden Reichthums.
Arbeit ist es zu dem, die angerdurchschweifenden Heerden
Auf die gewässerten Wiesen zu führen, den Rindern zu folgen,

Fusa sequi, ac tepido mulctralia lacte gravare,
Aut strepitis propter labentia flumina campis,
Hamatas avidis obtendere piscibus escas.
Res angusta domi, custos virtutis egestas;
Sectarum pelles ovium pro veste tegebant;
Lanaque purpureos nondum fucata colores
Hauserat, aut molles tractarant vellera Seres.
Libera curarum nullique obnoxia praedae
Vita, nec Invidiae, nec Martis passa timorem,
Tunc communis erat. Nondum perruperat aurum
Objectas terrarum obices, manesque sepultos
Liquerat, aut vitreos oculorum perculit orbes,
Sensibus insinuans sese mentemque penetrans,
Materies curarum ingens, graviumque ruina
Regnorum. Nondum lucrum mercesque sequendo
Stulta peregrinas abies tentaverat undas;
Sed maris incomperta fides, et carbasa ventis
Ignorata suis; nondum tumulatus in alto
Praebuit ignotam Palinurus piscibus escam.
Silva domum, cespesque rudi congestus acervo
Tecta quieturis dederant somnoque favebant.
Oppida nulla viris, vallisve armata potestas,
Aut fossis inclusa salus: pax fortior omni
Arce fuit; munita quies firmaverat orbem.
Murus erat concors animus; sed perfida sensim
Inflexit mundum rabies, scelerisque voluptas
Prima recrudescens vitiorum examina traxit.

Liegend im Grün, und mit schäumender Milch die Kübel zu füllen;
Oder am Fluß, der durch die Gefilde sich rauschend hinab wälzt,
Angelverbergende Kost den begierigen Fischen zu reichen.
Armuth wohnet daheim und die Tugendwächterinn Nothdurft.
Felle geschlachteter Schaafe bedienen die hüllende Kleidung;
Und noch hatte die Wolle sich nicht in den Farben des Purpurs
Röthend getränkt, und weichlichen Pelz noch kein Serer bereitet.
Ledig der Sorgen annoch und keinerlei Raubes gewärtig,
Heimgesucht von d. Furcht nicht des Neids, noch des Mars ward d. Leben,
Da noch gemeinsam. Es hatte die sperrenden Riegel der Erde
Noch nicht zersprenget das Geld, die begrabenen Manen verlassend,
Oder sein Blitz die gegründeten Gläser der Augen getroffen,
Sich in die Gunst einschmeichelnd der Sinn' u. die Seele durchdringend,
Ungeheuerer Stoff zu Sorgen, und wichtiger Reiche
Untergang. Noch nicht den Gewinn und den Handel verfolgend
Thöricht hatte versucht die fremden Gewässer die Fichte,
Sondern die Treue des Meers war noch nicht erprobt, und nicht Segel
Seinen Stürmen bekannt; noch nicht in der Tiefe begraben
Hatte gewährt ungekanntes Gericht Palinurus den Fischen.
Wohnung bot da der Wald; und kunstlos gehäufeter Rasen
Gab Obdach den Ermüdeten und beschützte den Schlummer.
Keine Städte den Männern, nicht wallumwaffnete Macht und
Grabenumzingeltes Heil: der Frieden war stärker, denn alle
Festung; es hatte gesicherte Ruh befestigt den Erdkreis.
Mauer war einmüthiger Sinn; doch treuloser Ingrimm
Lenkte die Welt so gemach herum, und des Lasters Gelüstung
Zog, sich erneuernd, herbei in Schwärmen die ersten Gebrechen.

Liber tertius.

Antitheus primis dudum successibus audax,
Exsultansque dolo, statuit victricibus armis
Frangere Sareotheam reliquasque evertere vires.
Primores igitur Noctis proceresque Silentum
Rursus adesse jubet, verbisque resuscitat iras.
„Quae mora? quae tandem detorquet inertia mentes?
Cur minus inceptos tenuit victoria cursus?
Scilicet, ut certo moderamine pendeat orbis
Unius ex nutu, totusque prematur Avernus?
Eu, modo coelicolae Mentes potiuntur honorem,
Quaeque patent Austro, rigidamque feruntur ad Arctou
Sidera, sidereisque regunt elementa sub oris.
Prima polos Astraea tenet, vastasque Polarchon
Coelorum moles dextra moderante volutat.
Juncta Philaera suo consorte Philaethere regnum
Possidet aërium, ventosque Philaurus et aestum
Temperat, ast torva contorquet fronte Pnoëpus.
Pangea terrarum domina est, mariumque Thalassus
Atque Halomeda soror. Flammarum sorte Pyrarchus
Eminet ignipotens; volucrum movet Ornea pennas,
Squamigerumque gregem constrictaque flumina ripis
Ichthyanassa regit; princeps Philothera ferarum,
Estque Agelarchus agri; frugum Panearpus honorem
Plantarumque Phythaea tenet. Thanathaea sepulcris

Dritter Gesang.

Satan, längst kühn auf das Gelingen der ersten Versuch
Und frohlockend der List, gebeut nun den siegenden Waffen,
Sarkothea zu stürzen, die übrige Macht zu vernichten.
Also die Ersten der Nacht und die Fürsten der schweigenden Schatten
Heißt er von neuem erscheinen, und schürt mit Worten den Ingrimm.
„Welcher Verzug denn verdreht in Trägheit jetzt die Gemüther?
Warum behauptete minder der Sieg die begonnene Laufbahn?
Freilich, damit in gewissem Bezug abhange die Welt von
Eines Einzigen Wink, und in Zucht sei die sämmtliche Hölle!
Ha, schon greift nach der Ehre das Volk der Himmelbewohner;
Was ein Gestirn nur dem Süd sich zeigt, und am eisigen Nordpol
Wandelt, beherrscht's, und die Element' in gestirneten Räumen.
Erst Asträa besitzt den Himmel; es wälzet Polarchon
Mit dem gebietenden Arm die mächtigen Lasten der Himmel.
Dann Philära, vereint mit ihrem Genossen Philäther
Herrschet im Reiche der Luft; und dem Winter gebietet Philanrus,
Und auch dem Sommer; mit düsterer Stirn doch zwängt sie Pnoëpus.
Dann Pangäa beherrscht die Lande, die Meere Thalassus,
Mit Halomeda, der Schwester. Der Feuergebieter Pyrarchus
Lenket der Flammen Geschick; es beweget der Vögel Gefieder
Ornea; Herrinn der schuppigen Heerd' und der ufergezwängten
Flüss' ist Ichthyanassa; dem Wilde gebeut Philothera,
Und Agelarchus dem Acker; Pankarpus genießet der Früchte
Ehr', und der Pflanzen Phythäa. Die Gräber beherrscht Thanathäa;

Praesidet; at contra medicis Panaceus in herbis
Ante valet, morbos arcens. Horaea beatos
Conciliat thalamos, prolemque secunda Gamesis.
Musarum Harmostes princeps, vatumque Panodus,
Et docilis Psychaea animi; regit arma Machetes;
Mitior Irene pacis sancita tuetur.
Virtutes moderari Areten, consulta Pronoeam,
Justitiae decreta Themin, praescripta ciborum
Eucrasiam, Andriamque ferunt decernere robur. —
Quid nobis reliquum est? Superis divisa potestas,
Pantopatre mandante, fuit. Nos ultima sedes
Terrarum in gremio, terra calligine septa,
Accipit extorres animas ac sorte relictas.
Audendum est aliquid. Vetito prohibemur Olympo;
Terra ferat: nostris pars est haec debita fatis.
En nunc tempus adest. Metanoeae prima tepentis
Cura jacet, lapsusque dolor cum tempore friget.
Fraudibus apta novis Nympha est. Componite fraudes,
Hic labor est et vester honos; sic regia vestris
Sceptra feram manibus, dabitis sic jura superbis
Terrigenis, magnumque duces frenabitis orbem.
Suscipiat me terra Jovem, qui torvus ab astris
Detonet, ac rutilas detorqueat aethere flammas
Orbis in exitium. Tumidas moderabitur undas
Neptunus, trifidum quatiens per coerula sceptrum
Regna ferox, classesque regens ac vela secundans,
Donec inexpleto mergantur naufraga ponto.
Viscera terrarum, Pluto, stygiasque paludes
Regnabis, dominusque nigro vulgaberis orco,
Arbiter umbrarum; tibi pulchrum serviat aurum
Argentique decus, vitiorum ac Martis acerbi
Materies ingens. Vulcanum fumea Lemnos
Excipiat, flammasque regat vastosque Cyclopas
Pacis ad excidium. Medicorum numen Apollo
Herbarumque potens; ac doctae gloria Cirrhae

Aber dagegen obwaltet mit Macht in den Kräutern der Heilkunst
Panazäus, der Krankheitsbanner. Der Ehe beglücktes
Lager besorgt Horäa, Geburt die holde Gamelis.
Fürst der Musen dann ist Harmostes, der Seher Panodus,
Und die gelehr'ge Psychäa der Seele, der Waffen Machetes.
Sanfter beschützt Irene des Friedens geheiligtes Bündniß.
Ueber die Tugenden walte, so sagt man, Arete, Pronöa
Ob den Gesetzen; den Spruch der Gerechtigkeit fälle die Themis.
Ueber die Speisen verfüg' Eukrasia, Andria die Mannskraft.
Was nun blieb uns zuletzt? Vertheilt ist die Macht an die Götter,
Auf Allvaters Befehl; es nimmt der entlegenste Sitz uns
Auf in dem Schooße der Erd', wo in Dunkel die Erde gehüllt ist,
Uns vertriebene und vom Geschick verlassenen Geister.
Etwas werde gewagt. Man verdrängt vom verbotnen Olymp uns!
Trag' es die Erd'; der gebührende Theil ist sie unsern Geschicken;
Und nun ist es die Zeit. Die erstliche Sorge der lauen
Metanöa schläft, und des Falls Schmerz kühlet die Zeit ab.
Neuem Betrug ist empfänglich die Nymphe. Nur Ränke gerüstet!
Das ist die Arbeit, euere Ehr'; ich empfange von euren
Händen die herrschenden Scepter sodann; ihr gebet den stolzen
Erdenbewohnern Gesetz' und zügelt gebietend den Erdkreis.
Mich dann empfange die Erd' als Zeus, der von den Gestirnen
Donnert erschrecklich und zuckt die röthenden Flammen vom Äther,
Zum Verderben der Welt. — Die schäumenden Wogen beherrsche
Neptun, sein bläuliches Reich mit dreigezinkigem Scepter
Wild durchpeitschend, und lenkend die Flotten und schwellend die Segel,
Bis Schiffbruch sie versenk' in den unermeßlichen Pontus.
Du wirst herrschen dem Bauch der Erd' und den stygischen Sümpfen,
Pluto, wirst dann ein Herr im dunkelnden Orkus gefürchtet,
Richter der Schatten! Dir steh' das schimmernde Gold zu Gebote,
Und Dir des Silbers Geschmeid', der Verbrechen und bitteren Krieges
Ungeheuerer Stoff. Das rauchende Lemnos empfange
Vulkan, und er beherrsche die Flammen und grausen Cyklopen,
Zu des Friedens Verderb. Apollo sei Gottheit der Ärzte,
Wie auch der Herr des Gekräuts; und der Ruhm der gelehreten Cirrha

Impleat insano sapientum pectora fastu.
Mercurius linguasque regat loculosque saginet,
Germanisque Indis, Anglumque confundat Iberis.
Mars pater armorum gentes evertat amicas,
Regnaque cum regnis collidat et urbibus urbes,
Hostilisque acies evertat cladibus orbem.
Vinum Bacchus amet, genialis consitor uvae,
Infandumque animis instillet turpis amorem,
Luxuriae praeses rixisque alimenta ministret.
Denique femineis ne desint numina castris:
Sit Marti Bellona comes, Phoeboque Minerva,
Juno Jovi; virides obeat Latonia silvas,
Et latrociniis faveat, furtoque colatur.
Lubrica subjectum frenet Cytherëia mundum,
Illicitis passim miscens incendia flammis,
Ignoret Superos et culto numen ab orco
Postulet infelix orbis; mercamur honorem
Supplicis, et nostris fument altaria donis.
Fronde coronatas Phoebo bos pronus ad aras,
Neptunoque ferox taurus, Martique litetur
Cerva tuis, Diana, focis; Cererique juvenca
Virgo cadat, Baccho caper, Venerique columba.
Vesta foces habeat, quaeque immortalia flammis
Templa micent. Multas hominum cruor imbuat aras.
Crimine placentur divi; sacrisque petita
Nox faveat nigraeque specus, pietasque vocetur
Culta Venus; vitasse scelus scelus esse putetur." —
Applausere Dii, cunctosque superba trahebat
Ambitio, scelerique datum cupiebat honorem.
Quisquis abire prior, noxisque lacessere mundum
Postulat; ac subitis Rex subdolus imperat armis.
„Cautis, inquit, opus; praeceps audacia vires
Multorum evertit. Virtutibus invia, saepe
Pervia fraude via est. Rebus sat idonea nostris
Sarcotheae est proles. Concepit nescia virgo;

Fülle den Weisen die Brust an mit unsinnigem Hochmuth.
Ueber die Sprachen nun herrsche Merkur, und erfülle die Laden,
Und die Germanen vermisch' er den Indern, Iberer den Angeln.
Mars, der Vater der Waffen, zerstöre befreundete Völker,
Er soll Reiche mit Reichen entzwein, und Städte mit Städten,
Und es zerstöre die feindliche Schlacht die Erde durch Blutbad.
Bacchus liebe den Wein, der Pflanzer der sinnigen Traube;
Schändliche Liebe verflöss' er des Hässlichen in die Gemüther;
Schützer der Schwelgsucht, soll er den Zwist bedienen mit Nahrung.
Endlich, damit nicht das weibliche Kriegesgelager ermangle
Seiner Gottheit, so sei dem Mars die Bellona Gefährtinn,
Und die Minerva dem Phöbus, die Juno dem Zeus; die Latona
Zieh' in den grünenden Wald u. begünst'ge den Raub, und durch Diebstahl
Sei sie verehrt. Die Welt sei im Zaume der schlüpfrigen Venus;
Diese schüre gemach zur Brust die verbotenen Flammen.
Unglückselig verkenne die Welt die Himmlischen, ford're
Von dem verehreten Orkus Gottheit; Wir wollen der Fleh'nden
Ehre verdienen, es rauch' der Altar von unseren Gaben.
Werde dem Phöbus ein Farr' auf laubumkränzetem Altar,
Trotziger Stier dem Neptun, und auf Deinem Heerde, Diana,
Eine Hindinn geopfert dem Mars; jungfräuliches Rind soll
Fallen der Ceres, dem Bacchus der Eber, der Venus die Taube.
Vesta habe den Heerd, allwo von unsterblichen Flammen
Tempel erkuistern; gar mancher Altar sei vom Blute der Menschen
Roth, durch Verbrechen die Götter gesühnt, zum Opfern erkoren
Nacht und nächtliche Höhl'; und die Venus verehren, das heiße
Gottesfurcht, und man halte für Laster des Lasters Vermeidung."—
Beifall klatschten die Götter; es riss hochmüthiger Ehrgeiz
Alle sie fort und giert nach der Ehr', die dem Laster geboten.
Fort strebt jeder zuerst, um die Welt zu bekriegen mit Unglück.
Und es beruft der verschmitzete König zu schleunigen Waffen.
„Vorsicht," sprach er, „zum Werk! voreilige Kühnheit vereitelt
Vieler Kräfte. Der Weg, ungängig den Tapfern, nicht selten
Ist er gängig der List. Hinlänglich in unseren Plan taugt
Sarkothea's Sohn. Es empfing unwissend die Jungfrau,

Cum decerpta meis manibus nova semina pomi
Manderet infelix, propriaque reconderet alvo,
Dum pulchrum mater pareret fecunda Philautum.
Hunc mediis fugiens post se reliquit in agris
Moesta parens, magnoque animum superante timore:
Ignotam effudit vesana puerpera prolem.
Tisiphone sobolem nutrix excepit alendam,
Uberaque exhibuit; crevitque puer indole magna,
Ingenioque meas tenuit feliciter artes.
Morum adjunge decus; simulatum frontis honorem
Mens instructa dolis ornat, poteritque placere
Sarcotheae; natura potens et imago parentis
In genito stultos matri suadebit amores.
Ille igitur Nymphae gremiumque animumque potitus
Criminibus pretium faciet; mox tramite recto
Virtutum abductam vitiorum ad devia flectet.
Sensibus irrepet sensim persuasa voluptas,
Noxiaque ignarae coelorum oblivio menti,
Et detractus honor Superis augebit avernum.
Nos rerum dominos, terraeque marisque potentes
Terra colet, pronoque genu venerabitur orcum." —
Sic ait, elatoque vocat clamore Philautum.
Adfuit, os homini similis, vultumque parentis
Sarcotheae referens; sed mens instructa nefandis
Fraudibus Antitheum visa est meruisse magistrum.
Huic tamen et stygii proceres sua munera donant
Certatim, ac meritis contendunt esse priores.
Jupiter elatos animos, nova robora Mavors,
Et Venus affudit Charites mollique veneno
Illevit frontem; Pytho facunda loquendi
Verba dedit; Neptunus aquas suffecit amanti,
Vulcanusque faces, contraria tela nocendi.
His instructus abit mundoque potitur aperto.
Sarcothea armentum molli pascebat in herba,
Propter aquae rivum, puro qui gurgite lymphas

Als sie die Unheilsfrucht, von meinen Händen gepflücket,
Unglückselig genoss und im eigenen Leib sie verbergte,
Bis sie, Mutter nun werdend, gebar den schönen Philautus.
Und die betrübte Gebärerinn ließ ihn auf offenem Felde
Fliehend zurück; denn gewaltige Furcht besiegt' ihr die Seele,
Als ungekannte Geburt die sinnlose Mutter gebärte.
Säugende Amme nun nahm Tisiphone zu sich das Knäbchen,
Und sie bot ihm die Brust. An Verstand wuchs mächtig der Knabe;
Meine Künste begriff und behielt er glücklich im Geiste.
Schmuck der Sitten nur noch; die gleißende Ehr' auf das Antlitz
Gießet der ränkegerüstete Geist: so wird er gefallen
Sarkothea; die mächt'ge Natur und das Bildniß der Mutter
In dem Sohn wird sie zu thörichter Liebe bereden.
Dieser bemeistert sich nun des Herzens und Geistes der Nymphe,
Gibt dem Verbrechen sie preis; vom rechten Pfade der Tugend
Bald entführet er sie, lenkt auf Abwege der Laster.
Bei den Sinnen gemach dann schleicht sich die lockende Lust ein,
Und zum Verderben dem arglosen Geist das Vergessen des Himmels;
Sieh', und die Ehre, den Göttern geraubt, bereichert die Hölle.
Uns, als die Herr'n der Natur, als der Erd' und des Meeres Gewalten
Betet die Erd' an; knieend im Staub verehrt sie den Orkus."
Also spricht er, und ruft mit lautem Geschrei den Philautus.
Dieser erschien, an Gestalt dem Menschen vergleichbar, das Antlitz
Tragend der Sarkothea; der Geist mit schändlichen Ränken
Ausgerüstet, erschien Satans, des Meisters, nicht unwerth.
Eifersüchtig verlieh'n ihm zu dem auch die stygischen Fürsten
Ihre Geschenk', es erstrebt im Verdienst sich jeder den Vorrang.
Jupiter gibt hochfahrenden Muth, Mars rüstige Stärke;
Venus besprengt mit Anmuth ihn, und mit schläferndem Gifte
Salbt sie die Stirn. Der Sprache beredsame Worte verleihet
Pytho; Neptunus versieht den Liebesfahrer mit Wassern,
Und mit Fackeln Vulkan, rückhakigen Pfeilen, zu schaden.
Also gerüstet, enteilt er, die offene Welt dann gewinnend. —
Sarkothea nun weidet in schwellendem Grase die Rinder,
Nah' am rieselnden Bach, der seine kristallenen Fluthen

Fuderat et liquida ramos depinxerat unda
Umbrarum facili ductu. Stetit obvia fonti
Virgo, novasque freto miratur crescere silvas.
Ipsa etiam propriae spectans ab imagine formae
Luditur, et niveum veneratur in ore decorem,
Seque suumque probat vultum; placuere venustis
Picta labella rosis, malae placuere rubentes
Admixtaeque rubore nives, et eburnea cervix
Membrorumque excelsus honos. Quid cetera narrem?
Tota placet, sensimque suo inflammatur amore
Ignorans animus, nutritque in flumine flammas.
O quoties vitreis sua porrigit oscula lymphis,
Et vacuis se pascit aquis, praeludia debens
Ista, Philaute, tibi! Quoties tulit obvia dextras
Et dedit amplexus, umbra fugiente, caducos!
„Quid fugis, exclamat tandem, quid fallis amantem?
Junge tuos vultus nostrisque occurre lacertis,
Junge animos!" nec plura refert. Mox umbra moveri
Incipit, affusoque animatur imago Philauto,
Et subit amplexus et basia mille propinat.
„Me petis? Ecce tuum, dixit, vivamus amantes,
Tuque tuusque simul fato moriamur eodem;
Una domus tumulusque ferat; quocunque praeibis,
Ipse sequar." Risit Nympha arrisitque Philautus
Nympha manum, dedit ipse manum; tulit oscula Nympha,
Ipse tulit rursum, similemque simillima vultu
Sarcothea accepit tecto thalamoque Philautum.
Tempus abit, sed perstat amor, cum tempore sumens
Incrementa ingens: qualis dum forte cadentem
Scintillam excipiens sensim trabs arida nutrit,
Fomite consumenda suo; se latius ignis
Exserit, et lignis carpens alimenta propinquis,
Pascitur exitio; tandemque effusa per omnem
Flamma domum victrix, totis incendia tectis
Miscet et ingentem displodit in aëra molem. —

Strudelnd ergoß und in flüssiger Woog' abmalt das Gezweige,
Durch der Schatten bewegsamen Zug. Die genahete Jungfrau
Stehet verwundert, zu schaun in der Fluth neu wachsende Waldung.
Selber auch schauet sie sich, und sie täuscht sich schauend in ihrer
Eignen Gestalt; und verliebt in die blendende Schönheit des Bildes,
Lobet sie sich und lobt ihr Gesicht; es gefielen die Lippen,
Lieblich mit Rosen gefärbt; es gefielen die glühenden Wangen,
Schnee mit Röthe gemischt, und der elfenbeinige Nacken,
Und der Glieder erhabener Wuchs. Was des Andern erwähnen?
Ganz sie gefällt; und gemach zu sich selbst entbrennet in Liebe
Ihr das getäuschete Herz, und sie nährt in den Fluthen die Flammen.
O wie oft wirft Küsse sie hin den spiegelnden Wogen,
Weidet am leeren Gebild' in der Fluth sich, schuldend das Vorspiel
Dir, Philautus! Wie oft doch reckt sie entgegen die Arme,
Will es umfassen und greift nach dem weichenden Schatten ins Leere.
„Warum fliehest Du?" ruft sie endlich; „die Liebende täuschend!
Schenk' mir Augen und Mund, in meine Arme Dich werfend!
Schenk' mir Dein Herz!" Nicht redet sie Mehres. Der Schatten beginnet
Jetzt sich zu regen: belebend verwebt in das Bild sich Philautus;
Und er empfängt die Umarmung und saugt wohl tausend der Küsse.
„Wünschest Du mich?" so beginnt er, „Dein bin ich in Leben und Liebe!
Du mit dem Deinen vereint, wir sterben in einerlei Schicksal!
Ein Haus und Ein Grab empfang' uns; wohin Du voran gehst,
Folg' ich Dir nach." Es lächelt die Nymph' und es lächelt Philautus;
Sie reicht ihm und er ihr die Hand; es küsset die Nymphe,
Und er küsset zurück; und Zug um Zug in dem Antlitz
Ähnlich, empfängt sie in Dach und Gemach den ähnlichen Freier.
Zeit enteilt, doch die Liebe verweilt, gewaltig an Wachsthum
Mit der enteilenden Zeit. Wie wenn den fallenden Funken
Durch Zufall das dürre Gebälk auffängt und gemächlich
Nährt, sich verzehrend durch eigenen Zunder: es breitet das Feuer
Weiter sich aus; und Nahrung findend am nächsten Geständer,
Weidet es sich an Verheerung; und endlich von Giebel zu Giebel
Leckt sich die siegende Flamme, den Brand durch das ganze Gebäud'
Wälzend, und sprengt mit Gekrach den gewaltigen Bau in die Lüfte.

Quo se cunque domi ferret, quocunque per agros
Nympha, latus stipans gestit comes ire Philautus.
Quod faceret, tractabat opus, seque omnibus aptans
Casibus in Nymphae totus componitur usum,
Gaudia gaudenti socians gemitumque gementi.
Consiliis unus praecrat, studiumque regebat
Sarcothcae. Tenues velabant corpora lanae,
Utque dedit natura, rudes; sed spernere natas
Exuvias ovium et naturae quaerere fucum,
Atque colorato lanas mutare veneno
Ignaram docuit, vitiumque ornare pudoris,
Ac vestem, quae poena fuit, transferre decori.
Ipsa etiam lectas quas vexit in horrea messes,
Annorum foenus, notas tribuebat in usus,
Delicias fugiens pretiosaque pabula ventris.
Sed didicit mutare famem, suadente Philauto,
Atque epulis gaudere novis, libare placentas,
Et volucrum turdos atque ostrea quaerere ponti,
Grataque spumantem fundentia pocula Bacchum.
Talibus intentam, studiis curisque vacantem
Sarcotheam multa faciebat prole parentem.
Prima fuit tumidis inflata Superbia venis;
Proxima Avarities, contracto pallida vultu;
Mox Gula, Luxuries ac mollis Acedia cunas
Implet, et Invidiae soror intractabilis Ira,
Infelix soboles, tantaque indigna parente.
Illa tamen fovet insanam stultissima prolem
Blanditiis mollique sinu; matrisque placebat
Nomen, et amplexus natarum ac basia captat. —
Haud secus informes amplectitur ursa catellos,
Lambendo fingens; aut factae nescia fraudis,
Incubat exclusis alieno partubus ovo
Mater avis, curvoque rapaces ungue cuculos
Educat ad propriam vecors nutricula mortem. —
Perdidit hanc etiam blanda indulgentia matrem,

Wohin immer daheim die Nymphe sich wendet, und wohin
Auf dem Gefild', geht froh ihr zur Seite begleitend Philautus.
Was sie auch immer beginnt, das beschäftigt auch ihn, und in alle
Fälle sich fügend, ist ganz er dem Dienste der Nymphe geweihet.
Freuet sie sich, so freu't er sich mit, und er klaget, wann sie klagt.
Nur er leitet den Rath, er lenket das Wollen und Wünschen
Sarkothea's. Die Leiber umhüllt zartflockige Wolle,
Wie sie gab die Natur, ungekämmt; allein die bekannten
Vließe des Schaafs zu verschmähn und für die Natur zu erfinden
Schminke, zu tauchen die Woll' in röthlich schimmernden Purpur,
Lehrt er die unerfahrne, den Fehler der Schaam zu beschmücken,
Und zu verwandeln das Kleid, das die Strafe gewesen, in Zierath.
Wann in die Scheuer den jährlichen Zins, die gesammelte Ernte,
Sonst sie besorgt: zu bekanntem Gebrauch dann bestimmte sie Alles,
Ueppigen Tisch verschmähend, des Bauchs kostspielige Füttrung.
Doch nun lernt auf den Rath des Philautus den Hunger sie ändern,
Lernt an köstlichem Mahl sich zu freun und Kuchen zu kosten,
Und zu belieben da Krammetsvögel und Muscheln des Meeres,
Liebliche Becher, gefüllt mit dem schäumenden Safte des Bacchus.
Jener indeß macht Sarkothea, nun hangend an solchen
Lüsten, von Sorgen noch frei, zur Mutter unzähliger Kinder.
Ihre Erstlingsgeburt war die adergeschwollene Hohfahrt;
Habsucht war ihr die andere, blaß im verschrumpften Gesichte.
Bald Schwelgsucht, sodann Wollust und weichliche Trägheit
Füllten die Wieg', u. d. Missgunst Schwester, d. rasende Zornwuth,
Unglückselig Geschlecht, unwerth so erhabener Mutter.
Thörichte Liebe jedoch nährt zu den unheiligen Kindern
Jene, sie koset und wiegt sie im Schooß; und der Namen der Mutter
Kitzelt, und gierig empfängt sie der Töchter Umarmung und Küsse.
Anders nicht ists, wenn die Bärinn umfasset die unförmlichen Jungen,
Wacker sie leckend und schlicht; und wie wenn Vögelein Mutter,
Mit dem gemachten Betrug nicht bekannt, auf die Kleinen, aus fremdem
Eie gebrütet, sich setzt, und erzieht des räub'rischen Kuckuks
Krallige Brut, zu der albernen Pflegerinn eigenem Tode. —
Dieser Mutter auch ward zum Verderben die schmeichelnde Nachsicht;

Insanae matrem sobolis; crevere maligno
Ingenio natae, solitae insultare rebelles,
Imperiumque ausae placidae convellere matris,
Nec legum praescripta sequi, nec jura vereri
Assuetae; cunctis est pro ratione voluntas.
Interea plenis decurrit passibus aetas
Jam matura viro; sed quantum proficit annis,
Deficit ingenuo tantum quaecunque pudore.
Forma proterva tamen, constans audacia frontis
Atque mares animi multos traxere procantum.
Pellicit illustres formosa Superbia reges.
Turpis Avaritiae senibus placet; Ira minaces
Traxit heros; Gula divitibus speciosa videtur,
Invidia quc inopes certant, et Inertia mollis
Militibus grata est. Pellex simul omnibus una
Luxuries multis gaudet, nulloque marito.
Improba progenies nil non audere parata,
Comtemtrix hominumque Deumque atque omnis honesti!
Illa sibi Divos finxit, scelerique faventes
Coelicolas. Primum damnosa Superbia numen
Invexit coluitque Jovem; Phlegetonta colentem
Traxit Avaritiae Plutum; sed et impia Martem
Repperit Ira Deum, Gula Bacchum, teque, Cupido,
Luxuries; nullum colitur sine numine crimen;
Quin etiam nullum colitur sine crimine numen.
Plurima fulminei laudatur adultera Divi;
Huic impune fuit pluvio peccasse sub auro,
Europamque humeris potuit sufferre dolosis.
Nunc taurus, nunc cygnus erat; sed semper amator,
Laudatus semper. Nisi Mars placuisset adulter,
Ipsa Venus sterilis nullusque Cupido fuisset.
O Superum nova propudia! O insana vetustas!
Sarcothea indulgens tantum, suasore Philauto,
Natarum opprobrium patitur; cupidumque novorum
Impendens animum, sensim majora probabat.

Mutter verfluchten Geschlechts! Es wuchsen die Töchter an Bosheit
Ihrer Gesinnung. Gewohnt sind sie aufrührig zu pochen,
Und verwegen genug, die Herrschaft der friedsamen Mutter
Ganz zu vernichten, und nicht an Gesetz sich zu binden und Vorschrift
Und ehrwürdiges Recht. Für Vernunft gilt allen der Wille.
Indeß nahet heran mit eiligen Schritten das Alter,
Wo sie gereift für den Mann; doch was an Jahren nun jede
Zunimmt, eben so viel nimmt auch die edele Schaam ab.
Aber die kecke Gestalt und der Stirn anhaltende Kühnheit,
Und der mannbare Geist lockt her die Freier in Menge.
Um durchlauchtige Könige buhlt die stattliche Hohfahrt,
Greisen gefällt die häßliche Habsucht; grobe Gebieter
Locket die Zornwuth an; schön scheinet den Reichen die Schwelgsucht.
Bettler raufen sich um die Mißgunst; weichliche Trägheit
Ist Soldaten genehm; und Wollust, allen das Kebsweib,
Darf zwar vieler Bewerber sich freu'n, doch keines Gemahles.
Unheilschweres Geschlecht und bereit zu jeglicher Unthat!
Menschen verachtend zugleich und Götter und Alles, was ehrbar.
Eigene Götter ersinnt's, und dem schändlichen Laster geneigte
Himmelbewohner. Zuerst führt ein die verdammliche Hohfahrt
Ihren Gott: sie verehret den Zeus. Den König des Orkus,
Plutus, wählt Habsucht sich; aber die gottlose Zornwuth
Findet den Mars sich zum Gott, die Schwelgsucht Bacchus, die Wollust
Dich Cupido. Verehrt wird ohne die Gottheit kein Laster,
Aber auch ohn' ein Laster verehrt man nimmer die Gottheit.
Allermeist da erfreut sich des Lobs des Donnerers Buhlinn.
Diesem verblieb ungestraft, bei goldenem Regen zu sünd'gen,
Und die Europa durft' er auf schelmischem Rücken entführen.
Bald war er Stier, bald Schwan, doch immerwährender Buhler,
Immer gelobt. Doch hätte nicht Mars gefallen zum Beischlaf:
Unfruchtbar blieb Venus dann selbst, und nicht wäre Cupido.
Unerhörete Schande der Götter, des Alterthums Unsinn!
Sarkothea, willfahrend dem Rath des Philautus, erduldet
Solch Schandwesen der Töchter! Mit lüsternem Herzen dem Neuen
Stets nachhangend, gestattet gemach sie fürderhin Größ'res,

Praeceps criminibus pandens iter; omnia late
Fasque nefasque, probumque probro miscentur aperto.
Non mihi centenae si fundant carmina linguae,
Nestoraque eloquio vincam, doctique Maronis
Ore canam, scelerum complectar nomina versu
Noxarumque luem. Superarunt crimina metrum;
Grandius est verbis aliquid, quo terra laborat. —
Sol ubi puniceos oriens sub frena jugales
Cogit, et obscurum donat post nubila coelum
Luce renascenti, nocturnis obvius umbris:
Hic sibi delegit natarum prima Philauti
Ambitio sedem, molique intenta superbae,
Ingentes operas fabricandae collocat aulae.
Pars calcem, pars ligna ferunt, lapidesque ministrant;
Fundamenta locant alii, coementaque mixtim
Firmando inspergunt operi, lateresque perenni
Conciliant vinclo lentoque bitumine stringunt.
Pars etiam immanes inculta ex rupe columnas
Exscindunt, aptantque locis, trabibusque ferendis
Substernunt; certant operae, coeloque propinquam
Murorum educunt molem, dum nubila vincat
Et sua cognatis fastigia conferat astris;
Despiciensque solum Pindumque hac turre minorem,
Laetatur sub se positos decrescere montes.
Quid memorem pretiumque rei pretiumque laboris,
Admixtamque artem pretio? Sua moenia jactet
Pervia jactatis Babylon celebrata quadrigis;
Pergama Trojani memorent Neptunia, Thebae
Auritos lapides celebresque Amphionis arces;
Notaque Pyramidum fastigia Memphis adoret,
Et Rhodium miremur opus, templumque Dianae,
Quod vix mille manus, vix secula bina dedere
Exspectanti Epheso; cedant miracula mundi,
Ac Romae dominantis opes. Nil aula Neronis,
Nil magnum amphitheatra tenent. Sint mille columnae,

Bahnend dem Laster den offenen Weg. Es mischet sich ringsum
Heiliges mit Unheiligem, offene Schande mit Tugend.
Wenn mein Gesang auch sogar von hundert Zungen mir strömte,
Und ich den Nestor besiegt' an Rede, mit Maro's gelehrtem
Mund' ich sänge: nicht möcht' ich die Namen der Laster im Liede
Fassen, und nicht der Verderblichkeit Seuch'. Es wuchsen die Laster
Ueber das Maaß; und größer, denn Wort', ist ein Uebel der Erde.—
Wo aufgehend die Sonn' ins Gebiß die Flammengespanne
Zwingt, und beschenkt den nebelumgraueten Himmel mit neuem
Licht, allüberall, wo sie den nächtlichen Schatten begegnet:
Dort erwählete sich des Philautus Erste der Töchter,
Hohfahrt eben den Sitz; und bedacht auf ein riesiges Prachtschloß,
Zahlt sie unendliche Müh der Errichtung des stattlichen Hofes.
Etliche tragen den Kalk, Holz Jen' und bedienen die Steine;
Andere legen den Grund. In die Lücken, zur Fugung des Baues,
Streichen sie Mörtel hinein, und heften mit ewiger Klammer'
In einander die Ziegel und kitten mit haftendem Bergharz.
Andere noch enthauen dem ungezimmerten Felsen
Riesige Säulen; gerafft und gefügt wird jede der Stelle;
Richten sie dann zum Stutz des Gebälks, mit Eifer zum Werke;
Himmelan aufführt man das Riesengemäuer, bis über
Wolken es rag' und die Zinnen es reck' an verwandte Gestirne,
Schauend herab auf die Erd' und herab auf den kleinerer Pindus,
Stolz, daß unter ihm tief die Berge so winzig verschwinden.
Was doch erwähn' ich der Pracht des Werks u. der Pracht auch d. Arbeit?
Was doch der Kunst, verwebt in die Pracht? Mag Babylon stolz sich
Seiner Mauern berühmen, gebahnt wild jagenden Rossen;
Vom Neptunischen Pergamum mag der Trojaner erzählen,
Theben vom horchenden Stein und berühmeten Burgen Amphions;
Memphis sei're der Pyramiden bewunderte Zinnen;
Staunen wir an das Rhodische Werk und den Tempel Diana's,
Den kaum tausend der Hände dem Ephesus, voll der Erwartung,
Zwei Jahrhunderte kaum vollführt: die Wunder der Welt, sie
Weichen zurück und zurück die Schätze der herrschenden Roma.
Großes enthält Nero's Pallast und das Amphitheater

Scaure, tibi, sed laudis egent: illustrius unum est,
Quo superat tumidos regina Superbia reges.
Vestibulum Isthmiaco geminas ex aere columnas
Bis denis effert cubitis; suspensa sub arcu
Ostia marmoreo late panduntur hiatu,
Aspersoque nitent auro. Domus intima gemmis
Et passim fulvo radiat variata metallo.
Atria beryllo fulgent, gravibusque smaragdis
Junctus onyx adamasque micat; despectus achates
Proculcatur humo, pictisque asarota figuris
Et vario illusi fulgent emblemate muri.
Christatae volucres; et pictae syrmata caudae
Explicat elatus pavo; collumque jubasque
Quassat equus glomerante gradu; fulvique leones
Immani pascunt taurorum ingentia rictu
Corpora, designantque oculis; haerebat in ipsis
Marmoribus terror magnaeque elatio frontis.
Tanta domus quamvis longis pulcherrima muris
Emineat, surgens laquearibus aurea fulvis:
Paucis illa tamen pendet subnixa columnis.
Fundamenta vitrum est; pretiosa pericula tantum
Continet ac facilem casum ruitura minatur. —
Augusto media in solio regina sedebat;
Ardebant oculi, frons cerussata nitebat
Alta superciliis, similis infesta minanti,
Elata cervice tumet vultuque severo
Despicit adstantes populos; turgentia vasto
Librans verba sono et ventoso gutture torquens.
Instabilis remanere loco, nunc ardua fulcit
Membra toro, tumidumque latus manus utraque stipat;
Nunc solio excelso sese demittit, et aulae
Ingreditur spatia ac celso vestigia gressu
Ponderat, alternis suspensus gressibus armos
Intorquens vanoque agitans libramine corpus.
Qualis Thessalica gradiens spectatur arena

Nichts. Sei'n tausend der Säulen auch dir, sie entbehren des Lobes,
Scaurus: nur herrlicher Eins, woran die Königinn Hohfahrt
Uebertrifft die gebläheten Könige. Doppelte Säulen
Ragen, aus Isthmischem Erz, zweimal zehn Ellen am Eingang.
Weit auf sperren den Marmorschlund die hangenden Flügel
Unter dem Bogen, und schimmeren von gesprenkeltem Golde.
Wechselend blitzt von gelbem Metall und Edelgesteinen
Drinnen das Haus; von Beryll erschimmern die Hallen; es flammen
Neben den schweren Smaragden der Onyx und Demant; verächtlich
Tritt man im Staub den Achat. Mit bunten Figuren getäfelt
Leuchten die Säl' und die Wände, geschmückt mit allerlei Bildwerk.
Kammgeschmücktes Geflügel; sich blähend entfaltet die Schleppe
Seines gemaleten Schweifes der Pfau; den Hals und die Mähnen
Schüttelt das Roß in wildem Galopp; und gelbliche Löwen
Ziehn graunhaft zum Schlund hinab der Stiere gewalt'ge
Leiber, und zielen mit flammendem Aug'; es haftet Entsetzen
Selbst in dem Marmor, und lagert sich Trotz auf der schrecklichen Stirne.
Raget nun auch das riesige Schloß mit langem Gemäuer
Stattlich empor, sich erhebend mit seinen vergoldeten Hallen:
Dennoch hanget dasselbe gestützt nur auf wenigen Säulen;
Glas ist sein Grund, und nur enthälts kostbare Gefahren;
Sieh, und den leichten Ruin droht augenblicklicher Umsturz.
Mitten gesetzt ist die Königinn auf erhabenem Throne;
Gluth entsprühte dem Aug'; hoch über den Brauen der Augen
Glänzte geschminket die Stirn, Feindseliges drohendem ähnlich,
Blähet sie sich mit erhobenem Nacken; mit strengem Gesichte
Schauet sie auf die umstehenden Völker, die schwülstigen Worte
Wägend nach prahlendem Ton und der windigen Kehle entquälend.
Unstät, weilt auf der Stelle sie nicht; die erhabenen Glieder
Stützt auf den Polster sie bald, stellt beide die Händ' in die Seite;
Bald läßt auf den erhabenen Thron sie sich nieder; auch schreitet
Wol in den Hof sie hinab, und wäget den Schritt nach dem hohen
Gange, die Schultern gedreht steif nach abwechselndem Fußtritt,
Und den Körper bewegt in eitel gehaltener Schwebung.
Wie auf Thessaliens Boden man schaut den Bucephalus herziehn,

Bucephalus, celsosque oculos humerosque ferebat,
Dum Macedûm lata ferret cervice tyrannum.
Talis erat. Cunctis sese spectabilis offert,
Spectatrix simul ipsa sui, limbosque fluentes
Observans circum: quam culto cyclas amictu
Pendeat ac longo divertat syrmate terram?
An nova deformes patiatur purpura rugas,
An niteat fulgore suo? Sic pavo superbus
Dispicit immensae stellata volumina caudae,
Plumarumque toros per apertum circinat orbem,
Et multum pascens oculos et conscia formae
Colla levans cristaque tumens, blanditur eunti
Ipse sibi pulchroque gradum moderamine librat. —
Non illi rudibus placuit toga rustica lanis,
Cannabeique sinus; sed Serica palla supinam
Lambit humum, circum variis illusa figuris,
Artifici quas docta manus discrimine finxit.
Sidereis rutilum gemmis intermicat aurum;
Et labor ac pretium certant; color omnis in una
Veste nitet: pars fulva micat, pars aemula coelo est;
Murice pars intincta rubet, pars laeta viresceit.
Proxima stultitiae species erat; aureus altae
Cervici infusus torques, corallia collo,
Et niveas gemmis onerabat prodiga dextras,
Splendida vincla ferens. Quin et sandalia plexis
Exornata rosis, floresque lutumque trahebant.
Caesariem collo sparsam studiosa corollis
Cincinnisque vibrat, tortaeque volumina silvae
Et capitis flaventis opes suspendit in auro;
Atque leves frontis maculas delictaque formae
Adsperso emendat fuco, minioque colorem
Actati simulans, vitro se judice fingit.
Tantae molis opus regina Superbia tractat.
Hinc vix nota sibi generisque oblita prioris
Sarcotheam nescit, nescit primordia gentis

Mit hochfahrendem Blick und stolz getragener Schulter,
Da er den harten Tyrannen in Macedonien einführt.
Also war jene. Sie beut sich allen zur offenen Schau dar;
Selber zugleich beschauet sie sich, die wallenden Bänder
Wohl beäugelend rings: wie schmuck in Falten herab hang'
Ihr das Gewand, und wie lang die Schleppe da fege den Boden;
Ob an entstellenden Kräusen wohl leide der schimmernde Purpur;
Ob mit gehörigem Glanz er strahl'. So siehet der Pfau stolz
Auf den gesterneten Reif des unermesslichen Schweifes,
Und er entfaltet ein offenes Rad aus den Büscheln der Federn,
Viel dann weidend das Aug', und den Hals, bewusst sich der Schönheit,
Hebend empor und blähend den Kamm; dem gehenden schmeichelt
Selber er sich und wägt mit stolziger Haltung den Schritt ab. —
Nicht doch gefiel ihr ein schlichtes Gewand von ländlicher Wolle,
Oder ein Leibchen aus Hanf; wohl aber ein serischer Mantel
Leckte den Boden, durchwebt ringsum von bunten Figuren,
Welche mit sinniger Kunst die gelehreten Hände gebildet.
Sterne von Edelgestein entblistern dem flammenden Golde;
Kunst wettstreitet mit Pracht; so schimmert auf einem Gewande
Jegliche Farb'; hier flimmerndes Gelb, dort Bläue des Himmels;
Purpurgetränkt hier flammendes Roth, und fröhliches Grün dort.
Glich doch der Thorheit zunächst die Gestalt; umgossen von goldnem
Kettengeschmeid' den erhabenen Nacken, den Hals von Korallen,
Trug sie verschwenderisch Edelgestein um die schneeigen Arme,
Glänzender Fesseln Gewicht. Sind gar auch die Schuhe geziert mit
Rosengeflecht, und schleifen zugleich, wie den Koth, so die Blumen.
Emsig auch kräuselt und putzt sie das Haar in Locken und Flechten,
Ueber den Nacken verstreut; des geflochtenen Waldes Gewinde
Und blondlockigen Haupts Reichthum aufspänget in Gold sie.
Leibliche Sprossen der Stirn und Schönheitsfehler verbessert
Sie mit tünchender Schmink', und jugendlich Roth mit Zinnober
Heuchelnd dem Alter, gestaltet sie sich vor dem richtenden Spiegel.
Solcherlei Arbeit Last nun beschäftigt die Königinn Hohfahrt.
Drum kaum sich noch gekannt und vergessend des frühern Geschlechtes,
Kennt sie Sarkothea nicht, kennt nicht des erdegebornen

Terrigenum, vilique pudet se stirpe creatam.
Sed fingit titulos atque inclyta nomina longis
Condita porticibus. Clarae incunabula gentis
Semideis deducta viris, pulchraeque curules
Purpuraque et fasces, et priscis edita seclis
Nobilitas multisque retro subnixa triumphis
Atria laudantur. Placet ingens nominis umbra:
Et cerae tantum ac tenues sub imagine fumi.
Nec minus exspectat vanae mendacia plebis
Applaususque leves, circumfusumque favorem,
Mancipium famae atque aurae popularis amatrix.
Turba frequens circum famulantia colla superbo
Subjicit imperio dominaeque ministrat honorem.
Hos nebulis late et densa caligine septos
Offuscatque oculis ac pascit inanibus auris.
Hunc tumidum proavis et priscae lucis amantem,
Patribus indignum scelerumque in nocte latentem
Obruit et nulla donat virtute sepultum.
Alterius commendat opes, orisque sereni
Purpureos flores, quos improvisa senectus
Demetit, aut subito mors improba praeputat ausu.
Hunc licet ingenio cautum spes saepe fefellit
Ambitiosa boni; cum docta superbia traxit
Praecipitem, vanae lusum tinnitibus aurae.
Scire quidem ac sciri, doctaeque placere Minervae,
Audirique sophos, nisi quos demissio firmat,
His nocuit magnaeque fuit doctrina ruinae.
O quot divitiis vitiisque ad iniqua coacti
Fata superborum miseranda morte premuntur!
Turgenti similes bullae fumoque volanti.
Res rara est humilis dives; loculique animique
Excrescunt pariter rebus tumefacta secundis.
Vix fortuna suo, quamvis jucunda, sereno
Fulget amica satis; nunquam virtutibus aequum
Indulget vultum; quibus elargitur honorem,

Volks Ursprung, und sie schämt sich des Bluts so niedrigen Stammes.
Titel ersinnt sie darum und gefeierte Namen, in langen
Säulenhallen gestiftet. Man preis't des erlauchten Geschlechtes
Stamm, von vergötterten Helden entlehnt, die kurulischen Stühle
Und das Purpurgewand, und die Lictorstäbe, den Adel,
Von Jahrhunderten grau, und die Ahnen, auf viele Triumphe
Rücklings gelehnt. Es behagt des Namens gewaltiger Schatten;
Und bloß Wachs und ein leeres Gebild von verfliegenden Dünsten!
Auch nicht weniger heischt sie die Lügen des windigen Pöbels,
Eiteles Händegeklatsch und ringsher strömenden Beifall,
Sclavin des Gassengeschrei's und eifernde Buhlinn der Volksgunst.
Wimmelnde Schaar rings um beugt ihr den knechtischen Nacken
Unter die stolze Gewalt, und bedienet die Ehre der Herrinn.
Auf die Thoren, von Nebelgewölk und Dunkel umwoben,
Sieht sie verächtlich herab, und speis't sie mit hohligen Worten.
Jenen, gebläht ob der Ahnen, in früherem Licht sich gefallend,
Aber der Väter nicht werth und in Nacht der Laster verborgen,
Scharret sie ein und beschenkt den Begrab'nen mit keinerlei Tugend.
Diesen berühmt sie der Schätz' und der Purpurblüth' in dem heitern
Antlitz, welche jedoch das unversehene Alter,
Oder der gierige Tod abmäht mit plötzlicher Frechheit.
Diesen, wenn gleich vorsichtig im Geist, trog öfters des Guten
Ehrbegierige Hoffnung; ihn zog die gelehrete Hohfahrt
In das Verderben, getäuscht durch den Klang des eitelen Ruhmes.
Wissen und werden gewusst, der gelehrten Minerva gefallen,
Und Weltweise genannt sein: schützte nicht Solche die Demuth—
Schadete ihnen und ward zu großem Verderben Gelehrheit.
O wie manch Hohfährt'ger, gedrängt durch Laster und Reichthum
In feindselig Geschick, sank kläglichen Todes hinunter,
Schwellender Wasserblas' und verfliegendem Rauche vergleichbar.
Seltenes Ding, demüthig und reich! Zugleich mit dem Gütchen
Wächst auch das Müthchen, gebläht vom günstigen Winde des Schicksals.
Lächelt mit heiterem Auge das Glück, wenn gleich auch erfreulich,
Kaum ja gewogen genug; die Tugenden lohnet es niemals
Mit dem gebührenden Blick; und welchen es Ehre verleihet,

His adimit faciles animos flectique paratos
Obsequiis, fastu abripiens per devia pronos.
Blanditias fortunae omnes, titulosque decusque
Insidias, non dona, putes; favor ille furore
Claudetur: nomen faciet te grande superbum.
Quin etiam inflari timidos verbisque feroces
Invenias, nullis decorat quos gloria factis.
Sunt, qui Trojanos clypeos fortemque recensent,
Hectora et Aenëiden, norunt, queis victor in armis
Dardanides terrasque novas Trojamque requirat.
Aemilios fortes memorant Deciosque cadentes,
Atque per Aemathios Mavortia proelia campos;
Victricesque acies et tinctas sanguine ripas
Ense suo, palmisque domos victricibus ornant.
Verbis bella crepant, bellatoresque figurant;
Sed leporem pavidi circum praecordia gestant,
Et tantum fuso describunt proelia Baccho.
Quid miseras dicam strages rationis, et omnem
Ingenii labem ac mentis discrimen honestae,
Quod parit ambitio? fas omne nefasque probabit
Grande supercilium et pleno mens turgida fastu.
Non regitur, sed sola regit, durumque recusat,
Imponens aliis, regina Superbia frenum.
Indocilis consulta pati praefracta voluntas,
Obfirmata animi ratio, justique pudoris
Nescia difficilis perstat legisque rigorem
Respuit; ipsa sibi lex est et regula morum.
Haeresis exemplum est: quam foeta Superbia tristi
Effudit partu, nutrixque infausta Megaera
Lactat et infando satiat pro lacte veneno.
Centum colla gerit, centum gerit improba vultus,
Dissimiles semper vultus, sed lumine cassos.
Ora gerit totidem, bifido sed lingua palato
Diversa ora sonat; parvos cervice dracones
Implexosque humeris et lubrica colla vibrantes

Denen benimmt es das sanfte Gemüth, sonst gerne gehorsam
In Willfahrung, durch Stolz leicht auf Abweg' es entführend.
Alle die Schmeicheleien des Glücks, und die Titel und Orden
Halte für List und nicht für Geschenk. Es schließet die Gunst sich
Endlich mit Wuth; hohfärtig nur macht dich der glänzende Namen.
Ja Feiglinge sogar magst aufgeblasen du finden,
Kühn im Wort, und mit keinerlei That hat der Ruhm sie geschmücket.
Auch die trojanischen Schilde zu meistern und Hector den Helden,
Und den Aneas, finden sich Welche; sie wissen, durch welche
Waffen des Dardanus Sohn sich neue Länder und Troja
Siegend erobre. Der tapfern Amilier und der gefall'nen
Decier, und auf Amathischem Feld der blutigen Schlachten
Und der obsiegenden Reihn, und vom Blute gefärbter Gestade
Durch ihr Schwert, erwähnen sie, schmückend d. Wohnung m. Siegspalm.
Lärmenden Krieg führt ihnen die Zung', und sie dünken sich Helden:
Aber den Hasen verbergen die prahlenden Memmen im Busen;
Und die Schlachten beschreiben sie nur bei schäumendem Bacchus.
Was der Vernunft unseliger Niederlagen erwähnen?
Was da des Geistes gesammten Verfalls, der Gefahr des Verstandes,
Welche der Ehrgeiz bringt? Recht, Nichtrecht — beides gebilligt
Wirds von gewaltiger Braun', vom Verstand voll schwülstigen Stolzes.
Nimmer beherrscht, und beherrschend allein, nicht duldend den harten
Zaum, legt Andern sie selbigen an, die Königinn Hohfahrt.
Ungelehrig in Duldung des Raths der gestümmelte Willen,
Er die verstockte Vernunft der Seel', und nicht kundig der heil'gen
Schaam, unbeugsam verharrt er, verachtet den strengen
Ernst des Gesetzes; er selbst ist Gesetz sich und Regel der Sitten.
Schau nur die Ketzerei; es gebar die geschwängerte Hohfahrt
Dieß abscheuliche Kind; unselige Amme, Megära
Säuget und nähret es, statt der Milch, mit scheußlichem Gifte.
Wohl hat's hundert der Häls' und hundert Gesichter, das Scheusal,
Ähnlich einander doch nie die Gesichter — nur aber geblender.
Eben so viel führt's Mäuler; allein verschiedene Sprache
Tönt zwiespaltig die Zung', es erstarret der Nacken von kleinen
Drachen, die um die Schultern gewunden, die schlüpfrigen Hälse

Sustinet, ac facibus dextras crudelibus armat,
Errorum princeps animisque rebellibus ardens.
Impatiens tolerare jugum, sanctosque perosa
Et coelum et coeli numen: nova sacra Deosque
Instituit priscasque rapit temeraria leges.
Bella serit, rixasque fovet gaudetque ruinis
Regnorum expugnatque decus pietatis avitum.
Tanta lues fastus tantorum est causa malorum.
Hoc suasore puer duro mandata parentis
Negligit ingenio; domino parere minister
Dediscit, vulgus regi, rex ipse Tonanti,
Exosum genus et toto exsecrabile mundo.
Quos humilis tumidusque fugit, non ille probandos
Dissimiles, non hic similes putat esse ferendos.
Quisquis honoratos apices et culmina rerum
Affectat, famaeque cliens et laudis adulter
Sincerae, vetito ruit ad fastigia calle:
Hic casum sublimis amat latumque ruinae
Sternit iter, cupidoque dabit ludibria vulgo.
Excelsum vertigo rotat caput. Itur in altum,
Mox etiam in praeceps: ludit fortuna superbis.
Testis Alexander; cui magno et sorte feroci
Ingens terra minor, cui flexit spicula Parthus,
Medus terga dedit, Persis sua tradidit arma,
India succubuit, porrexit Graecia sceptrum,
Victoremque suum poterat fortuna vereri.
Sed ruit elatus, fastuque oppressus inani
Magnus in exigua Pellaeus clauditur urna. —
Quantus erat Xerxes, medium dum contrahit orbem,
Urbis in excidium, et Salaminia litora complet
Classibus! angustus nimium est trabibusque ferendis
Deficit Oceanus; sitienti flumina Marti
Decrescunt, tantumque capit vix Graecia ferrum.
Ventis jura dedit, durosque infamibus Euros
Increpuit flagris; captivaque flumina duxit

Schüttelen; und mit grausamen Fackeln bewaffnet's die Rechte,
Irrthumsfürst, und entbrannt von widersachenden Geistern.
Unduldsam, zu ertragen ein Joch, und die Heiligen hassend
Und mit dem Himmel die Gottheit des Himmels; stiftet es neue
Opfer und Götter; verwegen verwirft es die alten Gesetze.
Krieg' aussäet's und näheret den Zwist; ob des Sturzes der Reiche
Freuet es sich, und bestürmt ehrwürdiger Frömmigkeit Denkmal.
Also die Seuche des Stolzes der Quell so erschrecklicher Uebel!
Dieser verführet das Kind, hartköpfig des Vaters Befehle
Hinten zu lassen; dem Herrn zu gehorchen verlernet der Diener,
Und wie dem König das Volk, so selber der König dem Donner, —
Dieses verhasste Geschlecht und verflucht auf dem sämmtlichen Erdkreis!
Welch' aus Demuth dieser, aus Stolz der fliehet; nicht meinet
Der, Ungleiche zu billigen, Gleiche nicht der zu ertragen.
Wer den Gipfel der Ehren erstrebt und die Höhen des Glückes;
Wer ein Sclave des Ruhms, und des unbescholtenen Lobes
Buhler, hinan zur Steile sich stürzt auf verbotenem Pfade:
Dieser beliebet den Sturz aus der Höh', der bahnet zum Falle
Breit sich den Weg, und gibt Kurzweil spottsüchtigem Pöbel.
Schwindel verdreht das erhobene Haupt. Man steigt in die Höhe,
Bald auch zur Tiefe hinab: das Schicksal spielt mit dem Stolzen.
Alexander bezeugt es. Dem Mächtigen war in des Glückes
Uebermuthe zu klein die gewaltige Erde; der Parther
Wandte den Speer ihm; es kehrt' ihm der Meder den Rücken, der Perser
Streckte die Waffen; ihm beugte sich Indien, reichte sein Scepter
Griechenland; und es konnt' als Besieger ihn fürchten das Schicksal.
Doch der Erhabene stürzt, und erniedrigt durch eitelen Hochmuth,
Wird nun der große Pelläer gekerkert in winziger Urne. —
Xerxes, wie groß einst, als er die halbe Welt in die Waffen
Ruft, zum Verderben der Stadt, und Salami's Ufer mit Flotten
Ueberdecket! Zu eng ist der Ocean und er ermüdet
Unter der Schiff' erdrückender Last; es versiechen dem durst'gen
Mars doch die Flüss', und das griechische Land fasst kaum auch das Eisen.
Winden sprach er das Recht; und die schneidenden Stürme des Eurus
Züchtigt entehrender Hieb; und er führte gefangen die Flüsse

Diversis abstracta viis: servire coëgit —
Quid speret Salamis? — saevis elementa flagellis.
Thermopylae tumidum doceant, quae fata superbos
Exspectent quantoque vanescat gloria fumo.
Vix ratis una fugae superest, vix ulla salutis
Ancora, cui totum latuit sub navibus aequor;
Barbaraque indecorem vix texit Persia regem,
Qui terram super immenso par ibat Olympo. —
Improba sic duros tellus enixa Gigantes
Monstra superborum dedit, exemplumque repressae
Ambitionis habet, cum gens insana polorum
Regna quatit magnum contra jurata Tonantem.
Illi inter sese murorum ingentia jungunt
Pondera: Caucaseos montes ac culmina Olympi,
Denique et immanem sociarunt Pelio Ossam.
Japetus Briareusque illinc, Rhoecusque Typhaeusque
Incumbunt centumque viis centumque lacertis,
Partitimque urgent operam, ac sublimius instant,
Donec opus tollant immensum; audacia factum
Juvit, et excelsi tentarunt atria coeli.
Excordes animi! Quisquamne impune Tonantem
Provocet, aut paribus tentet certamina nervis?
Riserunt Superi, facilique errore loquentes
Involvunt, coeptumque ingens vox dissona solvit;
Et jacuit vacuo confusa Superbia nisu.
Quam soleant excelsa premi, quamque ardua pronis
Casibus urgeantur, Superi documenta relinquunt,
Consciaque astra tenent, quondam calcata tumenti
Lucifero, et dives spoliis testatur Avernus. —
Nil humiles metuunt; magna est demissio vallis:
Non penetrant hostes, nec machina bellica transit;
Sed tutis circum defensa paludibus arcet
Hostiles cum fraude minas. Huc nulla Tonantis
Fulmina desiliunt; hanc Phoebus mitius urit,
Lentius affligit Boreas. Majora petuntur

Fort auf verschiedenem Weg. Mit wüthender Geißel zum Dienste
Zwang er die Elemente — was darf wohl Salamis hoffen?
Doch Thermopyle mag den Stolzen belehren des Schicksals,
So Hochmüthiger wartet, daß Ruhm wie Rauch in den Wind geht.
Kaum daß geblieben zur Flucht noch ein Kahn, ein Anker der Rettung
Kaum ihm, welchem das Meer sich unter den Schiffen verborgen.
Und das barbarische Persien gab ihm ein ehrliches Grab kaum,
Der auf der Erde daher ging gleich dem gewalt'gen Olympe. —
Also gebar auch Tellus erschreckliche Riesen, verhaßte
Ungeheuer von Stolzen, zur Welt; und erniedrigter Hohfahrt
Hat sie ein Beispiel, wo unsinn'ge Bewohner der Pole
Wider den mächtigen Donnrer verschworene Reiche bewegen.
Jene verbündeten sich der Mauern gewaltige Massen:
Siehe, des Kaukasus Gebirg' und die Höhn des Olympus,
Dann mit dem Pelion einen sie auch den riesigen Ossa.
Briareus hier und Japetus, dort Typhäus und Rhökus
Stämmen auf hundert Wegen, mit hundert Armen ans Werk sich;
Rüstig vertheilen sie sich in die Müh', und sie stellen sich höher,
Bis sie erheben die furchtbare Last; dem begonnenen Werke
Frommte die Kühnheit; sie naheten schon dem himmlischen Vorhof.
Voll Unsinn ein Versuch! Wer dürft' ungestrafet den Donn'rer
Forderen, oder den Kampf mit gleichenden Waffen versuchen?
Aber die Himmlischen lächelten, und sie verwirrten die Sprache
Ihnen, und Unverständlichkeit stört das freche Beginnen.
Ueber den eitlen Versuch nun erlag in Verwirrung die Hohfahrt. —
Wie sehr Großes gewöhnlich verfolgt, und durch baldigen Unfall
Hohes geängstiget wird, deß liefern die Götter Beweise,
Dessen erinnern sich noch die Gestirne, bewohnt von dem stolzen
Luzifer einst; das bezeugt der beutegefüllte Avernus.
Doch Demüthige bangt nicht; ein tiefes Thal ist die Demuth:
Kein Feind dringet hinein, nicht besucht es ein krieg'risches Werkzeug;
Sondern es wehrt, ringsum vertheidigt durch sichere Sümpfe,
Drohung und List des Feindes sich ab. Von des Donneres Blitzen
Schlägt nie einer hinein; es ist milder die Hitze des Phöbus,
Selt'ner des Boreas Wuth. Nach Größerem suchet das Unglück.

In casum; celsas Mavors bellator in arces
Irruit, et vastis adhibetur machina muris.
Montibus incumbit fulmen, magnasque procellae
Concutiunt quercus Libanique cacumina frangunt.
Elatis nimium noli confidere rebus.

Ragende Burgen bestürmt der kriegbereitende Mauers;
Seine Maschinen gebraucht er bei weit hinreichenden Mauern.
Hohes Gebirg' erzielet der Blitz, und massige Eichen
Schüttelt der wüthende Sturm und zerbricht des Libanons Wipfel.
Wolle zu sehr nicht vertrau'n auf den Glanz und die Größe der Dinge!

Liber quartus.

Parte alia, qua fessa dies pallentibus umbris
Submittit rutilas, Phoebo inclinante, quadrigas,
Oceanumque immergit equos, ac Noctis in aula
Laxat anhelantes tepidis sudoribus artus:
Antrum obscurum, ingens, habitat Dea, lurida vultum,
Squalentesque impexa comas, deformia turpi
Membra tegit cultu; pallet miserabile corpus
Exesum curis mordacibus; aspera rugis
Frons horret, ventremque fames, sitis arida fauces
Obsidet, ac tetricas peragunt insomnia noctes.
Nomen Avaritia est; soboles indigna parentis
Sarcotheae, quae suffossis immersa cavernis
Abdita rimatur terrae, fodicatque trementem
Unguibus, ac lemures inter talpasque senescit,
Farciat ut loculos vacuaque recondat in arca,
Infelix, rutilas conflata in pondera glebas.
Nequidquam hanc genitrix, morum praecepta relinquens,
Increpuit cupidi sectantem sordida vulgi
Officia, ingeniumque tenax dextramque rapacem.
Saepe ait: „Excelso primos deducimus ortus,
Nata, polo: cur degeneres affigeris auro
Stulta animos? patrio sensus tollaris olympo,
Et tanti dignum generis molire laborem."
Sed tamen hanc monitus piget auscultare parentis,

Vierter Gesang.

Andererseits, wo ermüdet der Tag den ergrauenden Schatten
Läßt das Flammmengespann des zur Ruh ablenkenden Phöbus,
Und in den Ocean taucht die Roß', im Hofe der Nacht dann
Ruhe den Gliedern verleiht, von triefendem Schweiße noch dampfend:
Eine Göttinn bewohnt da ein nächtliches Schaudergewölbe,
Blaß das Gesicht, ungekämmt das zottige Haar; ihr bedecket
Schmutz den häßlichen Leib, und es grinset der klägliche Körper,
Abgezehrt von nagenden Sorgen; in Runzeln verschrumpfet
Schrecket die Stirn; und den Bauch umlagert der Hunger, die Gurgel
Glühender Durst, und Träume verbringen die graulichen Nächte.
Habsucht wird sie genannt, unwürdige Tochter der Mutter
Sarkothea. Hinab in gegrabene Höhlen sich senkend,
Wühlt sie im Eingeweide der Erd', und verwundet die bange
Mit den Klauen, und altert da bei Erdgeistern und Maulwurf,
Nur daß die Säckel sie fülle, das Ungeheuer, im leeren
Kasten verschanze, zu Lasten gehäuft, die schimmernden Klumpen.
Umsonst keifte die Sitt' und Gesetz vergessende Mutter
Ihrer Tochter, daß sie in des gierigen Pöbels Geschäften
Schmutzig sich müh' mit filzigem Sinn und räub'rischer Rechte.
„Tochter," sagte sie oft, „von erhabenem Himmel ja leiten
Wir das Geschlecht; du Thorinn, was hangt unedel am Golde
Dir doch das Herz? erhebe den Sinn zum heim'schen Olympe,
Und betreib' ein Geschäft, so werth ist der herrlichen Abkunft."
Diese jedoch verdrießt es, zu hören die Mahnung der Mutter;

Sarcotheamque piget natae, piget indolis illam
Infaustae, mediisque obscurum deserit antris,
Colluctantem umbris ac dura sorte gementem.
Hanc volitant circum vigiles ardentibus alis
Curarum volucres, rostrisque rapacibus instant,
Nec somnum indulgent, nec amicam nocte quietem;
Triste satellitium stipant diraeque clientes:
Perfida Fraus, Usura vorax scelerumque Rapina
Contemtrix, Harpyiarum deterrima proles.
Os hominum sublime gerunt, sed pulcher in ore
Extinctus pudor obscuro squalore notatur.
Ungue manus curvo foedatae, pectora turpi
Pressa situ pendent, alvi est vastissima moles,
Vix implenda satis. Tumulis gaudere putantur
Et spectare suam prostrata cadavera praedam,
Insomnes heredipetae milvique rapaces.
Fraus oculata caput triplicique abscondita velo,
Vulpinam occultat clauso sub pectore pellem,
Blanda quidem verbis, sed qua non promtior ulla,
Insidiis loculos aurumque evertere furto.
Haec omnem didicit vultum, simulataque mendax
Ora gerens, linguam fallacibus imbuit ausis.
Fabula pro veris narratur, jusque fidesque
Ejurata cadunt, auroque evertitur omnis
Simplicitas, violantque sacrum perjuria numen.
Fallere, cum lucro, coepit res artis haberi,
Et testis mutare fidem; venalia jura
Vendere causidicus, linguamque locare disertam,
Asserere ac pretio quaecunque negare paratus.
Judicis arbitrio jurisque examine quondam
Causarum pendebat onus, trutinaeque sequaces
Haerebant recti. Themidis nunc fulva tribunal
Obtinet et lites consulta pecunia finit.
Divitiae vincunt; loculis comitantibus itur
Ad valvas tabulae. Virtus hinc nuda facessat,

Sarkothea verdrießt es der Tochter, verdrießt's der Verkehrtheit
Ihrer Natur, und sie läßt die sinst're zurück in den Klüften,
Wo mit den Schatten sie ringt und stöhnt ob des harten Geschickes.
Hier umflattert sie rings wachsames Gevögel von Sorgen,
Mit rothglühendem Fittig und plagend mit räub'rischen Schnäbeln.
Schlaf nicht lassen sie zu, noch zur Nacht die gefällige Ruhe;
Klägliche Schildwach' dringen sie auf und grausige Schergen:
Treue verletzender Trug, der gefräßige Wucher, der Laster
Frecher Verächter, der Raub, abscheulichste Brut der Harpien.
Zwar ist ihnen die hehe Gestalt der Menschen, nur aber
Statt der erloschenen Schaam zeigt sich entstellender Unflath.
Graff krümmt sich an den Händen die Klau'; die verwelketen Brüste
Hangen gar häßlich herab; und des Bauch's scheueliges Unding
Ist zu sättigen kaum. Sie sollen der Gräber sich freuen,
Und zum Raub sich ersehn den Verwesung athmenden Leichnam —
Schlafentbehrende Erbschaftschleicher und raubende Geier.
Seinen geängeten Kopf hat der Trug in dreifachen Schleier
Eingehüllt, und er birgt in verschlossenem Busen den Fuchsbalg.
Schmeichelend zwar ist sein Wort; doch behender, denn dieser, ist niemand,
Mit dem Beutel das Gold durch diebischen Kniff zu entwenden.
Durch studirt er jedes Gesicht; die geheuchelte Larve
Gleissnerisch tragend, gewöhnt er die Zung' an lügende Frechheit.
Statt Wahrheit wird Mährchen erzählt, und Glauben und Treue
Sinken, wie abgeschworen; und Geld vernichtet des Herzens
Einfalt, und Meineide belästern die heilige Gottheit.
Ja für ein künstliches Ding hält man's, mit Gewinn zu betrügen,
Und zu bestechen die Treue des Zeugen; bereit ist der Anwald
Käufliches Recht zu verkaufen, beredsame Zungen zu dingen,
Und zu bejahen für Geld, was immer beliebt, und zu läugnen.
Vom Urtheile des Richters und von des Gesetzes Erforschung
Hing der Händel Verlust einst ab; und die folgsame Wagschaal'
Neigte dem Recht sich. Jetzo belagert der Themis Gerichtstuhl
Röthliches Gold, und zu Rathe gezogen beendet's die Händel.
Reichthum siegt; man erscheint in froher Begleitung des Geldsack's
An des Gerichtshof's Thor. Nackt gehe von hinnen die Tugend,

Si nihil attulerit; nec summus Apollo Maronem
Juvcrit: oblatis minor est sapientia nummis.
Fraus quoque ponderibus detraxit pondus et auro
Librarum tetigit momenta, sequentia partem,
Qua se cunque daret foedi spes obvia lucri.
Qualis hyperboreo tactus magnete sequaces
Fert motus index, quocunque vocaverit Arctos.
Fraus etiam docuit, falsis implere tabernas
Mercibus et fictum naturae inducere vultum,
Fonte meri satiare cados hederaque coronam
Texere vendibili lymphae; miscentur amurcae
Pingui oleo, speque ipsa auri corrumpitur aurum,
Et perdunt proprias confusa metalla figuras.
Fraude tegunt aconita scyphi, vinumque veneno
Proditur, et posita celantur toxica mensa:
Divitibus saepe hoc donum est heredis avari.
Par Usura Dolo est, tamen insatiabilis ultra
Ingluvies peccat nulloque explebilis auro,
Inter opes mendicat inops, sterilisque metalli
Mancipium cultrixque amens mercede locandum
Exhibet argentum, nummisque vaferrima nummos
Educit fulvoque legit de semine messem,
Quaestibus invigilans, foenusque ex foenore captans;
Nulla tamen saties: non si pluat aureus imbre
Jupiter, aut Hermus rutilis exundet arenis,
Ac locuples Pactolus aquis pretiosa relaxet
Flumina, et undanti perfundant guttura fluctu,
Cesset avara sitis, minor hujus Lydia voto est,
Pauperiorque Tagus. Parcos culpaverit Indos,
Exiguumque Hermum, ac totum sperabit Hydaspem,
Tantalus in mediis nunquam satiabilis undis.
Eminet has inter comites violentior una:
Audendi celebris multisque infesta Rapina.
Haec consanguineo gaudet Mavorte, fidelis
Praedarum exactrix et curvis unguibus atrox,

Wenn nichts her sie gebracht. Nicht einmal der große Apollo
Hülfe dem Maro; es gilt mehr klingende Münze, denn Weisheit.
Auch den Gewichten entzieht das Gewicht der Betrug, und mit Golde
Lenkt er das Zünglein der Wag', nach jener Seite sich neigend,
Wo des schmutz'gen Gewinns nur immer die Hoffnung sich zeigte.
Wie wenn von hyperborischem Magnet berühret, der Compas
Dorthin empfindlich sich dreht, wo immer der Norden ihn locket.
Trug auch hat es gelehrt, mit fälschlichen Waaren die Buden
Anzufüllen, und selbst die Natur in Maske zu hüllen,
Fässer des Weins mit Brunnen zu sätt'gen, zu flechten aus Epheu
Kränze dem käuflichen Wasser. Man mischt zu fettigem Oele
Wässrigen Schaum, und verfälscht das Gold in der Hoffnung des Goldes;
Und durch Gemisch verliert das Metall ursprüngliche Farbe. —
Wolfswurz birgt in dem Becher der Trug, und verrathen dem Gifte
Wird da der Wein, und der Tafel Gedeck birgt tödtliche Mischung:
Oft ist dieß ein Geschenk den Reichen vom gierigen Erben. —
Gleich dem Betrug ist der Wucher; jedoch ein gröberer Sünder,
Sättigt und füllt er nimmer mit Gold die schmachtige Gurgel.
Ob auch von Schätzen umringt, doch bettelt er kläglich, der Sclave
Und sinnlose Verehrer des unfruchtbaren Metalles;
Zählt um Lohn die Herleih aus, und verschmitzet von Geldern
Ziehet er Gelder und scharrt die Ernte der füchsigen Aussaat,
Seines Gewinns wohl achtend und Zinsen von Zinsen sich nehmend.
Doch wird nimmer er satt; nicht, wenn auch goldenen Regen
Jupiter regnet', nicht, wenn von güldenem Sand auch der Hermus
Ueberströmt' und dehnte der wassergedrängte Pactolus
Kostbare Fluthen, der wogende Schwall ihm die Gurgel durchströmte,
Wiche der gierige Durst. Zu klein ist Indien seinen
Wünschen, der Tagus zu arm; gar schölt' er ein Lumpengesindel
Indiens Volk, und ein Bächlein den Hermus; den ganzen Hydaspes
Hofft er, ein Tantalus, satt niemals in der Wogen Umringung.
Unter benanntem Gefolg' ragt vor an Heftigkeit Einer,
In Wagstücken berühmt: der Raub, feindselig gar Vielen.
Dieser erfreut sich des Mars als Verwandten des Bluts, ein getreuer
Beuterzwinger, und graulich zu schaun mit gekrümmeten Klauen

Autolyci neptis: docilis vacuare penates
Agricolum pinguesque greges avertere campis,
Aut stabulis armenta suis. Haec visa repleri
Messibus et captam Cererem natalibus arvis
Abstrahere, audacesque manus inferre Deorum
Sedibus ac sacras templis avellere praedas.
Vivitur ex rapto Diva suadente, viarum
Haeretur latebris silvaeque occulta tenentur,
Semitaque effusis inopina fraude maniplis
Horret, et in loculos acerrima bella parantur.
Aut etiam obscura sub nocte faventibus umbris
Suffoditur domus, et timido patet area furto:
Argentumque aurumque latens, et cara supellex
Delusis rapitur furtim custodibus; arces
Deserit arca suas, fallaxque pecunia migrat.
Ipsa superborum mutato nomine regum
Tecta rapina subit, specieque incedit honesti,
Mille ferens juris titulos; augensque viritim
Pensa tributorum, miseras eviscerat artus
Privatorum hominum, capitique impendit avaro,
Quidquid ab imbellis detraxit corpore regni.
Adde, quod illa truces Martis violare penates
Audeat infestasque etiam spoliare cohortes.
O quoties ablata sibi stipendia miles
Indignans queritur! quoties vix mucida panis
Frustula fontano mollit perfusa liquore,
Deliciae famis afflictae, dum lauta superbit
Mensa ducis, loculique tument cistaeque rapinis!
Fertur Avarities has quondam affata ministras:
Este mihi faciles, natae, pronisque favete
Obsequiis, utcunque licet; miserabile monstrum
Pauperiem nostris procul hinc avertite tectis.
„„Haud facile emergunt, quorum virtutibus obstat *)
Res angusta domi"" teneat probitatis amussim,
Doctrinaeque omnes apices, sit Apolline major!

*) Juvenal.

Enkel des Autolykus. Er versteht, die Penaten des Landmanns
Auszuziehn und vom Feld die mastigen Heerden zu treiben,
Oder die Rinder heraus von dem Hort. Man sah mit den Ernten
Ihn sich bereichern, vom Muttergefild' die Ceres gefangen
Schleppen hinweg, ausstrecken vermessen die Hand nach der Götter
Sitz, und die Tempel sogar der geopferten Thiere berauben.
Von Raub wird auf den Rath der Göttinn gelebt; und man lauert
In dem Gewinkel der Straßen, besetzt die Verstecke des Waldes;
Und es entsetzt sich der Pfad, indem von der Lauer die Bande
Stürzt unverhofft — dann beginnt der hitzigste Kampf um die Börse.
Oder auch tief in dunkeler Nacht, von den Schatten begünstigt,
Untergräbt man das Haus, und es öffnet dem furchtsamen Diebstahl
Sich das Gemach, das verborgene Silber und Gold und das theure
Hausgeräth wird diebisch entwandt den getäuscheten Wächtern:
Seine Festung verlässt mit dem trüg'rischen Gelde der Kasten.
Selbst auch unter das Dach hochmüthiger Könige schleicht sich
Mit verändertem Namen der Raub; in des Ehrlichen Maske
Geht er einher, trägt tausend der Titel des Rechts, und erhöhet
Jedem den Steuerbetrag; den Landinsassen benagt er
Ihr elendes Gebein, und verthut an ein geiziges Haupt dann,
Was er nur immer des Reichs unwehrhaftem Körper entzogen.
Jener erkühnt sich sogar, des Mars furchtbare Penaten
Selbst zu entehren, und auch die verhassten Cohorten zu plündern.
O wie oft nur, daß der Soldat die entzogene Löhnung
Voll Unwillen beklagt! wie oft, daß kaum er ein Stückchen
Schimmelndes Brod sich tüncht in quellendes Wasser zur Weichung,
Leckeres Mahl für den grimmigen Hunger! Es pranget indessen
Herrlich des Feldherrn Tisch; und von Raub strotzt Beutel und Kasten. —
Habsucht habe nun einst zu diesem Gesinde geredet:
„Seid willfährig mir stets, ihr Söhn', und leistet Gehorsam
Ohne Verzug, wie's immer nur geht; das gehässige Scheusal
Armuth haltet mir ab, weit ab von unserer Wohnung!
„„Nicht leicht tauchen empor, gen deren Tugend sich auflehnt
Kärgliches Gütchen daheim!"" Drin liege der Frömmigkeit Richtschnur
Und der Gelehrsamkeit ganzes Gebiet; mehr gelt's, denn Apollo.

Ni Plutus faveat, deerit fortuna labori,
Vilescent virtutis opes atque artis honores,
Inferior tacito cedet facundia Pluto.
Paupertas infame malum est; proscribitur aulis
Magnorumque aditu regum. Vix curia vultum
Agnoscit miserae: vecors injuria valvas
Objicit et tumida despectat fronte gementem.
Quin etiam propriis invisa clientibus hostis,
Intentat servile jugum, famulosque rebelles
Passa gemit, gravis ipsa sibi, gravis ipsa ministris.
Haec ubi dicta dedit, squalentes fronte serena
Detersit rugas et pallida condidit ora,
Formosum mentita decus; coma mollior armis
Errabat mediis, habituque modesta decoro
Et vultu, qualem virtus frugalis habebat,
Pulchrior incessit, faciemque ac nomina turpis
Vertit Avaritiae, speciemque obtendit honesti.
Sed vafram videns Arete responsa parabat,
Jussa tacere quidem; tamen indignatio, major
Imperio, vocem expressit. „Quid, perfida, vultum
Dissimulas fraudesque tegis? quidque improba coelo
Damnatas extollis opes ac turpia laude
Contegis, objectoque nefas tutaris honesto.
Quid spretum magis est? quid avaro divite servit
Foedius? innumeris ambit sors aurea vinclis
Mancipiorum animos. Quicunque admiserit aurum,
Libertate caret laqueumque in pectore fulvum
Injicit et tantum pretioso adstringitur hamo.
Plectendum scelus est, opibus quod avarus abundet;
Ipse sibi noxamque simul noxaeque flagellum
Construit, infelix, postquam damnata metallis
Colla jugo subdit, (decretum nempe scelestis
Supplicium) et duris exercet membra fodinis,
Infami obsequio. Latebris modo conditur aurum,
Ceu fossis hostem contra; modo luce sepultum

Ohne des Plutus Gunst ermangelt des Glücks auch die Arbeit,
Sinken im Preis mit den Ehren der Kunst auch die Schätze der Tugend;
Alle Beredsamkeit muss, wo Plutus schweiget, erliegen.
Armuth ist ja ein ehrloses Uebel; man verweis't von den Höfen
Sie und erhabener Könige Thron. Kaum wittert der Rath ihr
Bettlergesicht: sogleich wirft schaamlose Grobheit die Pforten
Frech vor ihr zu und schaut vornehm auf die jammernde nieder.
Eine verhassete Feindinn sogar den eigenen Sclaven
Dräut sie vergeblich das knechtische Joch; ob der trotzenden Wärter
Seufzet sie duldend, zur Last sich selbst und zur Last auch den Dienern."
Als sie nun solches geredet, entzog sie die schmutzigen Runzeln
Ihrer erheiterten Stirn, und putzte das bläßige Antlitz,
Schmückende Schönheit erlügend. Es spielete über den Schultern
Weicher das Haar, und sittsam in Mienen und züchtigem Anstand,
Wie wirthschaftliche Tugend sich wohl zu zeigen gewohnt ist,
Schritt sie stolzer einher, und vermied der schmutzigen Habsucht
Namen und Aussehn, hinter der Rechtlichkeit Maske sich bergend.
Aber die Listige sah' Arete und dachte auf Antwort.
Ihr war des Schweigens Gebot zwar; doch der obsiegende Unmuth
Drängte das Wort ihr hervor: „Was doch, Treulose, verstellest
Du das Gesicht und versteck'st den Betrug? Was erhebest gen Himmel,
Scheusal, du die verdammlichen Schätz', und bedeckest mit Lobe
Häßliches, schützest sogar mit gehenchelter Tugend die Schande?
Was ist verächtlicher wohl? was, außer dem filzigen Reichen,
Dienet so schmutzig? Es schmiedet das goldene Glück in unzähl'ge
Ketten der Sclaven Gemüth. Wer immer das Gold zu sich einläßt,
Leidet der Freiheit Verlust, und er wirft ein schimmerndes Strick sich
Ueber die Brust, und nur lässt er mit kostbarem Angel sich fangen.
Sträfliches Laster doch ist's, daß ein Filz der Schätze zu viel hat;
Seine Strafe zugleich und die Geißel der Strafe bereitet
Selber er sich, der Wicht, nachdem er verdammlich den Nacken
Stecket ins Joch dem Metall, (den Verruchten ist dieß die erkannte
Züchtigung). In halsbrechenden Gruben zerquält er die Glieder
Durch entehrenden Dienst. Bald birgt sich das Gold in Gewinkeln,
Gleichwie in Gräben dem Feind genüber; begraben im Licht bald

Donatur pascitque oculos, obnoxia semper
Corda laborantum torquens; labor ipse laborem
Parturit, et magno partum majore tenetur
Argentum studio. Subvertit cura soporem,
Ipsa licet stratis recubans fulcitaque plumis
Molle caput, donec mors atra papavera fessis
Temporibus spargens aeterna sopiat umbra.
Cetera quid memorem? stant mille pericula circum,
Hostes mille premunt; late patet area fraudum.
Litigio premeris: judex te exspectat avarus,
Nec partes sine parte abeunt. Mavortia campis
Arma fremunt: timidae sunt haec pracludia praedae,
Argentoque tuo palles magis. Omnia miti
Pace silent: tamen ex animi pax exsulat arce
Deturbata tui. Quis enim, qua praedo fenestra
Irrepat, qua parte dolus sorsque atra minetur,
Sat videat centumque vias praecludat eunti?
Sint tibi centuplices serae, sintque ostia centum,
Excubiae totidem, vigilesque palatia circum
Obsistant fortunae: aditum tamen improba sternet,
Et dabit immanem, qua se fert illa, ruinam.
Quantumcunque tibi surgat domus ampla superbis
Culminibus, plenaeque penus arcaeque fatiscant
Ponderibus: multos poterit congesta per annos
Obruere una dies, flammisque voracibus hausta
Condere parva cinis; scintilla requiritur una,
Ut ruat eversis tua sors et gloria rebus.
Vidimus effusam per rura virentia messem,
Spem magnam agricolae, culmis fluitare superbis
Et tumidam multis vitem nutare racemis,
Jamque novos utres ac vasa ingentia fructus
Exspectare suos, falcesque ferire paratas
Foenoraque agrorum ventura sorte putantem
Agricolam, loculos plenumque expandere pectus:
Sed brevis hora tulit mox omnia; nube coactus

Beut es sich dar und weidet das Aug', die immer begier'gen
Herzen der Arbeiter folterend; und so gebäret die Arbeit
Selbst Arbeit; mit gewaltiger Müh' erworbenes Silber
Wird mit noch größ'rer verwahrt. Es tödtet die Sorge den Schlummer,
Obgleich selbe gestreckt auf Polster, auf Flaumen das sanfte
Haupt sie stützt; bis der Tod, ausstreuend da über die müden
Schläfe den graulichen Mohn, in ewigem Schatten sie einwiegt.
Was erwähn' ich des Uebrigen? rings stehn tausend Gefahren,
Laueren Tausend' der Feind', und es dehnt sich das Feld des Betrugs weit.
Wirst du durch Händel gedrängt: dein harret ein geiziger Richter,
Und nicht geh'n die Parthei'n weg ohne Parthei. Auf dem Schlachtfeld
Toben die Waffen des Mars: Vorspiel der furchtsamen Plünd'rung;
Mehr, als dein Silber, erblassest du selbst. Nun schweiget in holdem
Frieden die Welt: jedoch aus des Geistes zerstöreter Festung
Ist dir der Frieden verbannt. Durch welch ein Fenster der Dieb steigt,
Oder von wannen der Trug und schwarzes Geschick wol bedrohet, —
Wer sieht's vor und verschließt die hundert Wege dem Schleicher?
Ist dir auch hundertfaches Verschloss, sind Thüren dir hundert;
Eben so viel Schildwachen und Wächter umstehen den Pallast,
Wehrend dem Schicksal: es bahnt Zugang sich dennoch das Unheil,
Und wohin es geräth, da bereitet es grause Zerstörung.
Wie hoch immerhin rag' ein geräumiges Haus dir mit stolzen
Zinnen; und mögen gefüllt dir die Schränk' und die Kisten ermüden
Unter der Last: was in vielen Jahren gesammelt, vernichten
Kann es ein einziger Tag, und von fressenden Flammen verschlungen
Kann es ein Häuflein Asche verbergen; ein einziges Fünklein
Reicht hin, daß mit den Gütern dein Glück und dein Ruhm auch versinke.
Sahen wir doch durch die grünende Flur hingegossen die Ernte,
Stattliche Hoffnung des Ackerers, wie sie stolz auf den Halmen
Wogte; wie unter der Last der Trauben sich bückte der Weinstock,
Und wie die reifenden Früchte der Schlauch und die bäuchigen Fässer
Schon erwarteten; wie die gerüsteten Sensen der Landmann
Klopft' und er maß sein künftiges Glück nach dem Wucher der Äcker,
Dach und Fach und die völlige Brust zu erweitern gedachte; —
Aber gar bald raubt Alles ein einzigs Stündchen: Gewässer

Imber, et offensum lapidosa grandine coelum
Ingentem lata divisit strage ruinam.
Vidimus ambustis reduci cum navis ab Indis
Luderet in pelago, tota quam sorte gravatam
Ipse sua felix opibus mercator agebat,
Serica portantem gemmasque aurumque per undas:
Sed rapuit levis aura aurum, pontusque solutus
Ventorum imperio gemmas confudit arenae,
Spemque simul navemque evertit divitis omnem.
Sed desint sorti vires, supraque tumultum
Fortunae incedas, opibus securus avaris,
Nil noceat, quodcunque potest; jurata perennem
Addicat tibi flamma fidem; pacatior aura
Serviat, et faciles pontus submittat habenas;
Vilificet spes resque tibi, votisque regantur
Fata tuis; tamen haud unquam satis esse putabis.
Quod satis est, crescetque sitis magis ipsa bibenti.
Qualis ubi inflatos hydrops insederit artus,
Triste malum, tumidamque ferox invaserit alvum:
Serpit avara lues, atque unda sititur in undis,
Nec mare Tyrrhenum cupidos satiaverit haustus.
Plurima cum teneat, desunt tamen omnia votis
Tantalicis, medioque Midas est pauper in auro.
Qui loculis fruitur, vacuis hic pascitur umbris
Nummorum afflictus fossique cadavere Pluti,
Concolor argento et simili tumulandus in urna.
Dandi causa deest, sed causas mille petendi
Semper habet, quaestusque novi fert quaestus amorem,
Incumbensque suo perit illaetabilis auro,
Infelix opibus. Nulla est in rebus egestas
Major Avaritia: desunt possessa tenenti,
Nec quod habetur, habet; partis simul atque parandis
Abstinet, incertis inhians et certa relinquens.
Servitium vecors est nummis tradere mentem.
Semper eget, quicunque cupit; vix ulla Charybdis

Stürzt aus der Wolk', ein steiniger Hagel vom zürnenden Himmel
Weithin breitet die Niederlag' und die grause Verwüstung.
Sahen wir doch, wann von den verbrannten Indiern heimwärts
Spielt' in dem Meere d. Schiff; mit dem ganzen Geschicke des Kaufmanns
Ist es befrachtet; er steuert es selbst, beglückt ob des Reichthums:
Serisches Zeug trägts, Edelgestein und Gold durch die Wogen:
Aber es raubet ein Windchen das Gold; der entfesselte Pontus
Mengt auf der Stürme Geheiß mit dem Sande die edelen Steine,
Hoffnung und Schiff zugleich des Reichen vernichtet er gänzlich. —
Doch es ermangle der Kraft das Geschick, und über des Glückes
Aufruhr schreite du weg, der verscharreten Schätze gesichert;
Nichts auch schade, was immer es kann; es schwör' und gelobe
Ewige Treu' die Flamme dir zu; friedfertiger möge
Dienen die Luft, die gelenkigen Zügel auch geben der Pontus;
Weniges koste dir Hoffnung und Gut, und durch deine Gelübde
Leite das Schicksal: dennoch nie meinst du, daß es genug sei,
Was doch genug ist; — es wächst ja d. Durst mit der Mehrheit der Trinker.
Wie wenn die Wassersucht die geschwollenen Glieder besetzt hält,
Traurriges Uebel, und wild in den schwellenden Bauch sich hineindrängt:
Schleichend dürstet die gierige Seuch' nach der Weg in den Wogen,
Und das tyrrhenische Meer nicht sättigt die lechzende Trinkgier. —
Da er das Meiste besitzt, doch fehlet des Tantalus Wünschen
Alles; und Midas, von Gold umringt, ist dennoch ein Bettler.
Wer nur der Säckel sich freut: am ledigen Schatten der Münzen
Weidet er sich da betrübt und des Plutus entgrabenem Leichnam;
Bleich, wie das Silber, verdient er in ähnlichem Kasten die Ruhe.
Nicht ist des Gebens ein Grund ihm; tausend der Gründe des Nehmens
Hat er stets, und Gewinn bringt Sucht nach neuem Gewinne.
Liegend auf seinem Gold, vergeht er unfröhliches Lebens,
Unglückselig und reich. Nicht findet sich größere Armuth
Wohl im Leben, als Geiz. Das Besessene fehlt dem Besitzer,
Er nicht besitzt den Besitz; vom Erworb'nen zugleich und der Nutzung
Stehet er ab, Unsicheres haschend und lassend das Sichre.
Sträfliche Knechtschaft ist es, dem Golde das Herz zu verkaufen!
Immer bedarf, wer wünscht; abscheulicher ist der Charybdis

Vastior aggestisque minus satiatur acervis.
Lubrica res aurum est, multos corrumpit amantes;
Metropolis fraudum est, vitiorum suada, ruina
Mentis, virtutum scopulus, sentina malorum,
Carnificina animi, curarum noxia mater,
Splendida pernicies ac nomine dives egestas."
Dixerat haec Arete larvamque retexit inanem,
Virtutis fictae speciem frugique colorem
Turpis Avaritiae, mediaque in nocte reliquit,
Palantem et fulvae cogentem pondera terrae.
Sarcotheae, quamvis natae cognosceret ora,
Displicuit, retroque pedes animumque retorsit.
Sed tamen invitum; paupertas obvia, monstrum
Et rerum metuens; pallensque aetate senectus
Impulerunt rursus desertum limen avarae
Prolis adire sua miserandam sorte parentem.
At digressa Arete laeti viridaria Paesti
Florentesque invisit agros, ubi plurima vernis
In silvis ludebat avis, lapsusque perenni
Errabant strepitis salientia flumina campis.
Texebant circum virides umbracula Myrti,
Deliciae magni nemoris, lateque vaganti
Cespite, jucundis captabant frondibus auram.
Has inter pueri faciles lepidaeque puellae,
Plenior et vitae spatiis diverterat aetas.
Omne genus juvenumque virumque per avia fusi
Certatim indulgent epulis, viridesque per herbas
Instaurant mensas dapibus, pretioque laborant
Irritare gulam et luxum sectantur inertem.
Quidquid pontus habet, peregrinaque littora rarum
Suppeditant; quidquid silvarum conditur antris,
Aut foecunda parit tellus, aut educat aër:
Victima ventris erat; cuncta haec elementa saginant
Innumeris spoliis. Si quas Gangeticus aether
Nutrit aves, Aquiloque feras, Oriensque locustas :

Keine, sich sättigend weniger kaum vom gescharreten Haufen.
Schlüpfriges Ding ist das Geld; es verdirbt gar viele Bewerber;
Mutterstadt des Betrugs, Anrather der Laster, Ruin des
Geistes, der Tugenden Strand, Auswurf der Uebel, des Herzens
Marter, der Sorgen verdammliche Mutter, ein glänzendes Elend,
Und mit richtigem Namen genannt: wohlhabende Armuth."
Dieses nun redend entriß Arete der schmutzigen Habsucht
Nun die betrüg'rische Larve, der Tugend geheuchelten Anstand,
Wie auch der Häuslichkeit Schmuck; und zurück im nächtlichen Finster
Ließ sie die stolpernde, häufend die Klumpen der füchsigen Erde.
Sarkothea, wenn gleich die Züge der Tochter erkennend,
Fühlt' Abscheu, und sie wandte hinweg das Herz und die Füße;
Aber dennoch ungern. Ihr begegnet das Scheusal, die Armuth,
Und vor dem Schicksal in Furcht und bleich von Jahren das Alter:
Wiederum trieben sie an, der verlassenen Schwelle des geiz'gen
Kindes zu nahn, die ob des Geschicks zu beklagende Mutter. —
Aber Arete nun lenkt durch die Gärten des fröhlichen Pästum
Jetzo den Schritt und ergeht sich in Blumengefilden, wo tausend
Vögelchen spielen im Hain des Lenzes, durch flüsternde Auen
Bächlein hüpfend hinab sich winden mit ewigem Plätschern.
Grünende Myrthen verwoben sich rings zu schattigen Lauben,
Stolz und Wonne des räumigen Hains; und es streckt sich der Rasen
Weithin aus, und belaubtes Gezweig facht liebliche Kühlung.
Hier inzwischen gemüthliche Knaben und launige Mädchen
Wandelten rings, auch das Alter auf höheren Stufen des Lebens.
Abwegs lagert das ganze Geschlecht sich der Jüngling' und Männer,
Und oblieget dem Schmaus um die Wett'; und auf grünender Wiese
Rüsten die Tische sie schwer mit dem Mahl, und die Kehle zu kitzeln,
Geben sie kostbare Müh' sich, und gieren nach krafilosen Bissen.
Was nur der Pontus besitzt, was Seltenes fremde Gestade
Bieten, und was sich immer nur birgt in den Höhlen der Wälder,
Oder die fruchtbare Tellus gebärt und die Luft da erziehet:
Opfer des Bauchs ward's. Sämmtliche Elemente nun füttern
Mit unzähliger Beute. So fern am Ganges der Luftraum
Vögel ernährt, und der Norden Gewild, Heuschrecken der Osten:

Has ambit pretiosa fames; mullosque luposque,
Et squillas tenues, siculoque in gurgite nata
Ostrea muraenasque petunt; stant longa ferarum
Agmina, et in plena circum statione locantur
Mensarum illecebrae; jungit se caprea capis,
Ficedulae cervis, leporique sociata columba est,
Turdus apro, pingui natant simul omnia jure.
Conveniunt Afrae volucres et Phasidis ales,
Ac Getulus oryx, non ultima gloria mensae.
His omnes certant epulis; hic sumina carpit,
Pascitur hic cerebro, linguas hic lautior ambit;
Nec nisi rara placent. Magna est industria ventris;
Mille habet artifices et nomina mille ciborum.
Dapsile vulgus ovat, multoque affusa Falerno
Coena madet, posito mutantur Caecuba Chio.
Nunc succus placet ex uva deductus Ibera;
Nunc laudem Mareotis habet, nunc Lesbia vincunt
Pocula, Rhenani superant modo dona Lyaei.
Augustas statuunt pateras, Bacchoque vicissim
Vina coronatis libant regalia mensis,
Atque hilares fundunt cyathos, dulcique lepore
Permiscent calices: serpunt hederaeque rosaeque
Temporibus, mollique fluunt unguenta capillo,
Et duplici sudore madent, quem mitis oliva
Quemque racemiferis stillavit montibus uva.
Has inter latices thyasi citharaeque procaci
Alternant strepitu; plectro tentatur eburno
Docta chelys, querulumque strepit sub pectine filum,
Et mollis tenero lascivit musica cantu,
Sollicitatque pedes. Vestigia pendula nutum
Carminis observant, fidibusque inflexa canoris,
Consona Threiciis agitant trieterica nervis.
Pars etiam molles inter colludit amores,
Sirenum propior scopulis blandisque voluptae
Illecebris, tectum libans sub melle venenum.

Giert auch der leckere Hunger darauf. Nach Barben und Seewolf,
Zarten Krebsen und Austern, erzeugt im Sikulischen Strudel,
Und Muraalen gelüstet es ihnen; da sieh'n des Gewildes
Lange Reihen, und rings zum vollen Gedecke noch stellt man
Leckgerichte der Tische. Zum Reh gesellt sich der Kapphahn,
Und zu den Hirschen die Schnepf', und der Hasi ist der Taube der Nachbar,
Drossel dem Eber; zugleich schwimmt Alles in duftender Brühe.
Vögel aus Afrika treffen sich hier und Geflügel vom Phasis,
Und die Getulische Geiß, nicht die unterste Ehre des Tisches.
Alle nun langen nach Wahl von solcherlei Schmäusen: vom Bauchfleisch
Dieser, und Jener vom Hirn; dem Leck'rer gelüsten die Zungen:
Doch nur das Selt'ne behagt — groß ist des Bauches Bekümm'rung;
Tausend hat er der Köch' und tausend Namen der Speisen.
Schmausend so jubelt das Volk; und begossen von vielem Falerner,
Triefet das Mahl; mit Cäkuber wechselt der Becher den Chier;
Jetzo beliebt man den Saft gepresst aus Iberischer Traube;
Jetzo erfreut sich des Lobs Mareoter; die Lesbischen Becher
Siegen anjetzt, und sodann vom Rhein des Lyäus Geschenke.
Heilige Schaalen auch werden gestellt, und hinwieder dem Bacchus
Sprenget man bei umkränzetem Tisch die gebührenden Weine,
Geußt dann die fröhlichen Humpen hinab. Mit behaglichem Witze
Werden die Becher gewürzt, und es winden sich Rosen und Epheu
Um die Schläf', und von Balsam fleußt das geschmeidige Haupthaar.
Also trieft man von doppeltem Schweiß: so der sanften Olive,
Und von dem, so der Traub' auf den Rebengebirgen entträufelt.
Indeß mischen sich Tanz und Cither mit lustigem Klange
In das Gezech; mit dem elfenbeinernen Kiele gequälet
Wird die Laut', und es schwirrt hell unter dem Schlägel die Saite.
Dann muthwilliger klingt die Musik mit verliebtem Gesange,
Und sie beflügelt den Fuß. Es achten die schwebenden Schritte
Auf die Winke des Lieds: nach dem Saitengetön sich bewegend,
Walzt den bacchantischen Tanz man im Tact zu der thrazischen Laute.
Andere tändeln indeß in lustigem Kosen der Liebe,
Näher den Klippen der Meerjungfrau'n und schmeichelnder Wollust
Lockungen, kostend das Gift, das unter dem Honig verborgen.

Artifices fraudum leviumque magister amorum,
Naso, placet; multos artis trahit ille sequaces,
Queis Venus in musis est princeps; plurimus undis
Illicibus rapitur, qui Cypridis aequora tentat.
Rex omnes moderatur amor; regina voluptas
Praesidet et plenis metatur castra maniplis.
Ille habilem tractat pharetram, facilesque sagittas
Projicit, et tacito praecordia sauciat ictu
Ludentum in pratis juvenum: fert obvia telis
Pectora luxurians aetas; nec blanda timentur
Spicula, sed multos jucunda pericula laetant.
Et periisse juvat. Tormentum mite volupta est,
Blanda tyrannis amor, dulcisque cupido phrenesis.
Sed regina suam facilis contemnere famam,
Atque oculos versare leves, mellitaque suavi
Flectere verba sono et molles jactare lacertos,
Ibat ovans, teneris calcans nova lilia plantis
Vernantesque rosas. Minio fucata genarum
Purpura, mentitumque decus memorabile frontis,
Fraudibus apta nitet; nardo fluxere capilli,
Tinctaque Achaemenium cervix spirabat odorem.
Serica distinctis auro variata figuris
Palla fluit, tenuique sinus velamine condit,
Vixque oculos prohibet membris. Hanc parvula circum
Turba ruit, geniique leves mollesque puelli,
Et flores lasciva jacit violasque rosasque,
Non caritura suis veris nova germina spinis.
Hanc Gula Luxuriesque comes venerantur herili
Obsequio dominam. Buccas inflata tumentes
Illa subit, multum suspirans pectore anhelo,
Et stomachi pondus fulcit grave, pesque vacillans
Vastam alvi molem ventrisque abdomen et ingens
Vix defert sumen: capum tenet altera pinguem,
Altera inundantem pateram manus; ora Falerno
Arvinoque madent; dubium vestigia corpus

Die in Verführung geübt, und der Lehrer der flatternden Liebe,
Nase, gefallen; der Kunst lockt dieser gar häufige Schüler,
Denen die Venus die Erst' ist unter den Musen. Die Meisten
Raffet die lockende Fluth, der befährt die Gewässer der Cypris.
Amor beherrscht sie ein König gesammt, die Königinn Sinnlust
Ist die Gebietende, schlägt das Lager den tummelnden Schaaren.
Jenen versieht ein zierlicher Köcher, und fliegende Pfeile
Schnellet er, und unvermerkt verwundet er treffend den Busen
Spielender Jüngling' auf dem Gefild. Den Geschossen entgegen
Bietet das üppige Alter die Brust; und die kitzelnden Pfeile
Fürchtet man nicht — es erfreut gar Manchen der süßen Gefahren,
Und das Verderben behagt. Gefälliges Weh ist die Sinnlust,
Süße Tyranninn die Lieb', und Begierd' ein behaglicher Wahnsinn.
Aber die Königinn, voll Leichtsinn, den Ruf zu verachten,
Flatterhaft schweifend die Augen zu drehn, und in lieblichem Tone
Honigworte zu reden, zu bieten die lüstigen Arme:
Ging so vergnügt und zertrat mit zärtlichem Fuße die jungen
Lilien und aufblühenden Rosen. Mit Wangen von Mennig
Purpurgetüncht, und der Stirn merkwürdig erlogener Schönheit
Strahlet die Truggerüstete. Narden entträufeln dem Haupthaar,
Und dem Nacken entweht der Duft Achämenischen Balsams.
Serischer Mantel, gestickt mit farbigen goldnen Figuren,
Fließt ihr herab, und sie birgt in luftigem Schleier den Busen,
Kaum, daß die Glieder dem Aug' sie verwehrt. Es schwärmet ein Häuflein
Hüpfender Genien rings um sie her und reizender Bübchen.
Blumen verstreut sie in launiger Lust, und Veilchen und Rosen,
Junges Gesproß des Lenzes, das einst nicht entbehret der Dornen.
Ihr im Gefolg Schwelgsucht und Wollust ehren als Herrinn
Sie mit sklavischer Treu'. Die geschwollenen Backen geblähet,
Windet sich jene daher, viel stöhnend aus keuchendem Busen;
Und sie stützet das schwere Gewicht des Magens, es wackelt
Unter der scheußlichen Last des Leibs und dem Wanste des Bauches
Und dem gewaltigen Wulst schwer schleppend der Fuß; in der Rechten
Hält sie den feisten Capaun, den gefüllten Pokal in der Linken;
Von Falerner schäumt ihr das Maul und Arviner; der Fußtritt

Ambiguumque caput, tremula vertigine captum,
Nunc huc nunc illuc rapiunt; vox ipsa stupescit,
Lingua fluit visusque natat vivoque tenetur
Infelix animus ratioque oppressa sepulcro.
Pauperies haeret tergo, miseramque lacessens,
Fraudibus emungit loculos ac nomina famae.
Luxuries juxta graditur comtissima frontem,
Blanda genas, lasciva oculos, crispata capillos,
Ora levis versansque humeros et pectora nudans
Illecebris; sed fallaci tegit ulcera bysso,
Putentemque animam redolenti mitigat herba.
Illa veneficiis assueta potensque nocendi
Creditur humanos magico convertere vultus
Carmine, et indignis juvenes mutare figuris
Brutorum pecudum. Nuper cui nota Tonantis
Forma stetit vultusque viri nec ab aethere flexus:
Ora suum mox prona gerit, taurive ferocis,
Obscoenive canis; duros effeminat artus
Et mentem statione movet frangitque rebellem
Carni animum, turpique jugo premit ardua magno
Pectora plena Deo et virtutum emollit amorem;
Nulla manet species et honestae gratia formae.
Sarcothea, hanc inter primum suscepta cohortem,
Laeta voluptatis studio petulantior ibat,
Molliaque obscoenae captabat gaudia vitae,
Delicias sectata breves, inimicaque durae
Otia virtuti visa est ambire sequendo.
Haec tamen in praeceps foedae mergenda paludi —
Luxuriae lacus est turpisque cloaca voluptae —
Ibat inobservans, coenoque infecta probroso
Damnabat miserae discrimina lubrica vitae,
Auxilio inclamans Areten. Quae forte recepta
Camporum in medio teneros mulcebat alumnos,
Subjiciens virtutem animis et pectora dictis
Mollia pertentans. „Vos, o generosa supremae

Reißt bald hier-, bald dorthin den watschelnden Körper und müden
Kopf, von flirrendem Schwindel gefaßt; selbst stecket die Stimme,
Fließet die Zung' und schwimmt das Gesicht; der klägliche Geist ist
Und die erdrückte Vernunft in lebendigem Grabe gekerkert.
Auf dem Rücken nun hangt ihr, die elende plagend, die Armuth,
Pflücket verschmitzt das Geld ihr ab und die Namen des Ruhmes.
Neben ihr schreitet einher mit gepuzeter Stirne die Wollust,
Freundlichen Wangen u. schelmischem Aug' u. gekräuseltem Haupthaar;
Leicht im Gesicht, dreht stolz sie die Schultern, entblößend die Brüste
Zur Verführung; doch deckt sie die Schwären mit trüg'rischem Byssus,
Und sie mildert mit duftendem Kraut den stinkenden Odem.
Dies', an Giftmischungen gewöhnt und mächtig, zu schaden,
Könne, so glaubt man, durch zaub'rischen Spruch verwandeln d. Menschen
Antlitz, und in die häßliche Form der vernunftlosen Thiere
Zaubre sie Knaben hinein. Dem vor kurzem des Donnrers bekannte
Form noch war und des Mann's Antlitz, nicht vom Äther gekehret:
Wird das gebückte Gesicht der Sau und des grimmigen Stieres,
Oder des grindigen Hunds. Sie entmannt die gehärteten Glieder
Und sie verrückt den Verstand und schwächet den Geist, den empörten
Wider das Fleisch; drückt schändlich im Joch die erhabenen Herzen,
Voll von dem großen Gott, und entkräftet die Liebe zur Tugend.
Kein Zug von Anmuth bleibt und ehrwürdiger Schönheit. —
Sarkothea, zuerst empfangen in diese Gesellschaft,
Ging verwegener her, froh über die Sucht des Vergnügens;
Und sie erhaschte des schmutzigen Lebens wollüstige Freuden,
Strebend nach flüchtigem Wonnegenuß; und den Feind der gestrengen
Tugend, den Müssiggang, schien jene verfolgend zu lieben.
Aber der jähen Gefahr, in dem scheußlichen Sumpf zu versinken —
Nämlich der Sinnlust Sumpf und der Wollust stinkendem Unflath —
Nahte sie unachtsam, und besudelt von garstigem Schmutze,
Flucht sie der glatten Gefahren des unglückseligen Lebens,
Rufend Arete zu Hülf'. Es befand sich nun diese so eben,
Mitten auf dem Gefild, liebkosend die zärtlichen Schüler,
Legend die Tugend ihnen ans Herz, indem sie mit Lehren
Drang in das zarte Gemüth. „Ihr, der hohen Arete vor kurzem

Progenies Aretes nuper: modo foeda Voluptae
Mancipia, heu! fato quondam meliore creati!
Tollite Luxuriem, tenero dum semine sparsa
Crescit, adulta necat. Scelerum seges apta securi est,
Dum primum coepit levibus pubescere culmis.
Maturum obsistit crimen radicibus altis,
Convellique nequit. Vobis dum lacta juventus
Floret adhuc, tenerique dies pulchraeque capaces
Virtutis surgunt animi: mandate labori
Aetatis primae spatium, turpique Voluptae
Otia subtrahite; ignavos illa amat clientes,
Solertes refugit; corrumpit inertia mentem
Et sensim sterili vitiorum damnat arenae.
Non secus ac pigro tellus neglecta colono,
Nec versata manu nullisque exercita rastris,
Torpet et incultis sterilescit languida glebis,
Ac tribulis horret silvamque minatur inanem.
Insidiosa quies rerumque inimica bonarum
Et mentis rubigo probae est. Quicunque veterno
Carperis, obscuram vives sine nomine vitam;
Aut tibi pauperies victrix dominabitur. Aurum
Non amat ignavos. Virtus atque otia raro
Conveniunt. Duris gaudet victoria pugnis.
Qui male femineo sub cyclade mollis Achilles
Delituit, clypeum sumsit generosus et hastam:
Armatus placuit dignaque in laude refulsit.
Gloria fastidit segnes. Labor improbus astris
Extulit heroas; famaeque mensura labori
Respondet: laudum depascit inertia fructus.
Castra voluptatis sunt otia, regna malorum.
Sed neque desidiam satis est fugisse: labori
Non raro insidias posuit nocitura voluptas,
Musarum vexilla sequens, et Palladis arma
Oraque vestitumque gerens: facata poësis
Saepe venenatas texit sub floribus herbas.

Noch hochedles Geschlecht, doch jetzo der greulichen Lüste
Sclavengezücht, ach! einst zu besserm Geschicke geschaffen!
Kräutet die Sinnlust aus, so lange das junge Gesäme
Spreußt; wann es groß ist, tödtet's; die Saat der Laster, gereifet
Ist sie der Sichel, so bald sie in zarten Halmen empor schießt.
Ist das Laster gereift, dann mit tief liegender Wurzel
Widersteht es und wird nicht vernichtet. So lang' euch die Jugend
Blühet annoch, und aufgeh'n sonnige Tag', und für schöne
Tugend empfänglich noch ist das Gemüth: o weihet der Arbeit
Diese Spanne des Erstlingsalters; entziehet die Muße
Schändlicher Sinnlust! diese ja liebt unthätige Sclaven:
Thätige fliehet sie weit. Unthätigkeit schändet die Seele,
Und verdammt sie gemach zu der Laster unfruchtbaren Steppen.
Anders nicht ist's, wenn vergessen vom faulen Bebauer das Erdreich,
Und von der Hand nicht berührt und von keinem Karste gelockert,
Starret und voll unfreundlicher Schollen in Trägheit verwildert;
Struppigem Dornengefild siehts gleich und waldiger Wildung.
Eine Verführerinn ist die Ruh' und Feindinn des Guten,
Lauterer Seelen zernagender Rost. Wer irgend der Trägheit
Sich da ergibt, lebt namenlos ein verachtetes Leben;
Oder es herrscht Armuth die Besiegerinn ihm. Nicht die Trägen
Liebet das Gold. Gar selten ja ist mit müßigem Leben
Tugend vereint. Es erfreut sich der Sieg hartnäckiger Kämpfe. —
Jener Achill, der sich barg unrühmlich und weich in dem Weibsrock,
Wieder nahm er den Schild und den Speer, voll edeles Muthes:
Jetzo gewaffnet, gefiel er und glänzt' er in würdigem Ruhme.
Träge verachtet der Ruhm. Mühselige Arbeit versetzte
Unter die Sterne die Helden; der Arbeit gleicht sich der Ehre
Maaß; die Trägheit verzehrt die Früchte des Lobs und der Ehre;
Müssiggang ist das Lager der Lust und das Reich auch des Elends,
Aber nicht ist es genug, die Trägheit zu fliehen: der Arbeit
Hat Fangstricke gelegt zum Verderben nicht selten die Sinnlust,
Folgend der Musen Pannier, und angethan mit der Pallas
Waffen, Gestalt und Rüstung. Es hat die geschminkete Dichtkunst
Unter die Blumen zu oft nur giftige Kräuter verborgen.

Saepe procax cithara est, latuitque in carmine virus.
Virginea Pallas quondam sub imagine culta
Floruit: infelix nunc deflorata Minerva est.
Leno poëta modo est. Laurum Venus improba gestat,
Atque hedcram myrto junxit. Stat Apollinis arcu
Nunc mollis succiuctus Amor, neque spicula desunt:
Noxia mellifluis intorquet verba figuris.
Qualis ad insidias silvam venator opacam,
Aut fluvios piscator obit; fallacibus ambo
Artibus incumbunt, vigilantque, ut perdere possint.
Talis Amor. Molles pandit, ceu retia, libros,
Illecebrasque locat; fallax latet esca sub hamo,
Ut capiare, capis: tecto retineberis unco,
Si deceptrices admorderis ore saginas.
Quae lusit placidis pacata per aequora ventis
Heu nimium confisa ratis: mox sensit iniquam
Ventorum rabiem, scyllisque voracibus haesit,
Et deploratae rapuit sero arma salutis.
Ista poëtarum sunt ludicra. Flecte carinam
E scopulis: non hi solum finxere charybdes,
Sed veras fecere tibi; quot carmina fundunt,
Tot scyllas pariunt, syrtesque ac saxa relinquunt.
Grande pudicitiae decus est, omnisque venustas
Huic florum inferior cedit; sed utrisque caducus
Vernat honos, fluxumque levis rapit aura decorem. —
Unus erat juvenes inter sapientior omnes,
Misocreus, quem musa tamen deceperat illex,
Dum male consulto versarat amore Camoenas.
„Ite, ait, impuri petulanti carmine libri,
Tartareos animate rogos, talemque favillam
Spargite, quae diris innoxia ludat in umbris,
Nec Superos videat, nec honestos pectoris ignes
Obruat igne suo! Vos, vos decet alta tenebris
Nox immersa suis, foedae sine lumine chartae.
Qui prior indignos in lucem protulit auctor,

Oefters versteckt sich der Schelm in der Cither, und Gift in dem Liede.
Unter dem Bilde der Jungfrau sonst war in Blüth' und in Ehren
Pallas; es ist die Unglückliche nun die entehrte Minerva.
Kuppler ist jetzo der Dichter. Es schmückt sich vermessen mit Loorbeer
Venus; der Myrthe vermählt sie den Epheu. Der weichliche Amor
Ist mit dem Bogen Apoll's gerüstet, nicht fehlen die Pfeile;
Sträfliche Worte verhüllt er in honigfließende Bilder.
Wie wenn den schattigen Wald auf der Lauer der Jäger beschleichet,
Oder der Fischer den Fluss: auf trüg'rische Künste verstehen
Beide sich wohl, und sie sind auf der Hut, um verderben zu können.
Also der Amor; wie Netze verbreitet er schlüpfrige Bücher,
Köder auch stellet er aus: ein trüg'rischer Bissen am Angel —
Fass', und du bist gefasst, du hangst am verborgenen Haken,
Wenn du nur mit dem Munde benagst die betrüg'rische Speise.
Wann durch die friedliche Wog' ein Schiff mit den schmeichelnden Winden
Spielt, nur zu sehr, ach! vertraut; — gar bald empfindet's der Stürme
Unheilschwangere Wuth, und es hangt am gefräßigen Felsriff:
Dann die Waffen zu spät rafft's zu der verlorenen Rettung.
Jenes nun sind die Scherze der Dichter: doch lenke dein Fahrzeug
Ab von dem Riff; sie haben nicht bloß Charybden gedichtet, —
Wirkliche machten sie dir. Wie viel sie strömen der Lieder,
Soviel Riffe gebären sie auch, und Syrten und Klippen
Lassen sie nach. Ein köstlicher Schmuck ist die Schaam, und zurück steht,
Eine geringere Blum', ihr jegliche Schönheit; doch beiden
Grünt vergängliche Ehr', und es raubt ein Lüftchen den leichten
Schmuck. War unter den Jünglingen Einer, Misokreus, weiser,
Denn sie gesammt, den jedoch die lockende Muse betrogen,
Weil er verehrt die Camönen in übel berathener Liebe.
„Fort mit eurem verliebten Gesang, unzüchtige Bücher,"
Sprach er, „belebet des Tartarus Scheiter, und sprühet da solche
Gluth, die schadlos spiel' in den grausigen Schatten des Abgrunds,
Weder die Himmlischen seh', noch das heilige Feuer des Busens
Durch ihr Feuer verschütt'. Euch, euch nur geziemet die tiefe
Nacht, in ihr Finster gesenket, ihr schmutzigen, lichtscheuen Schriften.
Welcher Verfasser zuerst euch gebracht, unwürd'ge, zu Tage,

Dignus nocte fuit, meruit succendere flammas,
Queis bene promeritos male vos subtraxerat ante.
Cyprigenae procul hinc partus lasciva puellae
Lilia, quae sparso tinxit cum lacte veneno,
Et rosa purpureo Veneris signata cruore:
Nulla pudicitiae, nisi laesae, symbola fertis."
Dixit, et impuros manibus projecit amores,
Injectosque rogo consumsit in ignibus ignes.
Applausit juveni Diva, amplexusque serena
Obtulit et monitis animum complevit honestis.
„Ne te crede," refert, „variis sociisve locisve;
Multa voluptatem suadent; sit rarus amicus,
Hostis nemo tibi; paucis adsuesce sodalis,
Quos probitas et sancta fides commendat habendos.
Et Venus et Luxus multos habuere magistros,
Discipulos semper dociles; natura juvabit,
Si sceleri faveant socii: cito nempe docemur,
Quod cupimus reliquique probant, et amamus amata.
Ducimur exemplis: Eva peccante sequutum
Vidimus Adamum, nocuit consorte potiri.
Vix tuto tibi te credas, carnisque animaeque
Consuetudo nocet. Quantum licet, abstrahe mentem
Corporis illecebris, vix hospes ab hospite tanto
Sat securus ages; tacite colludet iniquis,
Accipietque tuos valvis hipatentibus hostes,
Ni firmes ratione seras. Duo lumina frontis,
Portarum vigiles animi super arce locati,
Saepius excubiis abeunt, inimicaque circum
Incustoditum subrepit natio vallum.
Inde frequens subito crescit discordia motu,
Urbsque animi divisa jacet; trahit inde Voluptas,
Abstrahit inde pudor. Mors his admissa fenestris
Prima subit poenasque rapit post terga sequentes.
Sunt oculi tibi celsa Pharos, Cynosuraque nautis
Praevia; sed fatuis haec saepe per avia flammis

Der war würdig der Nacht, er verdient' in den Flammen zu brennen,
Denen er euch, die ihr sie verdientet, unrühmlich entzogen.
Ihr, die Geburt des entfernten Cyprischen Mädchens, ihr üpp'gen
Lilien, die sie mit Milch und gesprenkeltem Gifte gefärbet;
Auch du, Rose, gemalt mit dem Purpurblute der Venus:
Kein Symbol mehr tragt ihr der Schaam, als nur der verletzten." —
Sprachs und warf aus der Hand die unzüchtigen Liebesgedichte;
Und auf den Scheiter gelegt, zerstört er im Feuern das Feuer.
Aber die Göttliche lobt den Jüngling, bietet Umarmung
Heiter ihm dar und erfüllet das Herz mit heiligen Lehren.
„Nicht vertraue dich doch verschiedenen Gesellen und Orten!"
Sprach sie; „Vieles ja rathet zur Lust. Der Freund sei nur selten;
Niemand werde dein Feind; nur gewöhne dich selt'nen Genossen,
Welche durch Frömmigkeit dir und heiliger Treue bewährt sind.
Venus sowohl, als die Ueppigkeit, freuten sich häufiger Lehrer,
Freuten gelehriger Schüler sich stets. Es hilft die Natur schon,
Huldigen Freunde dem Laster: gar schnell erlernen wir jenes;
Was wir wünschen und Andere gebilligt — wir lieben Geliebtes.
Beispiel leitet ja uns: es sündigte Eva, ihr folgen
Sahen wir Adam; der Hang zur Genossinn war sein Verderben.
Sicher vertraust du kaum dich dir selbst, und es schadet des Fleisches
Und der Seele Verkehr. Entferne, so viel es nur angeht,
Von des Körpers Gelüsten das Herz. Du, der Wirth, bist gesichert
Kaum genug vor so erhabenem Gast; im Geheim mit den Bösen
Unterhandelnd, empfängt er den Feind dir bei offenen Thüren,
Riegelst du mit der Vernunft nicht das Schloss. Zwei Lichter der Stirne
Sind die Wächter am Thor, ob der Burg des Geistes auf Posten;
Oft doch gehn von der Wache sie ab, und des Feindes Gesindel
Schleichet dann rings hinein in die unbewachete Festung.
Häufige Zwietracht wächst darauf in plötzlichem Aufruhr,
In sich zerfällt dann die Stadt des Geistes; hier ziehet die Sinnlust,
Dort fort ziehet die Schaam: zuerst in die Fenster gelassen
Schleichet der Tod, und hinter sich zieht er die folgenden Strafen.
Dir sind die Augen ein Pharischer Thurm, das Gestirn, dem die Schiffer
Folgen; allein sie verleiten auch oft mit betrügender Flamme

Abducunt palantem animam portumque relinquunt.
Sunt oculi scopuli, queis mens allisa frequenti
Naufragio, praecepsque salus impacta pependit.
Nonne, verecundam qui conspexere Susannam
Decrepiti, periere oculis? Jesseïus heros
Viderat Uriadem, flammaque Cupidinis arsit.
Dina peregrinas videt inconsulta puellas:
Virgo abiit, rediitque parens. Quod forma Judithae
Assyrio placuit, fuit hoc cervice luendum.
Nulla tot implicuit distorta vorago carinas,
Aut texit tot scylla rates, quot lumine laesi
Intereunt: multis tantum vidisse periisse est.
Quid reliquos aditus memorem? sunt mille viarum
Anfractus, qua neglectam subit hostis in arcem.
Et nocuit palpare manu, dulcesque sitire
Illecebras Bacchi: liquor hic incendia pascit
Et flammis oleum est. Quantum natura requirit,
Porge lubens; quaccunque addis, fomenta malorum
Esse puta; molli praebes alimenta furori.
Saepe etiam vox blanda nocet submissa per aures,
Impuro quae felle madet dulcique veneno.
Aurea porta auris; sed saepe patentior aequo est.
Ni stabili firmes animo justoque timore
Clauseris illicitis: quidquid submiseris intro,
Hoc penetrat cordisque sinus sibi vendicat imos.
Exclusum facile est arcere moenibus hostem,
Admissum vis rara movet; nec grandia solum
Tela timenda putes, levium contemtor et audax
Collusor teneri, dum nil minitabitur, arcus.
Quamvis ipse levis, nihil est leve, quidquid Amore
Suadetur: sensim non intellecta voluptas
Nascitur evertitque animos. Ne sperne tenellas
Silvescentis agri fibras; dum molle per arva
Luxuriat lolium, discet parere ligoni;
Haud facile enatum subiges. Dum mitior unda est,

Auf Abwege die schwankende Seel' und verlassen den Hafen.
Klippen auch sind die Augen, woran in häufigem Schiffbruch
Scheitert die Seel', und das Heil sich jach zerschellet und fest hangt.
Dankten nicht jene verlebeten Greif' ihr Verderben den Augen,
Welche die keusche Susanna gesehn? Und der König aus Jesse's
Stamm sah Urias Weib, und brannt' in den Flammen Cupido's.
Uebel berathen besucht Dina die Mädchen des Auslands:
Jungfrau ging sie hinweg, und heimwärts kehrt sie als Mutter.
Daß Judith dem Assyrer gefiel, dieß büßte sein Nacken.
Nimmer verschlang im Strudel so viele der Barken ein Abgrund,
Deckte die Scylla so viele der Schiff', als Opfer des Auges
Gehen zu Grund. Das Sehen allein ist Vieler Verderben.
Was nun erwähn' ich der übrigen Zugäng'? Tausend der Wege
Gibt es und Schliche, worauf der Feind in die wehrlose Burg schleicht.
Schadete doch das Streicheln der Hand schon, und nach des Bacchus
Köstlichem Safte der Durst. Der Saft erst nähret die Brandgluth,
Und er ist Oel in die Flamme. Wie viel die Natur dir erfordert,
Reich' es ihr gern; was drüber du gibst, ist Zunder des Bösen!
Glaube das fest, du beutst Nahrung wollüstigem Wahnsinn.
Oft auch schadet ein schmeichelndes Wort, in die Ohren gesendet,
Welches doch träuft von schmutziger Gall' und süßlichem Gifte.
Goldenes Thor ist das Ohr, doch offener oft, als es gut ist.
Wenn mit beständigem Muth du nicht es verwahrst, mit gerechter
Furcht dem Verbotenen nicht es verschließest: was immer herein kommt,
Das dringt weiter und nimmt die verborgenen Kammern des Herzens.
Leicht ist's, ausgeschlossenen Feind von der Mauer zu drängen;
Ließ man ihn ein, drängt selten Macht ihn zurück; und nicht glaube,
Grobes Geschoß bloß fürchten zu müssen, das leichte verachtend,
Keck auch spottend des schwächlichen Bogens, weil nichts er dir drohet:
Obgleich selber er leicht, nichts doch ist leicht, was der Amor
Rathet: gemächlich erwächst die noch nicht verstandene Sinnlust,
Richtet sodann die Geister zu Grund. — Nicht wolle verachten
Junges Gestrupp des verwildernden Ackers; wann zart durch die Fluren
Wuchert der Lolch, dann soll er lernen gehorchen der Hacke;
Wann er erwachsen, nicht leicht wohl zwängest du ihn. Wenn die Woge

Atque humili vehitur fluctu, praevertitur ingens
Aestus et elati perit indignatio ponti,
Obice vallorum objecto: cum Nerëus altis
Evasit ripis et jam victricibus undis
Subjectos populatur agros, vis nulla retardat.
Colluviem gravium fert illa procella malorum,
Quam vehit Eurus Amor, gravida quam nube Voluptas
Parturit offusaque parit caligine luxus:
Haec partas profligat opes, pulcherrima famae
Nomina virtutisque decus consumit honestae.
Porrigat obsequio fasces, et victus adoret
Victorem mundus; submittat ad oscula vultus
Hesperus Eousque suos, solusque puteris
Esse potens: nisi victori dominaberis victor
Ipse tibi, corpusque jugo submiseris audax,
Spretor deliciarum ingens, et Cypridis ignes
Et madidum calcans luxum: damnabere cunctis,
Irritaque in tenues vanescet gloria fumos.
Persia divitias coacervet et India gemmas
Sola tibi, heredem Croesus Crassusque nepotem
Te velit esse suum: si vivis Apicius, Irus
Absolves vitam. Res est pretiosa voluptas;
Magno alitur, magnis vendit sua gaudia rebus.
Illa tamen quamvis membris perfusa liquescat,
Et dulci nervos laxet prurigine; vires
Atterit, ac tremulos, examina lurida, morbos
Invehit, obsessumque animum languoribus urget.
Principio menti nebulas offundit inertes,
Et caligantem tenebris involvit, apertis
Fraudibus absistens; sensim molitur ad arcem
Clandestina viam cautaque enititur arte.
Illecebris igitur levibus praeludit et omnem
Induitur vultum, suadens, nihil esse timendum,
Proclia nulla geri: mox indignata furentes
Pectoribus concit motus atque aricte saevo

Ruhiger fließt u. mit niedrigem Schwall: dann der schrecklichen Brandung
Kommt man zuvor und vereitelt den Zorn des schäumenden Pontus,
Durch den entgegen gedämmeten Wall. Doch stürzt aus den hohen
Ufern hervor Nereus und verheert mit den siegenden Fluthen
Schon das besiegte Gefild, dann hält ihn keine Gewalt auf.
Jener Sturm schwemmt her den Schlamm erschrecklicher Uebel,
Welchen der windige Amor herbei führt, welchen aus schwang'rer
Wolke die Luft da gebärt, aus umgossener Nacht die Genusssucht:
Dieser zerwirft die erworbenen Schätz und verwehet die schönsten
Namen des Ruhms, und zerstört die Zierde der ehrsamen Tugend. —
Mag die besiegete Welt dir gehorsam reichen die Fasces,
Dich anbeten, den Sieger; zum Kuss herneige sein Antlitz
Abend- und Morgenstern; und für großmüthig erachte
Einzig man dich: wenn über den Sieger nicht selber ein Sieger
Du dir herrschest, und kühn in das Joch nicht den Körper hinein schmiegst,
Mächt'ger Verächter der Lust, mit dem Fuße die Feuer der Cypris
Tretend und trunkenen Sinnengenuss; dann Allen verworfen
Bist du, dein nichtiger Ruhm geht dann in flüchtigen Rauch auf.
Persien häufe die Schätz', und Indien edele Steine
Einzig nur dir; es setze dich Crösus zum Erben, und Crassus
Nehme zum Enkel dich an: wenn du als Apicius lebest,
Stirbst du als Irus. Gar ein theueres Ding ist die Sinnlust;
Ihre Freuden verkauft sie für Großes, von Großem sich nährend.
Mag auch selbige gleich durch die Glieder sich schmelzend ergießen,
Und auflösen den Nerv in wonnigem Kitzel: die Kräfte
Aber zerstört sie, und falbige Schwärme der zitternden Seuchen
Führt sie herein, den belagerten Geist erdrückend in Trägheit.
Anfangs hüllt sie die Seel' in undurchsichtige Nebel,
Und webt Finsterniß um die geblendete, doch sich enthaltend
Noch von offnem Betrug; allmählig nun bahnt sie zur Festung
Heimlichen Weg und verlegt sich auf vorsichtigen Kunstgriff.
Also das Vorspiel treibt sie mit leichtem Köder, und jede
Larve versucht sie und lehrt, es sei ja nichts zu befürchten,
Schlachten nicht würden gekämpft. Unwillig erregt sie im Busen
Grimmigen Aufruhr bald und erschüttert mit wüthendem Widder

Convellit muros animorum, dum superet vi
Praesidium omne virum, captamque everterit aulam
Mentis, et exuviis virtutum nudet opimis.
Tum simul irrumpunt aditus Audacia gressu
Praecipiti; vecors comes Ignorantia, turpi
Se pascens nebula; juxta Timor improbus haeret
Captivamque animam misero terrore flagellat.
Hos inter durum imperium mens spreta capessit,
Nec paret magis ipsa sibi; quocunque libido
Deducit coecusque furor rapit, avia fertur.
Sperne voluptatem; tectum sub melle venenum
Porrigit, oblatisque tegit sua vincula donis.
Dulce malum est, hilaris morbus, dementia suavis,
Et, qualem Sardoa ferunt mala gramina, risus.
Imperium vecors carnisque dolosa tyrannis,
Morborum genitrix foecundaque Lerna dolorum,
Vernantisque aetatis hiems spoliumque decoris."
Ingentem his dictis juvenum Dea stravit acervum
Submisitque sibi, desertaque castra voluptas
Luxit et invictis Areten exhorruit armis.
Traxerat hanc Arete turmam; sed fraude Cupido
Institit a tergo carpsitque extrema cohortis,
Insidiis urgens ac tecto Marte fatigans;
Irrita sed vanis depromsit tela pharetris,
Multa dolens secumque agitans, qua parte dolorem
Leniat et tanti ludibria vindicet hostis.

Dann das Gemäuer der Geister, so lang', bis sie endlich mit Macht siegt
Ueber den ganzen Besatz der Mannen, des Geistes gefangnen
Hof zerstört und des köstlichen Schmucks sie der Tugend entblößet.
Drauf nun stürzen hinein sich zugleich: die Frechheit, verwegnen
Schrittes, die flach gesinnte Begleiterinn Dummheit, des finstern
Nebels sich freuend; danächst klemmt sich die unselige Furcht an,
Und sie geißelt mit kläglicher Angst die gefangene Seele.
Also umringt nun, empfängt der Geist die drückende Herrschaft,
Und er gehorcht sich selber nicht mehr. Wohin nur die Lustgier
Führt und geblendeter Wahnsinn rafft, da geht er auf Abweg'.
Drum verachte die Lust; denn Gift in Honig gebergen
Reicht sie, die Ketten bedeckt sie mit dargebotnen Geschenken.
Süßes Uebel und lustige Krankheit und reizender Wahnsinn
Ist sie, ein Lachen, wie solches bewirkt das Sardische Giftkraut;
Herrschaft voll Unsinn und des Fleisches verschmitzte Tyranninn,
Und Krankheitsgebärerinn, schmerzengeschwängertes Lerna,
Winter des Frühlingsalters und arge Diebinn der Schönheit."
Eine gewaltige Schaar der Jünglinge beugte durch solche
Rede die Göttin — sie fügten sich ihr. Des verlassenen Lagers
Härmt sich die Lust, und die unbesiegeten Waffen Arete's
Schrecken sie schier. Mit sich fort nun zog den Haufen Arete;
Aber mit List sitzt ihnen im Nacken Cupido und zwacket
Hinten d. Schaar, bedrängend durch Ränk' u. ermüdend durch Nahkampf.
Doch er langet umsonst aus dem hohligen Köcher die Pfeile,
Viel betrübt und erwägend bei sich, wie doch er besänft'ge
Seinen Schmerz, und er räche den Spott so gewaltigen Feindes.

Liber quintus.

Atra Lycaonio domus est vicina Trioni,
Ignorata die rutiloque impervia Phoebo,
Nox ubi furva suos densa caligine currus
Instruit, umbrarumque animas nigrantibus alis
Spargit in obscurum nebulis horrentibus orbem.
Hic Icelum Somno genitum, docilemque ministrum
Morphea fallaces rerum simulare figuras
Artifici memorant calamo, fuscoque colore
Ac facili rerum formas inducere vultu.
Atria prima terunt pavidis insomnia plantis,
Et Timor, exsanguis custos, et frigidus Horror
Excubitor; tetris confunditur aula tenebris,
Invidiae sedes. Medio Dea considet antro,
Turpe nimis monstrum; duris frons aspera rugis,
Livida tota genas oculosque obliqua minaces,
Oblongi dentes, atque ora madentia tabo
Vipereo et diro praedatum tincta cruore.
Contrahitur macie ac misero consumitur aestu,
Vixque habet ossa cutis, nisi quod perfusa veneno
Pectoris, inflata deformis turgeat alvo.
Qualis in extremo tumefactus araneus anno
Pampineas inter frondes et mustea Bacchi
Cornua suspensus turget: circum omnia venter
Occupat et plenum distendunt toxica pectus.

Fünfter Gesang.

Nah' bei Lykaons Gestirn ist eine schwarze Behausung,
Nimmer vom Tage gekannt und besucht nicht vom flammenden Phöbus,
Wo sich die bräunliche Nacht in dickem Dunkel die Wagen
Rüstet, und wo sie die schwarz geflügelten Seelen der Schatten
Sendet hinein in die dunkelnde Welt voll grausiger Nebel:
Hier nun soll Icelus, der Sohn des Schlafes, und Morpheus,
Sein gelehriger Diener, der Dinge betrüg'rische Bilder
Formen mit zauberndem Stab, und in grauliche Farbe sie tauchend,
Ihnen der Dinge Gestalt verleih'n in flüchtigen Zügen.
Schüchternen Fußes ergeh'n sich im ersten Gehöfe die Träume,
Und die erbleichende Wächterinn Furcht, und der eisige Schrecken.
Schildwach' haltend; der Hof ist von schauderndem Finster umwoben: —
Sitz der Missgunst. Mitten nun thront in der Höhle die Göttinn,
Ueberhässliches Scheusal; es starrt von Runzeln die Stirne,
Ganz bleifarbig die Wang' und scheel die drohenden Augen;
Aber das Maul mit fletschendem Zahn schäumt Geifer der Schlangen
Und ist gefärbt von greulichem Blut der verschlungenen Beuten;
Mager schrumpft es zusammen, in kläglicher Wuth sich verzehrend.
Kaum hat Knochen die Haut; nur daß von dem Gifte des Busens
Ganz durchströmt, der geblähete Bauch abscheulich ihm aufschwillt.
Schau, so wie in der Neige des Jahrs die geschwollene Spinne,
Zwischen dem Laube des Weins und den mostigen Hörnern des Bacchus
Aufgehängt, pausbäuchig strotzt: ringsum in Beschlag nimmt
Alles der Bauch, und es dehnt sich die Brust dem schwellenden Gifte.

Ipse suos etiam vivens eviscerat artus
Invidia, et tacitis arrodens pectora curis,
Ceu vultur, consumit edax. Avis illa Promethei
Fingitur; at nostri non fallit fabula monstri.
Illa lacessitus penetrans ad tecta Cupido
Auxilium supplex miseram rogat. „Inclyta, dixit,
Diva meis adsis, odiisque hostilibus urge
Infestam nobis Arcten; crudelia nostris
Bella parat castris, victrixque triumphat in armis,
Undique Sarcotheam propugnans, undique cingens.
Spicula Liveris metuit stimulosque furentis
Invidiae: ne cede minor, sed stringe ferocem
Imperio fastuque gravi compesce tumentem."
Sic ait, ardentemque facem projecit, et igne
Exagitans rabidam diris furialibus implet.
Ergo, ubi conceptis exarserat improba flammis,
Fertur, ut insano Maenas stimulata Lyaeo,
Per fora perque agros. Quocunque per arva vagatur,
Arescunt herbae virides, et florida pratis
Germina pallescunt; moritur rosa, lilia languent,
Totaque nobilitas florum violata recumbit.
Per medios graditur populos invecta, per urbes,
Et gladios inimica subit, nullique recessus
Hanc arcent: non castra premunt hostesque ruentem,
Non valles, non valla tenent; penetrabit in arces,
Mille licet circumstent propugnacula, pugnent
Mille virum contra: gressus sublimibus infert
Sedibus et rerum dominis versatur in aulis.
Infelix sequitur felices, indiga dites,
Turpis honoratos, aliorum infamis honore,
Divitiis pauper, cunctis invisa sodalis,
Ipsa ingrata sibi. Nec rebus idonea magnis,
Non bellis, non pace potens, sed semper inerti
Desidia torpens atroque inflata tumore
Ringitur imbellis. Titulos probitatis anhelat

Selber zerfleischt die Mißgunst sich die eigenen Glieder
Lebenden Leibs, und zernagend die Brust mit schweigenden Sorgen,
Zehrt sie von ihr wie ein fressender Geier. Der Vogel Prometheus
Ist Dichtung; — doch nicht Lug ist die Fabel von unserem Scheusal. —
Hieher wandte sich nun in seinem Zorne Cupido,
Flehentlich bittend um Hülf' die Erbärmliche. „Göttinn, berühmte,"
Sprach er, „o stehe mir bei, und verfolge mit feindlichem Hasse
Unsere Feindinn Arete; sie rüstet ja grausame Kriege
Unserem Lager, und siegt und triumphirt in den Waffen,
Rings die Sarkothea vertheidigend, rings sie umgebend.
Aber sie fürchtet des Neides Geschoß und der wüthenden Mißgunst
Speere; nicht gib als schwächere nach, und bänd'ge die wilde
Deiner Gewalt und zwäng' die in schrecklichem Stolze Gebläh'te."
Also sprach er und schleudert die lodernde Fackel; das Feuer
Rührt die Rasende auf und erfüllt sie mit Furieningrimm.
Als die Gottlose nun von den zündenden Flammen entbrannte,
Stürzt sie, wie eine Bachantinn gejagt vom unsinn'gen Lyäus,
Fort durch Gassen und Feld. Wohin durch die Fluren sie schweifet,
Dorret das grünende Gras, und die Frühlingsblumen der Wiesen
Blassen dahin, und es stirbt die Rose, die Lilien welken,
Und es erlieget entehrt der sämmtliche Adel der Blumen.
Mitten durch Völker steugt sie, die Wüthende, hin und durch Städte;
Unter die Schwerter auch geht die Feindliche. Sicher ist keine
Stätte des Friedens vor ihr, und die Rasende bändigt kein Lager
Und kein Feind, nicht Graben und Wall; sie dringt in die Festung,
Mögen sie tausend Geschütz' auch umsteh'n, und tausend der Helden
Kämpfen auch wider sie an: hinauf zu den höchsten Sitzen
Wagt sie den Schritt, und sie weilt bei den Herren der Welt an den Höfen.
Selbst unglücklich, verfolgt sie die Glücklichen, dürftig die Reichen,
Ehrlos Geehrte, durch die Ehre der Andern geschändet,
Im Reichthum arm, Sämmtlichen eine verhaßte Gesellinn,
Angenehm nicht sich selbst. Nicht taugt sie erhabenem Werke,
Mächtig weder im Krieg noch im Frieden; nur immer in fauler
Trägheit starret sie hin, und von schwarzem Gifte geschwollen,
Fletscht sie d. Zahn unmächtig. Sie schnaubt nach d. Ruhme d. Frommheit,

Improba; sub vitiis ambit virtutis honorem.
Laetatur, cum quisque dolet; gaudentibus illis
Respondet lacrymans; sola infortunia pascunt
Felicem miseris, miseram felicibus umbram.
Illa igitur signis Areten infesta petebat,
Contra hominum fecem adducens vulgusque probrosum,
Cerdonumque gregem, scurriliaque agmina plebis;
Thersitae circum stipant Momique sequuntur,
Gerronesque leves ac mendicabula famae,
Euclio opumque proci. Sed dux interrita risit
Hostibus occurrens Arete; mox talia fatur:
„Magnanimi juvenes, mavortia pectora, magnae
Virtutis soboles, mea qui vexilla secuti
Hactenus indecores, neque praemia digna gerentes
Factorum, et laudis titulos et lumina famae
Ignoratis adhuc: pulchri modo campus honoris
Panditur Invidiam contra, vulgusque rebelle
Et viles animas magna virtute minores.
Hic, miles, subsiste! manet victoria stantes.
Invidiae ne cede prior; minor illa recedet
Succumbetque tibi; metuentes obruit audax,
Audaces metuit: nisi tu despexeris hostem,
Despiciet, pedibusque premet, quibus illa premenda est.
Neglexisse sat est, sine telo concidit omni.
Invidiam qui ferre potest, vicisse putatur.
Invidia gaudere licet; virtutibus umbra
Haec comes incedit; magnis cervicibus unum
Incumbit Livoris onus, transitque minores
Imbellesque animas, ac tantum culmina rerum
Quaerit, honoratae carpens vestigia famae."
Interea ex imis arrepsit vallibus agmen
Invidiae; contraque Arete spectabilis altis
Rupibus et celsa spectatrix praesidet arce,
Ac secura sui fumos irridet inanes
Hostis et armatae tantum convicia linguae.

Unfromm selbst, und in Lastern erheischt sie die Ehre der Tugend.
Trauert ein Andrer, so freuet sie sich; sie erwiedert mit Thränen,
Wann sich Andere freun. Nur Missglück weidet den Schatten,
Dem es ein Glück, Elende zu sehn, und Glückliche, — Elend.
Also feindlich verfolgt nun Jene mit Krieg die Arete,
Wider sie führend die Hefen der Menschen, verworfnes Gesindel,
Niedriger Werkner ein Heer, und Gauklerschwärme des Pöbels;
Pasquillanten auch drängen sich rings und Spöttlinge folgen;
Windige Possenreißer sodann und Bettler des Ruhmes,
Auch Geizhäls' und die Freier des Geld's. — Unerschrocken begegnet
Aber Arete dem Feind und lächelt; dann redet sie also:
„Jüngling', edeles Muths, hochherzige Seelen, der hohen
Tugend Geschlecht! die ihr meinen Fahnen gefolget, bis jetzo
Seid ungeschmückt, und noch nicht der Thaten verdienete Zeichen
Tragend, ihr weder die Namen des Lobs, noch die Strahlen des Ruhmes
Kennet bisher: jetzt wird euch das Feld ruhmwürdiger Ehre
Wider die Missgunst und aufrührisch Gesindel geöffnet,
Gen Feigherzige, tief der Tugend entwürdigte Seelen.
Krieger, hier hafte dein Fuß! sein harret der Sieg, der da Stand hält.
Weiche der Missgunst nicht; dir, dem Stärkern, erlieget die Schwache,
Fügend sich deiner Gewalt. Feigling' obwältigt sie muthig;
Muthige fürchtet sie doch. Wefern du den Feind nicht verachtest,
Wird er verachten; sie tritt dich mit Füßen, womit sie zu treten.
Bloß Verachtung genügt, und sie fällt ohn' alle Geschosse.
Wer Missgunst zu ertragen vermag, der hat sie besieget.
Ueber die Missgunst darf man sich freun; der begleitende Schatten
Geht sie der Tugend daher; nur einzig erhabene Nacken
Drücket des Neides Gewicht, und er gehet vorbei den geringern
Und ohnmächtigen Seelen; denn nur die Gipfel der Dinge
Suchet er auf und erforschet den Pfad des geehreten Ruhmes."
Indeß kriechet heran aus den tiefesten Thälern der Missgunst
Kriegsschaar; gegenüber zu schaun ist Arete, auf hohen
Felsen; auf ragender Burg befehligend schaut sie hernieder,
Und des verfliegenden Rauchs der Feinde lächelt sie, Ihrer
Sicher, und lächelt des bloßen Geschimpfs der bewaffneten Zunge.

Intentat rabidas furiosa Calumnia morsus;
Frausque susurratrix instat liberque cavillis
Momus, et invectis spargit mendacia plaustris.
Nominis hic sugillat opes generisque decorem
Vellicat et contra titulis infamibus instat.
Hic genus et formam carpit; virtutibus alter
Imminet et salso vitiorum inspergit aceto.
Opprobriis certant; nulli possessio laudis
Illibata manet. Dentes armantur in omnes,
Et fulmen verborum atrox linguaeque minaces:
Irrita tela tamen. Nec lumen nubila Phoebo
Eripiunt, nec virtuti convicia lucem.
Est aliquod laudis spatium, et fastigium honoris
Excelsum ac ingens, Arete quo praevia tollit
Insignes heroum animas; impervia sedes
Invidiae, nubes inter coelumque locata.
Huc ubi nequidquam enixa est molimine vano
Incumbens, et seque suosque sub ima revolvens
Ex alto Invidiae princeps, pertaesa laborum
Plenaque moeroris, nigro suffusa veneno,
Intumuit, torquensque oculos ac pectora livens,
Exspuit indignantem animam, crepuitque dolendo.
Hac clade ingemuit vitiorum exercitus omnis;
Iuprimis tamen Ira minax armataque flammis
Vindicibus Furiasque trahens in bella sequaces,
Horrendum infremuit. Catulis ut forte leaena
Desertis orbata furit, Getulaque frendens
Arva terit saevumque rugit, vestigia circum
Venantum explorans, diro implacabilis aestu.
Haud secus Ira fremit; pallenti exanduit ore,
Dentibus infrendens stridentibus; atra minaces
Spumarum evolvunt fluctus labra, flammea vultu
Lumina contracto partem detorquet in omnem;
Coeca tamen praecepsque ruens, lymphataque gressus
Implicat, et trucibus nunc muta silentia verbis

Ihre vergifteten Biſſe verſucht die wüthende Schmähſucht;
Auch der Betrug, der Läſterer, naht, und der liebloſe Spöttler
Momus ſäet den Lug von herbei gefahrenen Wagen.
Dieſer beſchimpfet den Schatz des Namens, dem Glanz des Geſchlechtes
Stichelnd, und feindet ihn an mit tief entehrenden Titeln.
Jener rupfet die Herkunft und die Geſtalt, und ein Andrer
Drohet der Tugend, beſprützt ſie mit ſalzigem Eſſig der Laſter.
Läſterend überbieten ſie ſich; und es bleibt unverletzet
Keinem des Lobes Beſitz. Gen Jeglichen waffnet die Zähne
Man und den ſchrecklichen Blitz der Wort' und die drohende Zunge;
Windige Pfeile jedoch. Es entreißt das Gewölke dem Phöbus
Nimmer das Licht, u. ſchmähender Schimpf nicht d. Tugend den Schimmer.
Etwas weit iſt des Lobs Abſtand, und der Gipfel der Ehre
Gar gewaltig und hoch, wohin Arete vorangeht
Und die gezeichneten Seelen der Helden erhebet, — dem Neide
Unzugänglicher Sitz, hoch zwiſchen Wolken und Himmel. —
Als dorthin nun umſonſt ſie geſtrebt, die Königinn Mißgunſt,
Angeſtrengt in eit'lem Bemühn, und herab aus der Höhe
Sich und die Ihrigen ſtürzt' in die Tiefe: verdrießlich der Mühen,
Voll des Grames und Grolls, und von ſchwarzem Gifte beſudelt,
Schwoll ſie auf, und rollend das Aug' und geifernd im Buſen,
Würgt ſie die fluchende Seel' heraus und röchelt vor Schmerzen.
Ob des Verluſtes entſetzt ſich der Laſter geſammete Heerſchaar.
Aber vor Andern der drohende Zorn, mit den Flammen der Rache
Sich gewaffnet, im Krieg die gehorſamen Furien führend,
Knirrſchete gräßlich. Wie wenn zufällig verlaſſener Jungen
Sieht ſich die Löwinn beraubt und wüthet, Getuliens Fluren
Zahngefletſchet durchſtreift und grauſam brüllt, und der Jäger
Spur ringsum aufſpürt, in der gräßlichen Wuth unverſöhnbar:
Alſo knirrſchet der Zorn. Ihm entbrannte das blaſſliche Antlitz,
Klappernd mit knarrendem Zahn; und über die garſtigen Lippen
Wälzt ſich ſchäumend der drohende Giſcht; die flammenden Augen
Im krampfhaften Geſicht verdreht er nach jeglicher Seite;
Blindlings doch und jach fort ſtürzend, verwickelt er tobend
Seinen Schritt; bald bricht er mit ſchrecklichen Worten das ſtumme

Abrumpit, nunc voce ferox mordacia punctim
Verba jacit rabidisque infestat vocibus aethram.
Silva capillorum setis atrocibus horret,
Inflataeque micant venae, pavidoque tremore
Fluctuat incertumque caput concussaque membra.
Tempestas miseranda animi praecordia circum
Aestuat et nigro perfundit viscera felle,
Elato quassans undantia pectora motu.
Mens inter fluctus dubia est, ratioque laborat
Naufraga, consiliumque jacet: violentia clavum
Sola tenet remosque exeors insania ducit. —
Nauta animus, ratis est corpus, bilisque profundum,
Unda tumor, passis ruit indignatio velis:
Luctantemque animum rabies quatit, impetus urget
In brevia ac syrtes: est una perire voluptas.
Si desint hostes, in se convertere ferrum
Dira agitat, vulnusque placet quodcunque furenti.
Sola regit consulta dolos, totusque senatus
Sunt animi Furiae causaeque amentia judex. —
Talis in arma ruens Arcten trueulenta petebat.
Cogitur armatorum ingens exercitus, omnes
Audaces animae multoque tumore superbae;
Dura recusantes dominorum sceptra ministri,
Quique vel imperium detrectavere senatus,
Civiles turmae, vel duro invisa parenti
Atque novercales vultus exosa juventus;
Femineique greges, qui conjugis arma parantis
Ora exsecrantes fugiunt, thalamumque domumque
Incendunt furiis et proelia sola loquuntur.
Concurrunt Numidae, Maurique Scythaeque feroces
Sauromataeque, Getaeque truces rigidique Geloni,
Centauri ac Siculi nota feritate tyranni.
Rupibus immanis Scyron, lectoque Procrustes,
Curvataque Scinis pinu, Laestrygones antris,
Et tauro Phalaris; pastuque infamis equorum

Schweigen, und bald stößt beißende Wort' er wild mit der Zunge
Stichelnd heraus, und erschüttert mit rasender Stimme den Äther.
Graß ragt von Haupthaaren ein Wald mit entsetzlichen Borsten;
Aufschwillt ihm das Geäder und zuckt, und mit ängstlichem Zittern
Wackelt unsicher das Haupt und mit ihm die erschütterten Glieder.
Um des Herzens Gehöf gleich einem unseligen Wetter
Tobt es, mit schwärzlicher Galle die Eingeweide durch strömend,
Und aufrüttelnd die kochende Brust in erhob'ner Bewegung.
Zweifelend steht in dem Aufruhr rings der Verstand, und mit Schiffbruch
Kämpft die Vernunft, und die Klugheit erliegt; die rasende Tobsucht
Führt das Steuer allein, und die Ruder der alberne Wahnsinn;
Schiffer der Geist, und das Schiff ist der Körper, das Meer ist die Galle,
Wuth ist die Well' — es enteilt mit fliegenden Segeln der Unmuth.
Wuth erschüttert die ringende Seel', es wirft sie der Jähzorn
Auf Untiefen und Strand: — ihr Verderben ist einzig die Sinnlust.
Fehlet der Feind, — den Dolch dann gegen sich selber zu wenden
Reizt das Gethüm; es behagt dem Wüthenden jegliche Wunde;
Ränkegewandt regiert er allein und es bilden des Geistes
Ganzen Senat die Furien, Thorheit schlichtet die Händel. —
Also rennt zu den Waffen der Zorn auf Arete zum Angriff;
Und ein gewaltiges Heer steht kampfgerüstet, gar muth'ge
Seelen gesammt, und aufgeblasen von schrecklichem Hochmuth.
Diener, die wider der Herr'n hart drückende Scepter sich sträuben;
Dann auch, die des Senats Regierung schmähend verwerfen,
Haufen der Bürger; hienächst mit dem harten Vater in Feindschaft
Jene Jugend auch, der Stiefmuttergesichter verhaßt sind.
Schaaren der Weiber sodann, die des waffenrüst'gen Gemahles
Gegenwart verfluchen und fliehn, und Wohnung und Eh'bett
Stecken in Furienbrand, bloß führend den Kampf mit der Zunge.
Ringsher strömen Numidier, Mauren und grausame Scythen,
Sauromaten und greuliche Getier, rauhe Gelonen,
Auch Centauren sodann, und Siciliens grause Tyrannen.
Scyron, dräuend mit Felsen den Mord, mit dem Bett der Prokrustes,
Scinis mit wuchtiger Fichr', und die Lästrigonen in Höhlen,
Und mit dem Stier Phalaris; als Pferdefresser berüchtigt,

Rex Thracum, Scythiosque fovens ex caede leones;
Et Medea ferox, Circeque timenda venenis.
Signa volant: tigridesque ferae saevique dracones!
Et plaudunt levibus vexilla tumentia ventis,
Signifer ipse Furor. Patefactus Eriunyos oreus
Junxit, et horrisonis Alecto fulget in armis,
Tisiphoneque facem quassat, saevosque Megaera
Intentans angues: terroribus omnia complent.
Insidiae circum truculentaque mortis imago
Et pestes variae. Dux agmina praevolat Ira,
Sarcotheamque petens Aretenque et quidquid amicum est.
Imperium crudele gerit, temeraria belli
Consiliis hominumque odiis, audere parata
Quodlibet ac rapto quemvis incessere ferro.
Prima suos monuit, linguis animosa ciere
Proelia, bellantumque animos incendere dictis,
Intentare minas et martia spargere belli
Semina, fulmineo quocunque Injuria cursu
Provolat effunditque ferox violentia bigas.
Et nocuisse juvat, ceu cives flamma togatos
Saeva petat, sive haec mediis incendia castris
Excitet et socias convertat in arma cohortes.
Ira maritales odiis accendere taedas
Mortales docuit, flammasque furoris amantum
Aestibus affundens, super obruit ignibus ignem.
Hinc rapitur concussa domus, jactatque flagrantes
Ira faces, magnisque animos ardoribus implet.
Saepe propinato gaudet vindicta veneno,
Quod dominis servi, privignis dira noverca
Miscet et infamis componit amica marito.
Cypridis Ira rosas spinis armavit, et hortos
Reddidit infestos Hymenaei; subruit omnem
Prava fidem; jus naturae cognataque rumpit
Foedera amicitae: pugnat Cainus Abelo,
Cham patris opprobrium est, Chamo pater ipse ruina.

Jener Thracierkönig, der scythische Löwen vom Mord nährt;
Auch die grause Medea, und Circe, durch Gifte gar furchtbar.
Jetzo die Losung: grimmige Tiger und blutige Drachen!
Sieh', und es flattern die Fahnen, geschwellt von hüpfenden Winden;
Fahnenträgerinn selbst ist die Wuth. Der geöffnete Orkus
Schickt die Erinnyen; und grass klirrt in den Waffen Alecto,
Und Tisiphone schwingt die Fackeln; mit zischenden Schlangen
Drohet Megära: mit Graus erfüllen sie Alles und Schrecken.
Hinterhalt ringsum und des Todes entsetzliches Bildniß,
Mancherlei Pesten zu dem. Den Schaaren flieget der Führer
Zorn voran — auf Sarkothea geht's und auf Krete,
Und was immer ihr Freund. Doch grausam ist sein Commando,
Der in den Plänen des Kriegs und dem Hasse der Menschen verwegen
Alles zu wagen bereit ist, und jeden mit hastigem Dolch' dräut.
Er nun ermahnt die Seinen zuerst, mit der Zunge zu stiften
Muthigen Kampf, zu entflammen den Muth der Krieger mit Worten,
Drohung zu stoßen heraus, zu säen den Martischen Saamen
Ringsum des Kriegs, wohin nur voran mit der Eile des Blitzes
Fleugt das Unrecht, wild fort stürzt mit dem Wagen die Tobsucht.
Wenn nur geschader, so freut's: ob friedliche Bürger die grause
Flamme verfolg', ob Brand auch mitten im Lager sie stifte,
Gegen einander sie stürz' in die Waffen verbündete Schaaren.
Anzuzünden durch Hass einander verderbliche Fackeln,
Lehrte die Gatten der Zorn; und Flammen der Wuth dem Ereifern
Liebender gießend hinzu, schürt über den Feuern er Feuer.
So stürzt ein das erschütterte Haus, und lodernde Fackeln
Schleudert der Zorn und erfüllt die Gemüther mit mächtiger Brandgluth.
Oft auch erfreut sich des eingetränketen Giftes die Rache,
Welches die Sclaven dem Herrn, Stiefmütter den Pflegebefohlnen
Grausam gemischt und die ruchlose Freundinn mengt dem Geliebten.
Cypris Rosen hat Zorn mit Dornen gewaffnet, die Gärten
Hymenäus gemacht unsicher: der schlechte vernichtet
Jegliche Treue, das Recht der Natur und der Freundschaft verwandtes
Bündniß zerreißt er. So kämpft ja wider den Abel der Cain,
Cham ist des Vaters Verdruß, das Verderben des Cham ist der Vater.

Nec tam sancta dedit pietas aut vincula sanguis,
Quae nunquam violet furiosa libido nocendi. —
Plurima cinxerunt juratos moenia cives,
Quos coelum commune, fides consultaque legum
Sacrarum junxere animis; tamen Ira diremtis
Avulsit sociale jugum; decretaque juris
Sub pedibus compressit ovans Violentia, recti
Custos fida parum: pacem civilibus armis
Excussit priscisque hostem confudit amicis,
Decolor erubuit toga noto sanguine tincta,
Et duro mutata sago est: tentoria, tectum,
Castra, lares, multis aestas ac bruma, feruntur,
Ut perdant alios. Sed et impetus arma ministrat:
Ingentes pateras epulantum, et poenla fuso
Plena mero, ac rapti diffracta sedilia scamni,
Rutraque divulsasque trabes rigidasque secures.
Vidimus haec liquido multorum impacta cerebro,
Aut medias auferre genas, dentesque revulsos
Spargere, et abscissas deformi vulnere nares;
Aut saxo caput elisum, multoque cruore
Cervicem madidam et turpes squalere capillos.
Deserit hic claudus pugnam, quam promptus adibat;
Hic cladem ingentem passus, sua desiit ipse
Amissis oculis mala cernere, stipite frontem
Fixus, et amissum deflens sine lumine lumen.
Vidimus adversas civilia tela catervas
Stringere, cognatasque manus in proelia ferri
Camporum in medio: civem concurrere civi,
Proque suis tectis decernere judice ferro,
Vendere libertatem armis, propriisque secandam
Cervicem gladiis praebere, ac turpe sepulcrum
Infamemque necem vitae praeferre quietae.
Cum furor et vecors ferrum indignatio suasit.
Quid memorem regnorum obitus miseramque ruinam,
Quam praeceps saepe ira tulit? Non talibus unquam

Und nicht ist so heilig ein Band der Lieb' und des Blutes,
Welches nicht je die wüthende Sucht, zu schaden, entweihte.
Bürger lebten vereint in häufiger Mauern Umringung,
Welche gemeinsamer Himmel und Bürgertreu' und Verfassung
Heil'ger Gesetze verband im Gemüth; der Zorn doch entzweite
Sie und zerriss das gesellige Band. Des Gesetzes Beschlüsse
Trat die Gewaltthat jubelend unter die Füße, des Rechtes
Wenig getreue Beschützerinn sie, mit den Waffen des Friedens
Jagte den Frieden sie fort, den Feind mit den früheren Freunden
Mischend. Besudelt vom Blut des Freundes erröthet die Toga,
Und mit dem Feldwamms wird sie vertauscht. Fort schleppt man Gezelte,
Dach und Gemach und Gott, gar Vielen der Sommer und Winter,
Wieder zu Andrer Verderb. Doch bedient auch die Waffen der Jähzorn:
Von dem Gelag gewaltige Schüsseln und Humpen, mit lauterm
Weine gefüllt; und Splittern zerbrochener Schemel und Bänke,
Spaten und Kruck und entwuchtete Staken und grimmige Beile.
Vielen ins weiche Gehirn sahn solcherlei Ding wir geschmettert,
Oder das halbe Gesicht weg nehmen, entwurzelte Zähne
Streuen umher und gestümmelte Nasen mit häßlicher Wunde;
Oder gespaltet den Kopf mit dem Stein, und von häufigem Blute
Triefen den Nacken, beschmutzt hinstarren die Haare des Hauptes.
Dieser verlässt, ein Krüppel, den Kampf, den flink er begonnen;
Jener da büßt mit gewaltiger Schlappe: das eigene Unglück
Schaut er nicht fürder, denn fort sind die Augen; der Knüttel durchbohrte
Ihm die Stirn, und des Lichtes Verlust beweint er im Dunkel.
Rotten der Bürger auch sahn wir mit feindlichem Pfeil sich verwunden,
Und mit einander verwandt Mannschaften in Schlachten sich stürzen
Mitten auf dem Gefild; mit dem Bürger kämpfen den Bürger,
Und für ihr Obdach mit dem Eisen entscheiden und rechten,
An die Waffen die Freiheit verkaufen, den eigenen Schwertern
Bieten den Hals zur Entgurgelung, und wir sahen sie vorziehn
Schändliches Grab und unrühmlichen Tod dem ruhigen Leben,
Weil zum Eisen die Wuth rieth und wahnsinniger Jähzorn.
Was erwähn' ich der Reiche Verfall und der kläglichen Umsturz,
Welchen der Zorn oft plötzlich gebracht? Nicht ähnlicher Brandung

Fluctibus aequoreas Nereus laxavit habenas;
Nec similem Aeolidum furiosa licentia stragem
Ulla dedit, qualem mundo intractabilis Ira.
Haec maria ac ventos superat nocitura, procellis
Integra regna premit, vulsumque ingentibus orbem
Cardinibus removet solitaque a sede repellit.
Imperii nuper decora et surgentia coelo
Moenia firmataeque arces, munimina regni,
Procumbunt aequata solo. Laudavimus urbes
Oppidaque, affluxu rerum celeberrima quondam:
Nunc contemta jacent, spolium deforme furoris
Ludibriumque hosti. Furit ingeniosa malorum
Inventrix rabies: quaecunque industria struxit,
Ira ruit; positis opponimus arcibus arces,
Mutuum in excidium; vallis nova valla premuntur.
Moenia non tantum, sed propugnacula campus
Excipit, et cinctos stant munimenta per agros,
Adversumque urbes urbs tollitur altera, donec
Eruta subsidat quassatis altera vallis.
Murorum funesta lues, balista, molares
Intorquet lapides; armataque cornua vibrat
Viminea sub corte aries; catapulta sagittas
Evomit, impulsisque patent pomoeria muris.
Saepe tamen positis prensant fastigia scalis,
Enixi gradibus, scutis objecta repellunt
Spicula, saxorumque ingentia pondera spernunt.
Aut etiam effossis subvertunt moenia vallis,
Explorantve aditus occultos, viscera subter
Terrarum illapsi: qua se via proxima pandit,
Hac iter est, paucos discrimina tarda morantur.
Vindictae studium praedaeque insana libido
Gaudet in adversis: norunt contemnere vitam,
Ut vitam rapiant; et blanda pericula censent,
Dum metuant alii ferrumque in viscera condant.
Fit via vi, strictoque aditus mucrone parantur;

Hat Nereus jemals die Zügel des Meeres gelassen,
Und die entfesselte Wuth der Aoliden ein Unheil
Nimmer gebracht, wie der Welt unbändiger Zorn es verhängte.
Meeren und Winden obsiegt er an Schädlichkeit; glückliche Reiche
Drängt er mit rasendem Sturm, und aus den gewaltigen Angeln
Wuchtet und wirft er die Welt, von gewohneter Feste sie stürzend.
Jüngst noch die Zierde des Reichs und hoch aufsteigend gen Himmel
Mauern und feste Burgen, der Schutz und die Wehre des Landes,
Liegen im Schutt und dem Boden gegleicht. Wir haben gepriesen
Stadt und Flecken, berühmt eh'dem durch strömenden Reichthum,
Jetzt wie verächtlich und arm, die gestümmelte Beute der Kriegswuth
Und dem Feinde zum Spott! Ein geschickter Erfinder der Uebel
Wüthet der Grimm: was Fleiß und die Kunst nur immer errichtet,
Zorn zerstört's. Gen Festung stellt und stämmet sich Festung,
Zu beidseit'gem Verderb; durch Wälle bedrängt man die Wälle.
Nicht trägt bloßes Gemäuer das Feld: auch Gräben und Festung,
Durch das umringte Gefild hin stehen die trutzenden Zwinger;
Wiederum Stadt erhebt sich wider die Städte, bis endlich
Unter verschüttetem Wall die Eine versinket in Trümmern.
Schreck und Entsetzen der Stadt, der Mauerbrecher, er schleudert
Mühlsteinlasten; es schwingt die gerüsteten Hörner der Widder
Unter dem reisgeflochtenen Herd; es speiet die Wurfrust
Lanzen und Pfeil', und die krachenden Mauern eröffnen den Wallgang.
Oft doch erklimmt man die Zinnen auf angeschlagenen Leitern,
Schrittweis ringend empor; und man wehrt die Geschosse mit Schilden
Oben sich ab, und verachtet der Kiesel gewaltige Lasten.
Oder man untergräbt auch den Wall zu der Maueren Einsturz;
Oder verborgene Zugäng' spähet man aus, in der Erde
Eingeweide sich schleichend hinab: wo zunächst sich ein Weg zeigt,
Dorthin geht's und Wenige hält das gefährliche Wagstück.
Durst nach Rach' und die frevelnde Sucht des Raubs und der Beute,
Das ist die Lust des Feindes; man weiß zu verachten das Leben,
Um das Leben zu rauben; man preis't die schnöden Gefahren,
Während sie andere fliehn, und im Eingeweide das Eisen
Bergen; Gewalt bahnt Weg; Zugang verschafft das gezuckte

Caeduntur caedunique simul, confusaque pugnant
Proelia: succisas alii per moenia dextras
Infundunt urbi, sed toto corpore muris
Abscedunt victi et fossis volvuntur apertis.
Evincunt murorum alii molimina, multo
Vulnere deformes; vires audacia praestat
Atque lacessita mens fortior emicat ira. —
Qualis in arma leo Libycis se fundit arenis
Immanem adversus taurum, cum frontis acutae
Cuspide perstrictus laceros perfunditur armos
Sanguine purpureo: rabies tunc effera crescit,
Crudelesque micant oculi, frendensque rugitu
Fertur et ingentes oris diducit hiatus.
Hinc ungues, cauda inde minax armantur, et ictum
Fatalem intentant: donec saltu emicat audax
Et medium inflictis tauro rapit unguibus armum;
Ille ruit, praedamque leo sortitur opimam. —
Talis in obstantes miles fremit horridus ore,
Ac ferro crudele micans, captivaque rupto
Obice claustrorum venientibus oppida complet
Agminibus: tota mucro grassatur in urbe,
Et vastatrices miscent incendia flammae.
Diripiuntur opes, congestum tempore longo
Annorum et vitae foenus, pretiumque laboris
Sudatum quondam proavis, seroque nepoti
Transmissum: rapit una dies, spoliumque senectae
Detrahit et parto defraudat munere prolem.
Nubilis ereptum luxit quoque virgo pudorem,
Conjugiique fidem conjunx; altaria sacris
Nuda suis divumque thori, violata rapinis
Amisere decus. Spoliantur civibus urbes,
Urbs domibus, domus ornatu, solusque gubernat
Terror, et informi squalescunt omnia luctu.
Camporum in medio nonnunquam exercitus ingens
Arma fremit, rapit arma minax; dux Ira gubernat.

Schwert. Man schlachtet und wird geschlachtet zugleich, und verworren
Tummelt der Kampf sich. Gestümmelte Händ' entschleuderen Andre
Von der Höh' in die Stadt; doch von dem Gemäuer hernieder
Stürzen die Leiber besiegt, in die offenen Gräben sich wälzend.
Andre besiegen die wehrende Last der Mauern, von vieler
Wund' abscheulich zerfleischt. Die Kräfte verleihet die Kühnheit,
Und der geschwächete Muth flammt tapferer auf durch den Ingrimm.
Wie wenn auf Lybischem Sand der Leu sich stürzt in die Waffen
Wider den grimmigen Stier, wann von der gezinkigen Stirne
Spieß er getroffen, der wundige Bug ihm über und über
Träuft von Purpurblut; dann des Grolls entsetzliche Wildheit
Wächst, und es sprühtihm d. grausame Aug': mit erschrecklichemBrüllen
Schreitet er her und sperrt des Rachens gewaltigen Schlund auf.
Jetzo die Krallen, der dräuende Schweif jetzt rüsten sich, lauernd
Auf den tödtlichen Satz: jetzt wagt er den Sprung, und die halbe
Huft, mit klammernden Krallen gefaßt, entreißt er dem Stiere;
Jener da stürzt, und der Leu begreift sich der mastigen Beute. —
So knirrscht wider den Feind mit dem Zahn der grausige Krieger,
Gräßliches blitzet sein Schwert, und sprengend die Riegel der Thore,
Füllet er an die gefangene Stadt mit wogenden Schaaren
Krieggerüsteter; rings in den Maueren wüthet der Mordstahl,
Und es verschleppet den Brand weit um die verheerende Flamme
Jetzo werden geraubt die Schätze, der Jahr' und des Lebens
Zins, in geraumiger Zeit nur erspart, und der Lohn auch der Arbeit
Von Großvätern erschwitzt verlängst, dem kommenden Enkel
Ueberlassen; es raubt's ein Tag; er entblößet das Alter
Seiner Hab' und entzieht das erworbene Erbe dem Kinde.
Auch die geraubete Schaam betrauert die mannbare Jungfrau,
Sieh, und der Gatte die Treue der Eh'; entblößet des Heil'gen
Ist der Altar und der Gottheit Sitz, vom Raube geschändet,
Heiliger Ehre nun baar. Die Städte beraubt man der Bürger,
Ihrer Häuser die Stadt, und das Haus des Geräths; und es herrschet
Schrecken allein, und Alles erstarrt in häßlicher Trauer. —
Mitten auch in dem Gefild oft tobt ein gewaltiges Kriegsheer,
Greift zu den Waffen ergrimmt, vom Zorne geführt und befehligt.

Sarmaticis pars fertur equis, spumantia torquens
Ora manu tumidosque premens calcaribus armos;
It sonipes pressisque ferox luctatur habenis,
Luxurians quatiensque jubas cervice superba;
Insultans solo sinuosa volumina crurum
Torquet, et aetherias hinnitibus incitat auras.
Pars pedes incedit, latosque effusa per agros
Ordinibus certis graditur; vallataque turmis
Ipsa catervatim medio ruit agmine campi
Ala levis circum: strictis hastilibus horret
Area camporum; splendescit ahenea cassis,
Sanguineaeque tremunt plumarum in vertice cristae;
Et bellatorum clypei fulvusque coruscis
Ignibus umbo micat; duro lorica metallo
Aspera nexilibus defendit pectora squamis.
Hinc pendent arcus Scythici Cressaeque pharetrae,
Quaeque venenato minitantur spicula ferro;
Inde cruentatis spectantur Amazones hastis,
Stridentemque manus torquet Balearica fundam
Glande minax. Harpen Thraces, rotat Helvetus ensem
Abstractum lateri: fulget seges aerea campis
Atque repercussis radiorum argentea flammis
Arma micant tremulamque implent ardoribus aethram.
Tortilis aerato lituus fremit ore sonorum
Carmen, et armato plaudit tuba Martia bello,
Tympanaque impulsas frangunt clangoribus auras.
Adstrepit Eumenidum rabies, raucoque boatu
Stridula, serpentesque quatit flammasque coruscat.
Omnia terror habet, furor improbus omnia complet.
Sic Areten contra, jaculis in tructa virisque,
Ira ruit, multumque odiis succendit acerbis
Indignantum animos, et spicula torquet in hostem.
Adversae gaudent acies et martia ferro
Pectora, juratas in proelia jungere vires
Consertasque cruore manus, coelumque tumultu

Ein Theil tummelt sich auf Sarmatischem Roß, mit der Rechten
Zügelnd das schäumende Maul, und den Sporn in die schwellende Weiche
Drückend; es fliegt und bäumet sich wild im Zaume der Stampffuß,
Muthig und leicht, und schüttelt mit stolzigem Halse die Mähnen;
Stampfend den Boden im Sprung, in geschlängelten Kreisen die Schenkel
Wirft's, die ätherische Luft erschüttert's mit wieherndem Lachen.
Ein Theil ziehet zu Fuß, weithin durch die Felder sich gießend.
Reihengeordnet bewegt sich der Marsch; von Reutern gedecket,
Selber in Rotten getheilt ringsum, in der Mitte das Schlachtheer,
Flieget der leichte Flügel. Es starrt von ragenden Lanzen
Weit das Gefild: der eherne Helm erglänzet und blitzet,
Und auf dem Scheitel erzittern die blutigen Büschel der Federn.
Auch die Schilde der Krieger, darauf der gelbliche Buckel,
Flammen in zitternden Feuern; der Panzer aus hartem Metalle,
Rauh von geschichteter Schupp', ist der Brust die bedeckende Schutzwehr.
Scythische Bogen hangen von hier und Kretische Köcher,
Und mit vergifterem Stahl die furchtbar drohenden Pfeile;
Amazonen erschaut man von dort mit blutigen Lanzen,
Pfeifende Schleudern im Schwung von Balearischer Rechte,
Drohend die Kugel. Der Thrazier schwingt den Hieber, es zucket
Von der Seite sein Schwert der Helvetier. Eherne Saat blitzt
Auf dem Gefild, und es funkeln die silbernen Waffen in lichtem
Widerschein und erfüllen mit Gluth den zitternden Äther.
Aus dem ehernen Mund raunt ihre melodischen Klänge
Dann die gewindige Zink', und es jauchzt dem gewaffneten Kriege
Martisches Horn, und die Wirbel der Pauk' erschüttern die Lüfte.
Drein auch rauschet die Wuth der Eumeniden mit hohlem
Tosendem Brüllen, und schwingt und schleuderet Schlangen u. Flammen.
Rings herrscht Schrecken, und Alles erfüllt unselige Kriegswuth. —
Also wider Arete bewehrt mit Lanzen und Männern
Rennet der Zorn, und schürt mit Macht in den grollenden Herzen
Bitteren Haß; auf den Feind entsendet er schleudernd die Speere.
Und es ergötzt die feindlichen Reihn und die martischen Herzen,
Eisenumschnürt, zu verbinden zum Kampf verschworene Kräfte,
Und die Hände zu tauchen in Mord, den Himmel mit Schlachtlärm

Impleri, raptumque diem sub nube latere
Pulverea, et mediis confusos hostibus hostes.
Audax Marte virum vir pressit, et ensibus enses,
Pectora pectoribus, scutisque haerentia scuta
Horrendum strepuere; furor late omnia traxit.
Rapta suo vexilla duci, prostrata virorum
Agmina turbataeque acies mistaeque phalanges
Confundunt hostemque et amicum, et tela necemque,
Atque orco manes jungunt trepidasque cohortes
Umbrarum sociant stygioque in carcere claudunt.
Non unum mortis genus est; hic spicula nervo
Evibrata gravi subter praecordia condit,
Vitalem effundens animam, qua proxima lethi
Est via; succumbunt alii cervice minores,
Aut trunci manibus, gladiorum messis acerba.
Lancea multorum gaudet satiata cruore,
Purpureasque rapit turmas. Pars acta sub hastam
Venditur infelix morti, durumque tributum
Persolvit vitae; nulli sua vulnera desunt.
Victores victique cadunt; decernere ferro
Sic juvat: alternis quaedam est periisse voluptas.
Illustres animae juvenum solatia vixdum
Libatae effundunt vitae, senibusque cruenta
Funera permiscent: aequat mors Hectora lixis,
Thersitae Paridem; confusus cquumque virumque
Est cruor et tumulus; coelum commune sepulcrum est,
Tristiaque infaustis sparguntur pabula corvis.
O nimium demens rabies et stulta nocendi
Ambitio! quantis involvis casibus orbem
Exitium fatale furor! terra ipsa nefandum
Horrescit sentitque malum, cum decolor unda
Sanguinea tegitur; mutatis flumina lymphis
Accusant facinus, nec habent elementa colorem.
Ipsaque pestiferis ulciscitur aethra venenis
Pectoris humani rabiem virusque cruentum,

Anzufüllen; es freut, wie den Tag wegnimmt und verhüllet
Staubig Gewölk', und hinein in die Feinde sich mischen die Feinde.
Held bedränget den Helden, erfüllt von trotzender Kampflust;
Schwerter an Schwertern, und Brust an Brust, an Schilden die Schilde
Haftend, erklirrten entsetzlich; es zog rings Alles die Wuth fort.
Fahnen, dem Führer entrissen, geworfene Reihen der Männer,
Aufgelöste Glieder der Schlacht und verworrene Rotten
Wirren den Feind und den Freund und Waffen und Tod in einander,
Senden zum Orkus die Manen, den zitternden Haufen der Schatten
Dort sie gesellend und fest in stygischem Kerker verschließend.
Nicht gibt's einerlei Art des Todes; von schrecklicher Sehne
Abgeschnellete Pfeile verbirgt sich Dieser am Herzen,
Dann ausströmend des Lebens Geist, wo zum Lethe der nächste
Weg ist; Andere stürzen gekürzt um die Länge des Kopfes,
Oder an Händen gestümmelt, des Schwertes traurige Beute.
Sich in den Blutstrom Vieler zu tränken, ergötzet die Lanze;
Purpurgekleidete Schaaren errafft sie. Gedrängt in die Speere
Andere sind unglücklich dem Tode verkauft, und dem Leben
Zahlen den harten Tribut sie; Keiner ermangelt der Wunden.
Sieger zugleich und Besiegeter fällt; mit dem Schwert zu entscheiden
Also behagt: durch gewechselten Tod zu verenden, ist Wollust.
Ausgezeichnete Jünglingsseelen verhauchen die Hoffnung
Ihres noch kaum gekosteten Lebens, und blutige Leichen
Sinken sie unter die Greise. Der Tod gleicht Hector dem Troßknecht,
Gleicht Thersites dem Paris. Vermischt ist der Noss' und der Männer
Leichenhügel und Blut; gemeinsames Grab ist der Himmel;
Trauriges Futter, gestreut den unheilkündenden Raben!
O nur zu sehr wahnsinnige Wuth und thörichte Rachsucht!
Wie doch stürzest die Welt du in unsägliches Elend,
Wuth, Unheil ausathmend und Tod! Es schaudert und fühlet
Selber die Erde das greuliche Uebel, wann Wogen des Blutes
Sie besudelnd decken; der Fluss mit verfärbeten Fluthen
Klaget die That an; selbst Elemente verlieren die Farbe.
Auch der Äther sogar rächt mit Pest bringenden Giften
Jene Wuth der menschlichen Brust und den grausamen Geifer:

Et quibus abstinuit gladius victoribus, orco
Destinat umbrarumque reos in carcere frenat. —
Ingenium natura feris tolerantius aequi
Et tribuit crudele minus. Nil tigride saeva
Saevius, at generi parcit. Furit ursa Libystis,
Sed consanguineas strages Martemque perosa est.
Mutua pax sociat quamvis genus aere luporum:
Soli homini lupus alter homo est, dulcisque libido
Est nocuisse pari. Ferro subvertitur orbis,
Et totae pereunt gentes: victoria laudis
Plus habet, excisas quae late est fusa per urbes. —
Ipse etiam spoliatur ager, damnataque tellus
Opprimitur pondusque subit commune malorum.
Quae plaga fructiferis olim florebat aristis,
Et falcem quamvis avidam satiabat opimi
Messoris, late populos et aratra recensens:
Nunc alit, agricolis viduata et messis egena,
Silvestres sterilis dumos; spinaeque rubique
Finibus agrorum regnant, et lurida vastat
Arva fames. Magnis palatia celsa ruinis
Ruricolumque domus et versae sedibus urbes
Excidio miseranda jacent dignumque sepulcris
Nomen habent; tantum dominorum ingentia busta
Et confusa cinis superest, insana voluptas
Bellonae et stulti monumentum illustre furoris.
Non tamen haec meta est, aut finis certa malorum;
Sed desperatis Mars et Mors dura catenas
Injicit ac misero cogit succumbere fato.
Cui parcit funesta fames cognataque bello
Dira lues, hunc ad Martem rapit improbus ardor
Spesque afflicta domi: Mars cladibus auctior ipsis
Ditescit, recipitque viros, quos perdidit olim.
Sic miseris est vulnus idem medicinaque bellum;
Sic alit Ira faces, sic Mars ex Marte fovetur.
Fortunae nunquam decrunt, Iraeque nocendi

Welch' als Sieger das Schwert noch verschont, zum Orkus entsendet
Selbige jener, und bannt die Schuld'gen im Kerker der Schatten.
Weniger grausam verlieh die Natur ein Gemüth dem Gewilde,
Und achtsamer des Rechts. Wohl wilder ist nichts, denn ein wilder
Tiger — doch aber er schont des Geschlechts; die Lybische Bärinn
Raset — allein sie hasst des verwandten Blutes Vergießung.
Lebt doch des Wolfs gar hitzig Geschlecht in geselligem Frieden!
Einzig dem Menschen ein Wolf ist der andere Mensch: es ist Wollust,
Seinesgleichen zu schaden. Die Welt stürzt um durch das Kriegsschwert,
Ganze Völker gehen zu Grund. Des Lobes und Ruhmes
Mehr hat der Sieg, der weit sich erstreckt durch verwüstete Städte,
Selbst auch wird ja der Acker beraubt, die verfluchete Erde
Unterdrückt, die gemeinsame Last mittragend des Elends.
Welches Gefild eh'dem mit körnigen Ähren gesegnet,
Und des bereicherten Schnitters obzwar habsüchtige Sichel
Sättigte, weit umher abschätzend die Völker und Pflüge:
Nähret anjetzt, der Ackerer bar und entbehrend der Ernte,
Waldiges Dornengesträuch unfruchtbar, und Disteln und Brombeer
Herrschet da auf dem Gebiete der Äcker; die Felder verödet
Bleicher Hunger. In mächtigen Trümmern die ragenden Schlösser,
Ackerers Scheuer und Haus, aus dem Grunde zerstörete Städte
Liegen erbärmlich und kläglich im Schutt, und verdienen der Gräber
Namen zu tragen; nur bloß, daß der Herr'n gewaltiges Grabmal
Und die zerschütteie Asche verblieb, unselige Freude
Für Bellona, und thörichter Wuth berühmetes Denkmal.
Nicht doch ist dieses das Ziel und das sichere Ende der Uebel,
Sondern in Ketten auch wirft die Verzweifelten Mars und der harte
Tod, und zwinget sie streng zu erliegen erbärmlichem Schicksal.
Welche der greuliche Hunger verschont und dem Krieg die verwandte
Grausame Pest: zum Mars zieht den unseliger Eifer
Und die zerrüttete Hoffnung daheim. Mars selbst durch Zerstörung
Reicher geworden, versorgt die Männer, die einst er vernichtet.
Also derselbige Krieg ist den Kläglichen Wunde und Heilung;
So nährt Zorn den Brand, so pfleget der Krieg sich vom Kriege.
Niemals möcht' ermangeln des Glücks und der Wege zur Rache

Mille viae; donec tumidos moderabitur audax
Regnorum proceres, et sceptra potentia sceptris
Opponet. Vindicta ferox regnumque cupitum
Et furor offensae mentemque orbemque fatigant,
Momentoque levi rapiunt nutantia regum
Pectora, quo suadet rabies, nulloque cupido
Limite regnandi descripta. Sit Africa regnum:
Europam jam Marte premet, cupietque triumphis
Adnumerare suis; supplex Europa regatur.
Trojanos furor iste petet, quicunque meretur
Servitium titulus; nec cum famulabitur orbis,
Ira tumorque nuent; Superis audacia bellum
Inferet invictisque amens minitabitur astris.
His ruit Ira malis terramque furoribus implet;
Assertrix scelerum sanctaeque inimica quieti
Impia sacrilegis meditatur proelia dextris,
Sarcotheam Divumque audax contemnere leges.
Negligitur virtus, et fas et jura premuntur.
Paulatim vitiis pectus firmatur, et orbis
Indulget Furiis et iniquae militat Irae.
Indignantem igitur miscentemque omnia circum
Infestis Arcte signis petit, arma furenti
Opponens prohibensque vias adversa minanti.
„Ergone tu nostris, inquit, temeraria regnis
Fatales inferre gradus, et fraudibus ausis
Infaustaque manu saevam intentare ruinam?
Crudelis, quo te transversam insania torquet?
Siste pedem, satis acrumnarum et cladium abunde est.
Sarcotheae dudum insultas, tulimusque protervum
Imperiumque minasque diu; compesce furorem,
Et patiare aequas justae rationis habenas.
Sarcotheae sua libertas et gloria constet;
Excutiat secura jugum, nulloque teneri
Servitio tanta spectetur origine sanguis.
Hoc pietas et jura volunt; cede improba matri,

Tausend der Zorn; bis er endlich die stolzen Großen der Reiche
Züchtigt verwegen und kühn, und mächtige Scepter den Sceptern
Setzet entgegen. Die wilde Rach' und des Thrones Erstrebung,
Und die beleidigte Wuth — sie plagen den Geist und den Erdkreis,
Und in leichter Minute der Könige wankende Herzen
Reißen sie fort, wohin nur die Wuth es rathet; die Herrschsucht
Kennt nicht Gränzen und Ziel. Ein Afrika habe die Herrschaft:
Bald dann drückt's Europa mit Krieg, und verlangt, es zu zählen
Seinen Triumphen hinzu; Europa dulde die Knechtschaft.
Selbige Wuth auch verfolgt die Trojaner, und wo nur ein Namen
Unterjochung verdient. Auch nicht, wann dienet der Erdkreis,
Beugt sich der Grimm und der Zorn: den Himmlischen kündigt der Frevel
Krieg an, drohend den nimmer besiegten Gestirnen im Wahnsinn.
Dieß ist des Zorns Unheil. Mit Aufruhr füllt er die Erde,
Und ein Beschützer der Laster und Feind der heiligen Ruhe,
Rüstet der gottlose Krieg und Schlacht mit verbrech'rischen Händen,
Frech die Sarkothea und der Götter Gesetze verachtend.
Tugend verachtet man, und man bedrückt, was heilig und recht ist.
Allgemach ist die Brust von Lastern verwahrt, und der Erdkreis
Huldigt den Furien, folgend des Zorns unheiligen Fahnen. —
Feindlich verfolgt den grollenden nun, der rings durch einander
Alles da wirret und wirft, die Arete, dem Wüthrich entgegen
Streckend die Waff' und dem Unheildroher die Wege vertretend.
„Also in unsere Reiche," begann sie, „wagest du Frevler
Deinen verfluchteten Schritt, und drohest mit bübischen Ränken
Ihnen und unglückschwerer Hand den erschrecklichen Umsturz?
Greulicher, wohin treibt doch dich Boshaften der Wahnsinn!
Hemme den Fuß, denn genug des Elends ist's und des Blutbads.
Sarkothea verfolgest du längst; die verwegene Herrschaft
Und Drohungen ertrugen wir lang', jetzt bänd'ge den Ingrimm,
Und der gerechten Vernunft wohl billige Zügel erdulde.
Fest wird Sarkothea's Freiheit und Ruhm doch bestehen;
Sicherlich schüttelt sie ab sich das Joch, und gefesselt durch keine
Knechtschaft wird man schaun das Blut so erhabenen Ursprungs.
Das will Tugend und Recht. Jetzt, Schlechtester, weiche der Mutter,

Cede Deae, Furiasque suo Phlegethonte coëree." —
Dixit, et armatas contra tulit inclyta turmas
Virtutum, dux ipsa praeit, vexilla sequuntur.
Non tulit Ira minas, sed hianti spumea rictu
Os torquet, nigroque animum perfusa veneno
Horrendum fremit abrumpitque minacia verba,
Telum inter voces librans: stridentia fractis
Spicula jactantur ventis, ac certa feruntur
In latus obliquum, confinia pectoris alti.
Excepit lorica ruens innoxia ferrum,
Et retro tulit obsistens adamantina: telum
Frangitur, acceptumque refert pro vulnere vulnus.
Qualis in adversam navis temeraria rupem
Fusa ruit, proflat saxum, ratis icta fatiscit.
Illa tamen jaculis iterumque iterumque lacessit,
Delassatque arcum, pharetramque exhaurit inanem.
Nequidquam. Nihil haec Divam terrere procella
Invictam potuit: stetit inconcussa virago,
Et clypeo fusum jaculorum reppulit imbrem.
Provida namque Arete rutilis firmaverat armis
Infractum pectus; capiti sedet aerea cassis,
Et chalybe induratus apex, auroque trilicem
Induitur loricam humeris; parmaeque decorum
Altera fulcit onus, tractat manus altera ferrum.
Talem Ira aggreditur; propiusque accendere Martem
Ausa premit juncto Divae vestigia gressu,
Audacemque manum capulo admovet, et rapit ensem
Ore super frendens: „Dabis, en, dabis, improba, poenam!"
Clamat, et elatam librat furiosa machaeram
Verticis in medium, atque audaci destinat ictu
Et cerebrum et vitam ruiturae evertere Nymphae.
Dura machaera quidem, tamen intractabile ferrum
Durior obnixo retudit galea icta metallo,
Tinnitum reddens vacuum, chalybemque revellens
A capulo retroque adigens ferientis in ora.

Weiche der Göttinn, und bann' mir die Furien fort in die Hölle!"
Sprachs, und gerüstete Schaaren der Tugenden führt die Berühmte
Wider den Feind; selbst Führerinn geht sie vorauf, und die Fahnen
Folgen. Nicht trug die Drohung der Zorn; den geifernden Rachen
Sperrt er und renkt das Gesicht, und von schwarzem Gifte durchströmet
Grollt ihm gräßlich das Herz, und er stottert bedrohende Worte,
Schleudernd unter Geschimpf das Geschoss. Der schwirrende Pfeil stürzt
Auf den erschütterten Lüften dahin, und sicher gezielet
Trifft er schräg in die Seite, nicht weit vom erhabenen Herzen.
Auffing unbeschadet der Panzer das stürmende Eisen,
Und der demantene widersteht und schleudert es rückwärts;
Aber der Pfeil brach, für die gedrohete Wunde die Wunde
Selber empfangend. Wie wenn ein verwegenes Schiff auf den Felsen
Segelend stößt: fort schleudert's der Riff, das zerschellete Floss leckt. —
Jener jedoch stürmt wieder und wieder mit seinen Geschossen,
Und er ermüdet den Bogen und leert den eitelen Köcher;
Aber umsonst. Nichts konnte die unbesiegete Göttinn
Schrecken der Sturm; es stand ihm unerschüttert die Jungfrau,
Warf mit dem Schilde zurück den stürmenden Regen der Pfeile;
Denn vorsichtig geschützt den ungeschwächeten Busen
Hatte Arete mit flammender Rüstung; es sitzet dem Haupte
Eherner Helm, den Kegel gestählt, und die Schultern umschnallet
Aus dreifädigem Gold ein Panzer; des Schildes geschmückte
Last trägt ihr da die Linke, die andere schwinget das Eisen.
Also trifft sie der Zorn, und näher den Kampf zu entzünden
Wagt er, und drängt mit nahendem Fuße die Schritte der Göttinn,
Schlägt die verwegene Hand an den Griff und zucket den Degen,
Knirrschend im Maul: „Empfang', da empfang', du Verruchte, die Strafe!"
Brüllt er, und schwingt mit wüthendem Grimm den erhobenem Hieber
Nach der Mitte des Scheitels, und trachtet mit frevelndem Schlage
Jach zu zerschmettern das Hirn und das Leben der wankenden Nymphe.
Hart zwar war der Hieber, jedoch dem rasenden Eisen
Wehrt der noch härtere Helm mit entgegen gestämmtem Metalle,
Hohlen Klang durch den Prall abgebend, und schmetternd vom Griffe
Fort den Stahl, ihn zurück ins Gesicht dem Wüthenden schnellend;

Perdidit afflictum miserando vulnere lumen.
Inde ruit cassis oculorum orbata fenestris
Ira furens, tristemque refert post proelia cladem.
Haud aliter taurus, mediis quam Sarmata pastor
Eduxit campis, cum se lupus obvius atra
Effundit stimulante fame, sitiensque cruoris
Involat; obsistit generosus et impiger hosti;
Qua se cunque ferat, caput objicit, ardua jactans
Cornua, luctantemque feram spe ludit inani.
Illa ruit, cornuque oculos elisa patentes
Coeca stupet, lumenque suum spoliumque requirit.
Aut etiam patulos diducens bellua rictus
Armati capitis praeacutam cuspite frontem
Faucibus immergit mediis, praedaeque tenetur
Praeda suae. Sic Ira ferox; dum ringitur hostem
Infractum contra, subita se cuspide sensit
Perstringi, trepidoque haesit perculsa timore
Excipiens collo laqueum, vinclisque furentes
Stricta manus, Areten sequitur captiva trahentem.
Saepius illa tamen, quantumvis coeca, catenas
Rumpit et effusas odiorum laxat habenas,
Sarcotheamque agitat, versisque incendia regnis
Excitat et dubium quatit imo a cardine mundum. —
Vos Superi, quos justus amor, quos cura suorum
Occupat, afflictae tandem miserescite Matris,
Ne, precor, Antitheo tantas concedite vires,
Auctori scelerum, qui nunc ultricibus orbem
Devastat Furiis, et coepta piacula noxis
Accumulat, suasor tantorum ultorque malorum.
Parcite Sarcotheae, meritis constringite vinclis
Vastatorem hominum, Furiae claudantur Averno;
Nec Matri noceat Vitiorum infausta propago!
Sic tibi, terrarum Domino Regique polorum,
Sarcothea aeternum, dignis obnoxia votis,
Serviet et tanti statuet Monumenta favoris.

Und er verlor das getroffene Licht durch häßliche Wunde.
Fort nun stürzet, beraubt der geblendeten Fenster der Augen,
Tobend der Zorn, trägt hinter das Treffen die traurige Schlappe.
Anders nicht ists, wenn dem Stier, den auf die offene Weide
Führt der Sarmatische Hirt, der Wolf entgegen sich stürzet;
Angestachelt von grimmlichem Hunger und dürstend nach Blute
Nimmt er den Satz; doch der edele wehrt sich tapfer des Feindes;
Wo er sich zeigt, da beut er die Stirn, die ragenden Hörner
Schüttelnd, und täuscht das ringende Wild mit vergeblicher Hoffnung.
Dieses nun waget den Sprung — und gerannt in die offenen Augen
Mit dem Horn, blind taumelt's und sucht sein Licht und die Beute. —
Oder auch, wenn das Gewild aufsperrt den gähnenden Rachen,
Dann des gewaffneten Kopfes spießgerüstete Stirne
Senket es tief in den Schlund: an seiner Beute als Beute
Hanget es fest. — So tobet der Zorn. Indem er nun raset
Wider den ungeschwächeten Feind: vom Speere getroffen
Fühlt er sich plötzlich und stockt, erschüttert von eisigem Schrecken,
Ueber den Hals empfangend den Strick; gefesselt in Ketten
Sind ihm die wüthenden Händ', ein Gefangener folgt er Arete. —
Oefter jedoch, wenn freilich auch blind, zerbricht er die Ketten,
Und dann läßt er die fliegenden Zügel dem Grimm, und verfolget
Sarkothea, und schürt Brandgluth in zerrütteten Reichen,
Und er entwuchtet die bangende Welt vom untersten Pole. —
Ihr, o Himmlischen, die doch gerechtige Lieb' und der Ihren
Sorge durchglüht, o erbarmt Euch jetzt der bedrängeten Mutter!
Nicht doch gestattet, ich fleh', so gewaltige Kräfte dem Satan,
Diesem Vater der Laster, der jetzt mit der Furien Rache
Unsere Welt verheeret, und häuft die begonnenen Strafen
Durch die Verbrechen, der Räther und Rächer so schrecklicher Uebel!
Schonet der Sarkothea, und werft den Tyrannen der Menschheit
In die verdieneten Ketten, die Furien bannet zur Hölle!
Schad' auch der Mutter doch nicht unseliger Laster Verbreitung!
So wird Dir, dem Beherrscher der Erd' und dem König der Himmel,
Ewig die Sarkothea, gebunden durch würd'ge Gelübde,
Dienen, und solch erhabener Gunst Denkmäler errichten.